Die „Abendpost“ hat eine Tägliche Auflage von 39,000.

# Abendpost

Anzeigen in der „Abendpost“ haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. Chicago, Dienstag, den 30. Januar 1894. — 5 Uhr-Ausgabe. 6. Jahrgang. — Nr. 25

## Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß“.)

### Inland.

#### Bitteres Elend.

**Die pennsylvanischen Strike-Unruhen.**

Mansfield, Pa., 30. Jan. Die 25 strikenden Grubenarbeiter, welche wegen der Unruhen Ende voriger und Anfangs dieser Woche verhaftet worden waren, hatten heute das erste Verhör vor Friedensrichter McMillan zu bestehen. Sie versicherten sämmtlich ihre Unschuld. Vier der Leute wurden freigelassen, die übrigen 21 aber festgehalten. Einige derselben weinten bitterlich, als sie in ihre Zellen zurückgeführt wurden. Die Noth in diesem Bezirk ist groß, und die Familien der Verhafteten werden am meisten zu leiden haben. Am meisten trägt zur Verschlimmerung derNoth der plötzliche und strenge Umschlag der Witterung bei, zumal viele der Leute nur leichte Kleider haben. Vielfach sieht man die Leute frostschauernd um angezündete kleine Feuer im Freien herumstehen! Heute früh gesellte sich zu der Kälte auch noch ein schlimmer Schneesturm.

Der heute früh um 9 Uhr von seiner Tour im Toms Run-Distrikte hierher zurückgekehrte Hilfssheriff Lowrey berichtet, daß jetzt in jener Gegend Alles ruhig sei. In mehreren Gruben wurde, unter besonderer Obhut von Sheriffsgehilfen, der Betrieb wieder aufgenommen. Die Behörden glauben jetzt, daß der größte Trubel vorüber sei.

Heute früh wurde auch der Leichnam von Franz Steppick, welcher bei einem Angriff von Strikern auf „Scabs“ seinen Tod gefunden hatte, aus Federal hierher gebracht. Ein deutscher Verein begleitete die Leiche. Es fand keine besondere Kundgebung statt.

Die Sheriffsgehilfen haben Befehl erhalten, dieVerhaftungen fortzusetzen; denn man traut immerhin dem Landfrieden noch nicht, obwohl das anarchistische Element augenblicklich eingeschüchtert zu sein scheint.

Später wurde gemeldet, daß ein neuer Strike an den N. F. Sanford'schen Gruben zu Moon Run erklärt worden sei, und 700 Leute daselbst die Arbeit niedergelegt hätten.

**Kongreß.**

Washington, D. C., 30. Jan. Das Abgeordnetenhaus ging alsbald in Gesammtausschuß-Sitzung über und erörterte die Zollvorlage weiter, in Verbindung mit der Einkommensteuer-Vorlage, um welche sich sofort die Debatte ausschließlich drehte. Covert von New York sprach gegen die diesbezügliche Rede McMillins. Cox von Tennessee vertheidigte darauf die Einkommensteuer.

Im Senat kam heute der Stewart'sche Beschlußantrtg auf's Tapet, welcher sich gegen die Politik der Ausgabe von Schatzamts-Obligationen richtet. Nachdem Stewart gesprochen, ergriff Sherman von Ohio das Wort und vertheidigte das Recht des Schatzamtssekretärs, solche Obligationen auszugeben und zu verkaufen.

**Ein Grafensöhnchen!**

New York, 30. Jan. Ein aufgeweckter Junge von 16½ Jahren erschien gestern im Polizeihauptquartier und erzählte eine romantische Geschichte. Er sagte, sein jetziger Name sei John J. Kaiser; er glaube aber, der Sohn eines deutschen Grafen zu sein, während er jetzt als Zeitungsjunge ärmlich seinen Lebensunterhalt erwerbe. Vor 10 Jahren sei er daheim entführt und dann durch eine Familie Namens Leßler aus München nach Amerika gebracht worden. Diese Familie wohne jetzt in Philadelphia, 1123 MontgomeryStr. In den ersten zwei Jahren seines Hierseins habe ihn diese Familie beschuldigt, ein Dieb zu sein, und ihn in einem dunklen Zimmer bei sich eingesperrt, wo er auf dem harten Boden habe schlafen müssen. Dann sei er nach einem Zufluchtshaus in Philadelphia geschickt worden, aber nach 8 Jahren sei er glücklich aus dieser Anstalt entkommen, und am 17. Januar sei er nach New York gelangt; um diese Zeit habe er nur 2 Cents in der Tasche gehabt; damit habe er sich vier Zeitungsblätter gekauft und nun angefangen, sich durch Zeitungsverkauf durchzubringen. Der Superintendent des „Newsboys' Lodging House“, Hr. Hoeg, hat besonders Interesse an dem Jungen gefaßt, und ihm einstweilen eine Stelle bei der „Western Union Co.“ verschafft. Des Weiteren wird der deutsche Konsul die Angelegenheit in die Hand nehmen.

**Großmeister Sovereign abgewiesen.**

Washington, D. C., 30. Jan. Richter Cox hat heute früh das Gesuch der Arbeitsritter, resp. ihres Großmeisters Sovereign, um einen gerichtlichen Einhaltsbefehl gegen den Schatzamtssekretär Carlisle, wodurch dieser an der Ausgabe von Obligationen verhindert werden sollte, als unhaltbar abgewiesen.

**Dampfernachrichten.**

**Angekommen:**

New York: Spaarndam von Rotterdam; Taormina von Hamburg; Manitoba von London; Buffalo von Hull.

Antwerpen: Noordland von New York.

**Abgegangen:**

Boulogne: Schiedam, von Amsterdam nach New York.

**Fünf Personen getödtet.**

Owentoro, Ky., 30. Jan. In Browns Valley, 9 Meilsen von hier, explodirte heute der Dampfkessel einer beweglichen Sägemühle mit schrecklicher Wirkung. Man konnte die Erschütterung auch hier deutlich vernehmen. Wie man hört, sind fünf Personen getödtet, und mehrere andere schlimm verletzt worden.

### Ausland.

**Im deutschen Reichstag.**

Berlin, 30. Jan. Noch gestern brachte Graf Posadowski im Reichstag die Finanzreform-Vorlage ein; er sagte u. A., etliche unter den Gegnern wünschten eine größere Steuer auf die Börsengeschäfte, als die vorgeschlagene, aber man möchte bedenken, daß es nicht weise sein würde, einen Baum zu fällen, um die Früchte desselben zu erlangen.

Eugen Richter hielt eine Rede gegen die Vorlage.

Auch Miquel und Lieber sprachen.

**Die Politik bleibt beim Alten.**

Berlin, 30. Jan. Was der Kaiser durch die vielbemerkteAuszeichnung des Grafen Caprivi gelegentlich der Gratulationscour in unzweideutigster Weise dargethan hat, das betonen auch jetzt die halbamtlichenBlätter in ihren Nachklängen zu der Versöhnung des Kaisers mit dem Fürsten Bismarck: die Politik, wie sie durch den jetzigen Reichskanzler vertreten wird, ist durch die Wiederherstellung eines persönlich freundschaftlichen Verhältnisses zwischen dem Herrscher und dem ersten Kanzler des deutschen Reiches n i c h t berührt worden. Der Umstand, daß Graf Caprivi und die anderen Minister bei der Anwesenheit des Fürsten Bismarck zwar ihre Karten für ihn im Schlosse abgegeben, ihn aber nicht gesprochen haben, wird gleichfalls dahin gedeutet,daß dem Kaiser die Absicht, mit der Versöhnung des Altkanzlers eine Wendung in seinerPolitik einzuleiten, vollständig fernlag. — Das ändert aber nichts an der Thatsache, daß die Versöhnung eine aufrichtig herzliche ist.

**Von seinen Wählern getadelt.**

Berlin, 30. Jan. In Schwiebus hat der „Bund derLandwirthe“ demReichstagsabgeordneten für den Wahlkreis Frankfurt VI, Amtsrath und Deichhauptmann Uhden, ein Mißtrauensvotum ertheilt, weil er sich bei derAbstimmung über den rumänischen Handelsvertrag der Stimmenabgabe enthalten hat. Es wurde dem Abgeordneten die Alternative gestellt, sich entweder zu verpflichten, gegen den russischen Vertrag zu stimmen, oder sein Mandat niederzulegen.

**Riesiger Bankerott.**

Mannheim, Baden, 30. Jan. Das hier, sowie in Frankfurt a. M. etablirte Bankhaus von SalomonMaas hat fallirt, und die Verbindlichkeiten werden auf 20 Millionen Mark geschätzt. Der Bankerott soll durch Spekulationen in italienischen Werthpapieren entstanden sein.

**Gestrandet.**

Bremen, 30. Jan. Der Dampfer „Trave“, welcher heute von hier nach New York abfuhr, ist in Bremerhaven aufgelaufen.

**Großes Schadenfeuer.**

London, 30. Jan. Aus Oldham wird depeschirt, daß heute die große Baumwollfabrik der „Rye Mill Co.“ daselbst, welche 8000 Spindeln in Betrieb hatte, niedergebrannt ist. Man schätzt den direkten Verlust auf $500,000.

**Die Grippe in Griechenland.**

Athen, 30. Jan. Die Grippe hat in Athen zahlreiche Opfer gefordert, unter denen sich auch viele höhere Beamte befinden. Auch General Koranaios,der sich während es kretensischen Aufstandes im Jahre 1886 einen Namen gemacht hat, ist an der Grippe gestorben.

**Vom brasilischen Bürgerkrieg.**

London, 30. Jan. Eine noch unbestätigte Depesche, welche im Rothschild'schen Bankhause eingetroffen ist, besagt, daß Admiral da Gama, der stellvertretende Führer der brasilischenRevolutionäre, die Waffen gestreckt habe. — Im Widerspruch damit scheinen einige Nachrichten über neuerliche Erfolge der Revolutionäre zu stehen.

Ferner wird gemeldet, daß sich Peixoto, der bisherige Präsident vonBrasilien, jetzt weigere, das in New York gekaufte Torpedoboot „Destroyer“ anzunehmen. Dasselbe soll ganz leck sein, und außerdem ist seine Schraube gebrochen.

Washington, D. C., 30. Jan. Admiral Benham, der Befehlshaber des amerikanischen Flottengeschwaders in den brasilischen Gewässern, hat wichtige Depeschen gesandt. Es geht aus denselben hervor,daß er mehrereSchüsse über den Bug des Flaggenschiffes des Insurgenten-Admirals da Gama hinwegfeuern ließ, weil da Gama hartnäckig, ohne Rücksicht auf amerikanische Schiffe, welche an das Land gelangen wollten, im Hafen von Rio de Janeiro feuerte. Auf diese Warnungsschüsse hin soll sich da Gama endlich zu jener Rücksicht bequemt haben. Es mögen aber noch weitere Verwickelungen daraus folgen. Auf einen Kampf mit dem amerikanischen Flottengeschwader würde es da Gama wohl nicht ankommen lassen, da ersteres stärker ist, als die Flotte der brasilischen Revolutionäre.

**Vaillants morgige Hinrichtung.**

Paris, 30. Jan. Es wird bestimmt mitgetheilt, daß die Hinrichtung des Bombenwerfers Vaillant morgen stattfinden werde.

Auch heute hatte sich wieder ein großer Pöbelhaufen an der Place de la Roquette angesammelt, in der Erwartung, daß Vaillant doch schon heute früh enthauptet würde. Die Behörden treffen die strengsten Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Ordnung.

**Aus Bulgarien.**

Sofia, 30. Jan. Die Prinzeß Luise, Gattin des Fürsten Ferdinand von Bulgarien, hat einem Söhnchen das Leben geschenkt. (Das Paar hatte sich am 20. April 1893 verheirathet.)

Leutnant Luca Iwanow und dessen Bruder Stojan Iwanow wurden heute schuldig befunden, sich zur Ermordung des Fürsten Ferdinand verschworen zu haben. Luca wurde zu 15 Jahren Haft verurtheilt, und Stojan zu 3 Jahren. Die Verschwörer hatten beabsichtigt, den Fürsten Ferdinand an dem Tag vor dem Eintreffen derLeiche des früheren Bulgarenfürsten Alexander (Grafen von Hartenau) dahier aus dem Weg zu räumen.

**Ueberschwemmung in China.**

London, 30. Jan. Eine Depesche aus Shanghai meldet: Die chinesischen Beamten sind sehr bestürzt über die Verbreitung des Hochwassers, und sie fürchten stark, daß die Residenzstadt Peking in Gefahr kommt. Sie möchten gerne die besten ausländischen Ingenieure zur Anlegung gewaltiger Dämme zum Schutze der Stadt heranziehen.

**Telegraphische Notizen.**

— Die Influenza-Epidemie, welche über ganz Deutschland verbreitet gewesen war, ist jetzt nahezu erloschen.

— Das Befinden des kranken russischen Zaren hat sich bedeutend gebessert. Die Krankheit des Zaren beeinflußte übrigens die Börse erheblich.

— Aus Konstantinopel kommt die Schreckenskunde, daß der türkische Dampfer „Mithias“ auf dem Schwarzen Meere verbrannt ist, und der Kapitän und 20 Mann umgekommen sind; nur vier der Insassen wurden gerettet. DasDatum der Katastrophe wird nicht angegeben.

— Das „Dresdener Journal“ läßt sich melden, Kaiser Wilhelm habe vor acht Tagen dem König von Sachsen einen Besuch bei Nacht abgestattet, um die politische Lage mit ihm zu besprechen, und dieser nächtliche Besuch habe den Kaiser zu dem Entschlusse geführt, sich mit dem Fürsten Bismarck zu versöhnen.

— In einer aus Lissabon, Portugal, in London, eingetroffenen Sensations-Depesche wurde gesagt, in Oporto werde der Ausbruch einer Revolution befürchtet, und von Lissabon sei einGeschwader von Kriegsschiffen dorthin abgegangen. Später wurde jedoch letztere Nachricht ausdrücklich als völlig unbegründet erklärt.

— Aus Berlin wird mitgetheilt: Bei der Verhandlung eines gegen den sozialistischen Redakteur Hülle angestrengten Preßprozesses warf der Staatsanwalt Lorenz dem Angeklagten vor, daß derselbe vom Hetzen lebe. Darauf verklagte Hülle den Staatsanwalt wegen Beleidigung. Letzterer weigerte sich, zu dem Sühnetermin vor dem Schiedsgericht zu erscheinen, und die Klage wird nunmehr vor dem Schöffengericht verhandelt werden.

— Gegen den Reserve-Offizier und Rechtsanwalt Hertwig, den bekannten Vertheidiger Ahlwardts in dem „Judenflinten“-Prozeß, war anläßlich seines beleidigenden Verhaltens gegenüber den als Sachverständigen fungirenden Offizieren das ehren-militärgerichtliche Verfahren eingeleitet worden. Das Urtheil des, inzwischen in Teltow zusammengetretenen militärischen Ehrengerichtes lautet auf den Ausschluß Hertwigs aus dem Offizierkorps.

— Bezüglich der neulichen Meuterei der eingeborenen Polizei in Deutsch-Kamerun wird noch mitgetheilt, der Aufstand sei durch den Befehl des Vizegouverneurs veranlaßt worden, daß die Weiber verschiedener eingeborener Polizisten ausgepeitscht werden sollten. Darauf stürmte eine Anzahl der eingeborenen Soldaten das Regierungsgebäude und erschoß den Richter, welchen sie offenbar für den Gouverneur hielten. Die Deutschen flüchteten sich vorläufig auf ihre Kanonenboote, bis die Mannschaft des Bootes „Hyäne“ Entsatz brachte.

— In dem Städtchen Jaremie auf Hayti brach ein großes Feuer aus, welches mehr, als 100Häuser, darunter viele bedeutende Geschäftsgebäude, vernichtete. Die Sachlage wurde noch dadurch verschlimmert, daß viele Bewohner der benachbarten Küstenhügel bewaffnet in das brennende Städtchen kamen und nach Herzenslust plünderten. Die Polizei war lange Zeit machtlos gegen sie. Der Präsident von Hayti, Hippolyte, befürchtete anfangs schon, das Feuer sei von Revolutionären gelegt worden, und traf umfasende Vorbereitungen gegen einen neuen Aufstand; doch stellte es sich bald heraus, daß der Brand nur durch Zufall entstanden war.

— Präsident Cleveland ernannte gestern u. A. Louis Bruhl von Texas zum Gesandten in Catania, Italien.

**Zur Affaire Ostermann.**

Mehrere bekannte, prominente Bürger von der Nordseite gaben sich heute alle Mühe, zu erklären, wie sie dazu gekommen waren, eine Petition zu unterzeichnen, durch welche der stark des Einbruchs und Diebstahls verdächtige Thomas A. Ostermann als Kandidat für die Stelle eines Polizisten empfohlen wird. An der Ueberführung Ostermanns ist kaum zu zweifeln, denn außer dem Colonel Harley gehörigen Ueberrock fand man bei ihm eine vollständige Einbrecher-Ausrüstung.

Die Petition, um die es sich hier handelt, wurde dem Polizeichef im Dezember v. J. unterbreitet. Dieselbe war vor einem Notar von der Nordseite beglaubigt und vor diesem beschworen worden. Es hieß darin, daß Ostermann ein ehrlicher, nüchterner, vertrauenswürdiger Mann sei, welcher der Polizei als deren Mitglied nur Ehre machen würde.

Außer dem bereits an andererStelle erwähnten Rekorder Chase ist die Petition noch von nachstehend benannten Herren unterschrieben:

J. A. Quinn, William Mangler, (letzterer ist der städtische Oel-Inspektor), James H. Farrell, dem Führer des Marschir-Klubs der Demokratie von Cook County, vom städtischen Aichmeister Robert E. Burke, dem städtischen Kollektor F. Brandecker, von H. G. Gerbert und John C. Wardell.

Einige der genannten Herren hüllten sich heute in tiefes Schweigen, während die Andern sich damit entschuldigten, daß sie unterschrieben hatten, weil sich bereits andere bekannte Namen auf der Liste befanden.

Der Polizei-Chef war sehr entrüstet über die Angelegenheit. „Dies zeigt mir wieder einmal klar und deutlich, welchen Werth eine solche Petition hat,“ sagte er. „In Zukunft werde ich nie wieder einen Polizisten anstellen, dessen Lebenslauf ich nicht auf Grund persönlicher Erkundigungen kennen gelernt habe.“

**Ein Nachtwächter geprügelt.**

William Bolster, ein Privatnachtwächter, dessen Gebiet sich in der Nachbarschaft von Custom House Place befindet, wurde gestern Abend in dem Hause No. 44 der genannten Straße schwer mißhandelt Seine Angreifer waren fünf Männer, welche häufig dort während der Nacht logirten, in letzter Zeit aber ihres rohen Betragens wegen abgewiesen worden waren. Gestern gegen Abend stellten sie sich wieder ein und begaben sich in den Keller des Hauses, wo eine Anzahl billiger Lagerstellen hergerichtet worden sind. Die Männer stahlen hier einen kleinen Gas-Ofen, der zum Heißmachen von Wasser benutzt wurde, und trugen denselben fort. Nach einer halbenStunde kamen sie wieder, diesmal, um sich schlafen zu legen. Um sie los zu werden, riefen die Besitzer des Hauses den oben erwähnten Nachtwächter herbei, doch als dieser versuchte, die Eindringlinge auszutreiben, sprangen sie auf ihn los, schlugen ihn nieder und mißhandelten ihn so lange, bis er widerstandsunfähig war. Dann ergriffen sie die Flucht, und, obgleich die Polizei sofort von dem Vorfall in Kenntniß gesetzt wurde, gelang es doch nicht, auch nur einen von ihnen zu verhaften.

**Mordprozeß gegen Holliday.**

In Richter Burkes Gericht nahm heute Vormittag die Prozeßverhandlung gegen den des Mordes angeklagten James Holliday ihren Anfang. Holliday ist beschuldigt, am 25. Januar seinem Zimmergenossen David Rees mit seinem Taschenmesser mehrere Stiche in den Kopf beigebracht zu haben. Eine Stunde später erlag Rees seinen Verletzungen. Die Anklage vertritt Hilfs-Staatsanwalt McElborne, die Vertheidigung Anwalt Neeley.

**Temperaturstand in Chicago.**

Gestern Abend um 6 Uhr 21 Grad, Mitternacht 12 Grad, heute Morgen um 6 Uhr 13 Grad und heute Mittag 23 Grad über Null. Am Niedrigsten, nämlich auf zehn Grad, stand das Thermometer um halb siebenUhr heute Morgen.

**Telegraphische Notizen.**

— Bei Lincoln, Nebr., brannte das Gebäude der Haisch'schen Handfertigkeitsschule, welches zu den Anlagen der „Nebraska Wesleyan University“ gehörte und ein Geschenk des Fabrikanten Jakob Haisch in De Kalb, Jll., war, vollständig nieder. Weder das Gebäude noch der Inhalt waren versichert.

— Aus White Bird, einer abgelegenen Ansiedelung in den Gebirgen Idahos, berichtet man den Tod vier junger Mädchen, welche unter einer Lawine begraben wurden, während sie in ihrem Hause am Abhange eines Berges schliefen. Die Eltern der Mädchen, sowie ein anderes Töchterchen und zwei Gäste wurden gerettet.

**Wetterbericht.**

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinos: Schön bis Mittwoch früh; zunehmendeTrübe und wahrscheinlich örtlicher Schneefall in nördlichen Theilen am Mittwoch; wärmer Mittwoch früh; südliche Winde, welche sich in nordwestliche verwandeln.

**Feuer an der Van Buren Str.**

**Die Bewohner des brennenden Gebäudes entgehen mit knapper Noth dem Erstickungstode.**

Ein an und für sich unbedeutendes Feuer, das heute zu früher Morgenstunde in der Schankwirthschaft Nr. 126 W. Van Buren Str. zum Ausbruch kam, hätte beinahe den Tod mehrerer Personen, die in der oberen Etage des genannten Hauses in festem Schlafe lagen, herbeigeführt. Die über dem Wirthschaftslokale gelegene Etage wird von dem Fruchthändler Louis Cella nebst Familie bewohnt. Das Geschäft selbst befindet sich im Souterrain. Es war gegen vier Uhr Morgens, als ein des Weges kommender Passant hinter dem Schanktische eine helle Flamme emporlodern sah. Bald darauf erfolgte eine Explosion, durch welche die Bewohner des Hauses aus dem Schlafe aufgeschreckt wurden. Alle stürzten, nur mit ihren Nachtgewändern bekleidet, Hals über Kopf ins Freie. Ein 10jähriges Töchterchen des Herrn Cella ward jedoch von dem dichten Rauche, der bereits das ganze Gebäude erfüllte, überwältigt und brach bewußtlos auf der Treppe zusammen. Der Polizist Riordan drang trotz der drohenden Gefahr in das brennende Gebäude und trug die Kleine auf seinen Armen nach der benachbarten Apotheke, wo die übrigen Familienmitglieder bereits ein vorläufiges Unterkommen gefunden hatten. Den Bemühungen eines Arztes gelang es, das bewußtlose Kind bald ins Leben zurückzurufen. Eine andere Bewohnerin des Hauses, Frau W. Beebe, die erst kürzlich von einer schweren Krankheit genesen war, konnte sich nur dadurch in Sicherheit bringen, daß sie eine nasse Decke über ihre Schultern warf und die Treppe eiligst hinuntersprang. Die furchtbare Angst hatte jedoch die arme Frau dermaßen entkräftet, daß sie von den Löschmannschaften in eine nahegelegene Schankwirthschaft gebracht werden mußte, wo sie sich nur langsam erholte.

Inzwischen war die Feuerwehr auf der Brandstätte erschienen. Ihren energischen Bemühungen gelang es, in kurzer Zeit die Flammen zu löschen. Der angerichtete Schaden dürfte $200 nicht übersteigen.

Ueber die Entstehungsursache des Brandes konnte bisher nichts Sicheres in Erfahrung gebracht werden. Die Explosion war vermuthlich durch entzündete Spirituosen veranlaßt worden.

**Ein Blatternnest.**

Ein wahres Blatternnest ist von denBeamten desGesundheitsamtes entdeckt worden. Vor mehreren Wochen erkrankte ein zehn Monate altes Kind von Kasimir Killmunski in der elterlichen Wohnung, Nr. 683 W. 17. Str. Das kleine Wesen schien nur geringe Schmerzen zu haben, weshalb von der Familie kein Arzt zu Rathe gezogen wurde. Sadie Agnes White, ein dreijähriges Mädchen, das mit seinenEltern in der oberen Etage wohnt, kam wiederholt in die Krankenstube, um mit dem kleinen Patienten zu spielen. Niemand dachte an irgend eine Ansteckungsgefahr, bis plötzlich auch die kleine Sadie an einem Hautausschlage erkrankte. Man schöpfte jetzt Verdacht, und ließ einen Arzt rufen, der sofort einen Blatternfall konstatirte. Das Gesundheitsamt wurde unverzüglich in Kenntniß gesetzt und eine genaue Untersuchung des Hauses angeordnet. Dabei stellte es sich heraus, daß noch vier weitere Bewohner desselben an der schrecklichen Krankheit darniederlagen. Die Namen der Erkrankten, außer den beiden Obengenannten, sind: Sylvester Killmunski, 7 Jahre alt; JosephFigarski, 22 Jahre; SadieEwinska, 7 Jahre, und Nicholas Kujawa, 18 Jahre alt. Sämmtliche Patienten sind sofort nach dem Blatternhospital geschafft worden.

**Kurze Freude.**

Granville Gray, angeblich der Herausgeber einer in Philadelphia erscheinenden Zeitung, der sich hier seit dem 10. Juli v. J. wegen Bigamie in Haft befand, ist heute wegen Mangel an Beweismaterial entlassen worden. Gray begab sich sofort zu seiner jungen Gattin Nr. II und traf Vorbereitungen für seine Abreise. Unglücklicherweise für das Paar ist jedoch die GrandJury gerade in Sitzung, und diese erhob heute Mittag eine neue Anklage gegen Gray. Es geschah dies auf Antrag des Staatsanwaltes Kern, welcher behauptet, jetzt endlich den Aufenthaltsort von Frau Gray Nr. I ermitelt zu haben. Gray wird also, noch ehe er die Vorbereitungen für die beabsichtigte Reise beendet, wieder verhaftet werden.

**Der Klein'sche Selbstmordversuch.**

Bezüglich des gestern in der „Abendpost“ gemeldeten Selbstmordversuches von K. Klein ist nachzutragen: Klein war bereits 72 Jahre alt und mittellos. Vor einiger Zeit verließ ihn seine Gattin, zusammen mit ihrem Kostgänger, und nahm Alles mit, was sich irgend an Werthsachen in der Wohnung befand. Die Handlungsweise seiner Frau mag die Veranlassung zu der Verzweiflungsthat Kleins gewesen sein.

Es ist übrigens seit heute Morgen Aussicht dafür vorhanden, daß er mit dem Leben davonkommt.

**Der städtische Haushaltsetat.**

Wie an anderer Stelle berichtet, unterbreitete der Comptroller gestern dem Stadtrath die Voranschläge für den städtischen Jahres-Haushaltsetat. Nach den Aufstellungen der Departementvorsteher belaufen sich dieselben auf $10,972,275.29; der Comptroller hat jedoch diese Voranschläge um beinahe 2½ Millionen beschnitten, so daß die Verwaltungskosten für die Stadt nur $8,548,484.72 betragen. Dazu kommen noch die Voranschläge für die öffentliche Bibliothek, die Schulen und den Tilgungsfond,die mit der obengenanntenSumme den Gesammtetat auf $18,466,497.79 erhöhen. Der Comptroller macht in seinem einleitendenBericht eine Reihe von Vorschlägen, die wohl beachtenswerth sind. Vor Allem sei eine mehr ökonomische Finanzverwaltung nothwendig, wenn die Stadt sich aus dem „chronischen“ Defizit herausarbeiten soll. Eine große Korporation wie Chicago sollte überdies immer einenUeberschuß an Hand haben, um den Angestellten ihre Gehälter pünktlich auszahlen und sich etwaige billige Marktpreise durch Baarkauf zuNutze machen zu können. Auch sei das jetzige System, wonach die laufenden Ausgaben einesJahres aus den Steuerauflagen des vorhergehenden Jahres bestritten werden, unvereinbar mit einer ordnungsmäßigen Finanzverwaltung. Ferner sollte endlich der Anfang mit der Begleichung der aus gerichtlichen Erkenntnissen gegen die Stadt erwachsenen Verbindlichkeiten gemacht werden. Es ist diesmal vom Comptroller ein größerer Betrag für diesen Zweck ausgesetzt worden.

Die Einnahmen.

Folgendes sind die Voranschläge für die Einnahmen des Jahres 1894:

| | |
|---|---|
| Steuererhebung (2 Proz. der Einschätzung in Höhe von $245,790,351, nach Abzug von zwei Prozent für den etwaigen Ausfall in der Steuer-Kollektion | $4,817,490.86 |
| Aus verschiedenen Quellen (Wirths- und anderen Lizensen, Strafgeldern aus Polizeigerichten, Miethen, Gebühren 2c. | 3,731,694.93 |
| Zusammen | $8,549,184.93 |

Die Kosten-Voranschläge.

| | | Departements-Voranschläge. | Comptrollers Voranschläge. |
|---|---|---|---|
| Städtischer Friedhof' | | $ 500.00 | $ 500.00 |
| Fond für unvorhergesehene Ausgaben | | 15,300.00 | 11,934.00 |
| Posten der Erhebung der städtischen Steuern | | 81,600.00 | 63,648.00 |
| Stadt-Clerk-Amt | | 15,300.00 | 11,934.00 |
| Departement für öffentliche Arbeiten | | 3,285,249.00 | 2,519,594.60 |
| Wahlunkosten | | 150,000.00 | 117,000.00 |
| Feuerwehr | | 1,647,183.30 | 1,284,802.97 |
| Gesundheitsamt | | 170,845.00 | 133,259.10 |
| Bridewell | | 60,000.00 | 46,800.00 |
| Gerichtliche Erkenntnisse | | 300,000.00 | 300,000.00 |
| Gerichtsunkosten | | 30,000.00 | 23,400.00 |
| Polizeigerichte | | 3,000.00 | 2,340.00 |
| Polizei-Departement | | 3,721,810.00 | 2,870,011.00 |
| Pfandställe | | 3,000.00 | 2,340.00 |
| Drucksachen und Schreibmaterialien | | 8,000.00 | 6,240.00 |
| Gehälter | | 230,000.00 | 179,400.00 |
| Sewerage-Fond | | 276,900.00 | 215,982.00 |
| Straßenlaternen-Fond, einschließlich Gas-, Gasolin und elektr. Licht | | 973,587.50 | 759,398.25 |
| Gesammt 2proz. Limitation | | 10,972,275.29 | 8,548,484.72 |
| *Allgem. Tilgungs-Fond | $ 3,000.00 | | |
| *Schul-Tilgungsfond | 1,020.00 | | |
| *Zinsenconto | 1,014,922.50 | | |
| *Flußverbesserung-Tilgungsfond | 20,000 00 | 1,038,932.50 | 1,038,942.50 |
| Summe f. städt. Zwecke | | 12,011,217.79 | 9,587,427.22 |
| *Oeffentl. Bibliothekfond | 491,560.00 | | |
| *Schulsteuerfond | 5,963,700.00 | 6,455,280.00 | 5,455,280.00 |
| Total für alle Zwecke | | $18,466,947.79 | $16,042,707.29 |

**Kein Geld vorhanden.**

Wo nichts ist, hat nicht nur der Kaiser, sondern auch Herr E. Rice das Recht verloren, welch letzterer von Edwar Koch gerne zwei Rechnungen im Betrage von $3042, resp. $6956 kollektiren möchte. Daß Rice das Geld zu fordern hat, ist bereits gerichtlich festgestellt, und um dasselbe zu erlangen,kam der Verklagte schon einmal mit einem pfändungssüchtigen Konstabler in Berührung. Der Letztere konnte aber beim besten Willen nichts entdecken,was Hrn. Koch gehörte und sich gleichzeitg als Pfändungsobjekt geeignet hätte.

Der Kläger glaubt jedoch weniger an die Zahlungsunfähigkeit Kochs, sondern zweifelt an dessen gutem Willen. Er will ermittelt haben, daß Koch eine Summe Geldes in der Fort Dearborn Nationalbank auf den Namen seines Buchhalters Ed. B. Martin deponirt und diesem auch sein Grundeigenthum überschrieben hat. Außerdem soll die Gattin des Verklagten, Frau Justine Koch, Grundeigenthum besitzen.

Herr Rice reichte nun heute ein Gesuch im Kreisgericht ein, die genannten Personen vorzuladen und zu ermitteln, ob sich von dem vorhandenen Eigenthum wirklich gar nichts für ihn (den Kläger) herausschlagen läßt.

**Ertappt.**

Polizist Hickey von der Station an der S. Halsted Str. bemerkte heute zu früherMorgenstunde auf seinem Rundgange einen Mann, dessen Rocktaschen in ungewöhnlichem Maße aufgebauscht waren. Dieser Umstand erregte den Verdacht des Beamten. Er folgte dem Fremden durch mehrere Straßen und nahm ihn schließlich in Haft. Auf der Polizeistation nannte sich der Verhaftete Frank Kaiser. In seinen Taschen fand man zwei Flaschen mit Whisky und 200 Zigarren. Bald darauf traf auf der Station die Meldung ein, daß während der Nacht in GordonsSchankwirthschaft, an der 45. Straße, ein Einbruch verübt worden sei. Später erschien Herr Gordon selbst und identifizirte Zigarren und Whisky als sein Eigenthum. Kaiser wurde gegen Bürgschaft von $1000, die von seiner Tante gestellt wurde, auf freien Fuß gesetzt.

**Der Coughlin-Prozeß.**

Dr. Charles Perkins, der bereits als Sachverständiger für die Anklagebehörde im Coughlin-Prozeß vernommene Zeuge, mußte auf Veranlassung der Vertheidigung heute noch einmal den Zeugenstand betreten.

Dr. James Bell hatte nämlich gelegentlich der gestrigenVerhandlung ausgesagt, daß Dr. Egbert und Perkins nach der Postmortem-Untersuchung an Dr. Cronins Leiche ihm gegenüber die Bemerkung gemacht hätten, die Todesursache sei zweifelhaft, und Anwalt Wing wollte nun wissen, ob Dr. Perkins etwas Derartiges thatsächlich gesagt habe.

Der Zeuge stellte ganz entschieden in Abrede, eine solche oder ähnliche Bemerkung, daß ihm die Ursache von Dr. Cronins Tod zweifelhaft sei, gemacht zu haben. Nachdem so der Versuch der Vertheidigung, den Sachverständigen der Anklagebehörde gegen diese selbst auszuspielen, vollständig mißlungen, nahm Hilfsstaatsanwalt Bottum das gestern abgebrochene Kreuzverhör Dr. Bells auf. Ueberraschend war die Sicherheit, mit welcher der junge Arzt über medizinische Dinge urtheilte, die alten und erfahrenen Aerzten durchaus nicht völlig klar waren, beispielsweise über die Frage, ob die sämmtlichen Wunden am Kopf Dr. Cronins vor oder nach dem Tode desselben verursacht worden sind. Während die anderen Doktoren ohneWeiteres zugaben, daß diese Frage nicht mit völliger Bestimmtheit festzustellen sei, erklärte Dr. Bell, er sei bestimmt überzeugt, die Wunden habe Dr. Cronin vor seinem Tode erhalten. Ein ungläubiges Schütteln des Kopfes, war die schweigende aber sehr beredte Antwort des Hilfs-Staatsanwalts. Als nächster Zeuge wurde James Hyland, ein Vetter Jeremiah Hylands, auf den Zeugenstand gerufen. Seine Aussage lautete in der Hauptsache dahin, daß er Patrick O'Sullivan am Nachmittag des 4. Mai 1889 in dessen Hause zusammen mit seinem Vetter besuchte. O'Sullivan sei nicht zu Hause gewesen, sondern erst um halb sieben oder sieben Uhr eingetroffen. Nachdem sie sich eine Weile unterhalten, seien sie Alle zusammen in Niemans Wirthschaft gegangen, wo sie ein Paar Glas Wein tranken und Zigarren kauften. James Hyland gab als Grund für seinen Besuch an, daß er damals eineAnstellung bei der Nordseite-Kabelbahn suchte und glaubte, O'Sullivan könnte ihm zur Erlangung einer solchen behilflich sein.

Thomas Whalen bestätigte die Aussagen des vorigen Zeugen. Er sagte aus, daß O'Sullivan, nachdem er von Niemanns Wirthschaft, etwa um 10 Uhr, zurückgekehrt, sofort zu Bett gegangen sei.

Als nächste Zeugen traten sodann Michael Whalen, Frau Thomas Whalen und Redmond McDonald auf.

**In Anklagezustand versetzt.**

Die Großgeschworenen haben heute in 47 Fällen Anklagen erhoben. Die Mehrzahl derselben gründet sich auf Diebstahl, Einbruch und Raubanfälle. In zwei Fällen handelt es sich um einen angeblichen Wahlbetrug; John Winterschmidt und Charles Weick hatten sich im 13. Prezinkt der 1. Ward registriren lassen, obgleich beide, der Anklage zufolge, nicht zum Wählen berechtigt waren.

**Kurz und Neu.**

* Gouverneur McKinley von Ohio ist heute hier eingetroffen und im Grand Pacific-Hotel abgestiegen. Er wird heute Abend dem von der hiesigen Ohio'er Gesellschaft gegebenen Bankett beiwohnen.

* In der Schankwirthschaft von John Jones, Nr. 66 W. Jackson Str., starb heute Vormittag der Brückenwärter Owen O'Malley in Folge eines Herzschlages. Der Verstorbene war 42 Jahre alt und ein Irländer vonGeburt.

* Auf die Empfehlung einer Anzahl Bürger von der Südseite ist gestern ein junger Mann Namens James N. Quinlan zum Vorsteher der Zweigpostanstalt an der 31. und State Str. ernannt worden. Die Stelle trägt $1400 pro Jahr ein.

* Der Sekretär Newton von der Zivildienst-Prüfungsbehörde hat nicht weniger, als 1617 Anmeldungen für die am nächsten Dienstag beginnende Prüfung von Kandidaten für Postclerk- und Briefträgerstellen erhalten. Eine so hohe Zahl von Anmeldungen ist bisher noch niemals erreicht worden.

* Präsident Cleveland hat gestern Herrn D. P. O'Leary zum Postmeister von Evanston ernannt. Mit der Stellung ist ein Gehalt von $2400 verbunden. Durch diese Ernennung ist ein langwieriger Streit, der in den Reihen der demokratischen Partei des genannten Vorstädtchens entbrannt war, beendigt worden.

* Die heillose Verwirrung, welche heute Morgen während des Brandes an der S. Canal Str. unter den Bewohnern des benachbarten Gault-Hotels herrschte, benutzte ein Dieb, um aus einem der Zimmer eine Handtasche zu entwenden. Als er sich gerade mit seiner Beute entfernen wollte, wurde er von einem Spezialpolizisten angehalten und in Haft genommen. Polizeirichter Doyle verurtheilte heute den frechen Burschen zu einer Strafe von $25 und den Kosten.

# Feuerswüthen.

## Ein verheerender Brand zerstört das große Geschäftshaus No. 63—65 Canal Straße.

## Der Gesammtschaden dürfte mehr als $70,000 betragen.

## Erheblichen Brandschaden erleidet ein fünfstöckiges Gebäude an der Wabash Ave.

## Die Feuerwehr hat einen harten Kampf zu bestehen.

In dem fünfstöckigen großen Geschäftshause an der Ecke von Wabash Ave. und Harrison Str., wüthete heute Morgen eine verheerende Feuersbrunst, die erst nach zweistündigem, hartem Kampfe unter Kontrolle gebracht werden konnte. Es war wenige Minuten nach zehn Uhr, als der Polizist Schubert aus den Fenstern der vierten Etage Rauchwolken hervordringen sah. Er gab sofort den Alarm, aber noch bevor die Löschmannschaften auf der Brandstelle erschienen, hatten die Flammen bereits das fünfte Stockwerk ergriffen und schlugen lichterloh aus dem Dache hervor. Es stellte sich bald heraus, daß die vorhandenen Spritzen den Brand nicht bewältigen konnten, weshalb ein dritter und vierter Alarm gegeben werden mußte. Trotz der verzweifelten Anstrengungen der Feuerwehrleute schien es eine Zeit lang, als wenn der ganze stolze Bau dem gierigen Elemente zum Opfer fallen sollte. Der heftig wehende Wind fachte die Flammen zu immer neuer Wuth an. Dazu kam die kalte, schneidende Luft, welche das Wasser sofort gefrieren machte und die Kleider der Löschmannschaften mit einer dicken Eiskruste überzog. Die armen Leute hatten einen schweren Stand, arbeiteten aber trotzdem mit Aufbietung aller Kräfte und mit unermüdlicher Energie. Gegen 12 Uhr war der Brand so weit gelöscht, daß sich der Schaden einigermaßen übersehen ließ.

Die vierte Etage und ein Theil der fünften enthielt das Waarenlager und die Geschäftsräumlichkeiten der „Chicago Fringe Works“, deren Präsident, Herr F. Oberndorf, den Verlust seiner Firma auf $12,000 veranschlagt. Das gesammte Waarenlager hatte einen Werth von $60,000. Nur ein Theil des Verlustes ist durch Versicherung gedeckt. Die „D. C. Heath Publishing Company“, welche das dritte Stockwerk einnimmt, beklagt einen Schaden von $10,000. Die zweite und dritte Etage wird von der Druckerfirma „Ginn & Co. und der „Wagenhandlung von „Keeler & Jennings“ benutzt. Der Verlust beider Firmen ist ein bedeutender und hauptsächlich durch Wasser verursacht. In der Südwestseite des Gebäudes, im ersten Stockwerk, befindet sich die Pferdegeschirr- und Wagenhandlung von der „C. M. Miller & Company“, die jedoch nur einen verhältnißmäßig geringen Verlust erlitten hat. Das Gebäude selbst, Eigenthum von D. W. Irvin, wurde im Betrage von $15,000 geschädigt, eine Summe, die durch Versicherung zur vollen Höhe gedeckt ist.

Ueber die Entstehungsursache des Brandes konnte bisher nichts Sicheres in Erfahrung gebracht werden. Man vermuthet jedoch, daß durch einen überheizten Ofen in der vierten Etage die Wandbekleidung in Brand gesetzt wurde. Die Arbeiter hatten das Gebäude um 6 Uhr verlassen, und damals war anscheinend Alles in bester Ordnung. Der Gesammtschaden dürfte mindestens $40,000 betragen.

Fast um dieselbe Zeit, als hier den Flammen der Garaus gemacht wurde, rief ein Alarm die Feuerwehr nach dem vierstöckigen, aus Backsteinen aufgeführten Gebäude, Nr. 63—65 Canal Str. wo gleichfalls eine verheerende Feuersbrunst zum Ausbruch gekommen war. Der Brand wüthete nur wenige Häuser von der Stelle entfernt, an welcher am Sonntag Morgen die Feuerwehr einen harten Kampf zu bestehen hatte. Als die Löschmannschaften heute Morgen kurz vor 1 Uhr auf der Brandstelle erschienen, tobte das Feuer bereits mit einer derartigen Heftigkeit, daß Feuermarschall Champion sofort einen Genralalarm abgeben ließ. In kurzer Zeit waren zwanzig Spritzen zugegen, die, von dem Feuerboot „Yosemite“ unterstützt, das brennende Gebäude förmlich mit Wasser überschütteten. Sämmtliche Etagen, mit alleiniger Ausnahme des ersten Stockwerkes, waren von den „Chicago Clothing Dye Works“ benutzt. Das leicht brennbare Material bot dem rasenden Elemente willkommene Nahrung. Es war ein schaurig schönes Schauspiel. Das Knistern und Heulen der Flammen, die lichterloh zum Himmel emporschlugen, war weithin hörbar. Einzelne Funken wurden mehrere Straßengevierte weit fortgetragen und bedrohten die benachbarten Gebäude mit dem Untergang. Brennende Tuchfetzen wurden vom Winde hoch in die Luft entführt, um allmählich zu erlöschen oder sich in einen Funkenregen aufzulösen. Das Grand Central Hotel an der Ecke von Madison und Canal Str. schwebte in der größten Gefahr. Die meisten Gäste lagen in festem Schlafe, als das Feuer zum Ausbruche kam. Von der drohenden Gefahr in Kenntniß gesetzt, stürzten die meisten Hals über Kopf in's Freie. Nur mit Mühe konnte eine Panik verhindert werden. Die Feuerwehr konnte eine Verbreitung des Brandes nach dem Hotel nur dadurch verhindern, daß sie rechtzeitig mehrere Schläuche durch die Haus-Korridore legte und die Außenwände unter Wasser hielt.

Das brennende Gebäude glich nach Verlauf einer Stunde einem einzigen Feuermeer. Ein totaler Verlust schien unvermeidlich zu sein. Die erste Etage von Nr. 65 Canal Str. enthielt das Waarenlager von Thomas E. Ester, Händler in Dampfheizungs-Apparaten, während sich in dem ersten Stockwerk von Nr. 63 die Geschäftsräumlichkeiten die Dampfpumpen-Firmen von Stillwell Pierce und Smith Vaile Company befanden. Der Verlust beider Geschäftsfirmen ist ein vollständiger. Auch die innere Einrichtung der Tuchfärberei in den oberen Etagen wurde gänzlich zerstört. Der Verlust des letzteren Geschäftes dürfte mindestens $30,000 betragen. Die Vertreter der beiden erstaenannten Firmen schätzen ihren Schaden auf $10,000. Von dem Gebäude sind nur die nackten Umfassungsmauern stehen geblieben. Es hatte angeblich einen Werth von $15,000.

Schon wiederholt ist dasselbe Straßengeviert von verderblichen Bränden heimgesucht worden. Gerade gegenüber von dem zerstörten Gebäude stand früher das alte Adelphia-Theater, das vor längerer Zeit durch eine Feuersbrunst dem Erdboden gleich gemacht wurde. Auf demselben Grundstücke wurde später ein großes Geschäftshaus errichtet, das unmittelbar nach seiner Vollendung, etwa vor Jahresfrist, ein Raub der Flammen wurde. Dieses Gebäude ist niemals wieder aufgerichtet worden. Der Gesammtverlust des gestrigen Brandes wird auf $70—80,000 veranschlagt. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

### Eines oder das Andere.

#### Ein Kandidat für das Amt eines Polizisten wird des Einbruchs beschuldigt.

Vielleicht, um sich die für seinen zukünftigen Beruf nöthige, praktische Erfahrung anzueignen, soll Thomas Ostermann, Applikant für eine Stelle an der städtischen Polizei, in den letzten Wochen das Geschäft eines Einbrechers betrieben haben. Jetzt sitzt er hinter Schloß und Riegel und hat Aussicht, eine andere Uniform, als die blaue eines Sicherheitswächters, anzuziehen.

Ostermann hatte schon lange darnach getrachtet, in die städtische Polizei eingereiht zu werden. Er hatte einen Freund, und dieser letztere war mit einem Schankwirth an der Nordseite wohlbekannt. Letzterer wurde von dem Wunsche Ostermanns in Kenntniß gesetzt, und versprach, die Sache zu arrangiren. Er zählte unter seinen intimen Freunden einen der Stadträthe aus der Ward, und dieser wurde ins Vertrauen gezogen. „Nichts ist leichter als das“, sagte der Stadtvater, nachdem ihm mitgetheilt worden war, um was es sich handelte. „Alles, was wir zu thun haben, ist, eine Petition zu entwerfen, dieselbe in Umlauf zu setzen und die Unterschriften einer Anzahl einflußreicher Bürger zu sichern. Diese Petition wird eingereicht, und in kurzer Zeit bekommt der Mann die Uniform, nach der er Verlangen trägt.“

Der Wirt entwarf die Petition. Obgleich er selbst Thomas Ostermann niemals gesehen hatte, war in dem Schriftstücke zu lesen, daß der Applikant ein guter Bürger, Demokrat und ein treuer Anhänger der Partei sei. Ferner habe er die erforderliche Größe und Stärke, und würde, falls man ihn einstelle, eine Zierde seiner Station sein. — Es war nicht schwer, eine Anzahl Unterschriften zu bekommen, sogar die des Rekorders Chase.

Alles dies ereignete sich schon im Monat November v. J., und obgleich die Aussichten Ostermanns gar nicht schlecht waren, verschwand der Mann eines Tages plötzlich von der Bildfläche. Niemand wollte wissen, wo er hin war. Seine Freunde meinten, er habe nicht länger mehr auf eine Anstellung warten wollen und sich einem anderen Erwerbszweige zugewandt.

Und so verhielt es sich in der That. Während Ostermann für seine Freunde unsichtbar blieb, wurde die Wohnung von Col. William Harley am Douglas Park erbrochen und eine Anzahl werthvoller Sachen, darunter auch ein Ueberrock, gestohlen. Einige Tage nach dem Einbruch war Ostermann wieder da und trug einen neuen Ueberrock. Er war außerdem tüchtig bei Kasse, und es kam ihm gelegentlich auf ein paar Dollars nicht an, wenn es sich darum handelte, seine Ernennung zum Polizisten, für welche er jetzt wieder ganz energisch ins Zeug ging, zu betreiben.

Währenddem war Col. Harley eifrig bemüht, mit Hilfe eines Geheimpolizisten den Einbrecher zu finden, welcher seine Wohnung geplündert hatte. Einige schwache Spuren wurden verfolgt und führten zu der Verhaftung von Ostermann und seiner Freunde William Brown, Thomas Sommers und George Demar.

Ostermann hatte, als er verhaftet wurde, den Ueberrock Harleys auf dem Leibe. Das genannte Quartett wurde dem Richter Foster vorgeführt und jeder von ihnen unter $5000 Bürgschaft dem Kriminalgericht überwiesen.

Die Verhaftung Ostermanns paßte denen, welche ihren Namen auf jene Petition gesetzt hatten, freilich nicht in den Kram. Die ganze Geschichte zeigt, in wie wenig gewissenloser Weise manchmal Leute protegirt werden, welche überall hin, nur nicht in ein öfentliches Amt gehören.

Herr Chase ist ganz besonders ungehalten. „Ich habe allerdings die Petition für Ostermann unterzeichnet, und zwar, weil mehrere angesehene Bürger dies vor mir gethan hatten.“ Auf weitere Auseinandersetzungen läßt sich der Rekorder nicht ein, obgleich er nicht bestreiten kann, daß Ostermann unzweifelhaft Polizist geworden wäre, wenn man ihn nicht verhaftet hätte.

* Ivan Van Anew, Hermann Schleicher und Alvin Van Anew haben im Kreisgericht um die Einsetzung eines Massenverwalters für das Vermögen der „Chicago Toy & Fancy Goods Co.“, No. 236 Monroe Str., nachgesucht. Die Genannten haben an die Firma eine Gesammtforderung von $70,000, für deren Sicherheit sie besorgt sind.

# Stadtrathssitzung.

## Noch einmal die Petition der Arbeitslosen.

## Die Voranschläge des Comptrollers für den städtischen Haushaltsetat.

## Der Mayor ernennt das Spezialkomite zur Untersuchung der Eisenbahnübergriffe.

### Umtaufung der Straßen

Der Stadtrath beschäftigte sich gestern Abend wieder mit der Petition der Arbeitslosen, über welche das Justiz-Komite bereits in der vorletzten Sitzung einen längeren Bericht ausgearbeitet hatte.

Derselbe enthält eine Reihe von Empfehlungen, die aber nur zum Theil vom Stadtrath angenommen wurden. Am meisten Opposition fand der Vorschlag des Justizkomites, die Gehälter der städtischen Angestellten um 25 Prozent herunterzusetzen und aus den so gewonnenen Ersparnissen die Kosten für öffentliche Verbesserungsarbeiten, bei denen Tausende von Beschäftigungslosen Arbeitsgelegenheit finden könnten, zu bestreiten. Ald. Mann erklärte, daß durch solche Sparsamkeitspolitik am sichersten und schnellsten die Mittel beschafft werden können, um die Noth der Arbeitslosen zu lindern. Dem gegenüber trat Ald. Madden sehr energisch für die städtischen Angestellten ein. Er wollte von einer Reduzirung der Gehälter nichts wissen. Schließlich wurde die ganze Angelegenheit dem Finanz-Komite zur Begutachtung überwiesen, aber schon jetzt kann man mit ziemlicher Sicherheit vorhersagen, daß aus der Reduktion der Gehälter nichts werden wird. Ferner hatte das Justiz-Komite im Einklang mit der in der Petition der Arbeitslosen aufgestellten Forderung den Vorschlag gemacht, daß die Stadt eine Statistik der Arbeitslosen aufnehmen lassen solle. Da in kurzer Zeit der Schulcensus bevorsteht, so schlug Ald. Sexton vor, diesen Theil des Berichtes dem Schulkomite zu überweisen, mit der Maßgabe, sich mit dem Schulrath in's Vernehmen zu setzen und denselben aufzufordern, gelegentlich des Schulcensus gleichzeitig eine Statistik der Arbeitslosen aufzunehmen. Wie Ald. Sexton erklärte, würde die Stadt auf diese Weise zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen und die beträchtlichen Kosten, die mit einer solchen Statistik verknüpft sind, sparen. Der Vorschlag Ald. Sextons fand widerspruchslose Annahme.

Infolge eines von Ald. Kenny in der vorletzten Sitzung des Stadtraths eingebrachten Antrags hat der Ober-Baukommissär die Geleise der Pennsylvania Eisenbahn an der 51. Str. letzte Woche aufreißen lassen. Aber mit diesem Erfolg ist der Aldermann von der 30. Ward offenbar noch nicht zufrieden. Gestern brachte er einen neuen Antrag ein, der sich gegen die Pittsburg, Fort Wayne Bahngesellschaft richtet. In demselben wird der Korporations-Anwalt ersucht, die Anzahl der Geleise festzustellen, welche die gedachte Bahngesellschaft zwischen der 47. und 60. Str., Stewart Ave. und State Straße widerrechtlicher Weise gelegt hat, und dem Stadtrath unverzüglich einen Ordinanzentwurf betreffs Beseitigung dieser Geleise zugehen zu lassen. Der Antrag wurde ohne Weiteres angenommen.

Vom Postmeister Hesing war dem Stadtrath eine Liste derjenigen Straßen, die gleichlautende Namen tragen, zugegangen. Das Schreiben enthielt die sehr zeitgemäße Mahnung, diesen für einen wirksamen Postbetrieb ebenso störenden als für Chicago wenig schmeichelhaften Uebelstand abzustellen. In allen Fällen, wo die Veränderung des Straßennamen keine Nachtheile für die Geschäftsinteressen der Anwohner im Gefolge hat, sollte die Umtaufung so schnell wie möglich erfolgen, und Ald. Tripp beantragte im Anschluß an das Schreiben des Postmeisters, daß ein Fünfer-Komite ernannt werde, wo immer es angängig ist, die nöthige Umtaufung der Straßen vorzunehmen. Trotz der Opposition Ald. Nobles wurde dieser Antrag angenommen. Mayor Hopkins ernannte Ald. Tripp Gallagher, Conway, Kenny und Hepburn zu Mitgliedern dieses „Tauf“-Komites.

Ald. Noble ist wieder einmal unter die „Reformer“ gegangen: Das Auffallende dabei ist nur, daß sein Reformeifer in dem Maße zunimmt, je näher das Ende seines Amtstermins heranrückt. Er hat mit einem Male die Entdeckung gemacht, daß im Straßenreinigungs-Departement Korruption herrscht. Wenn die Stadt zu dem früheren System zurückkehren würde und die Abschaffung der Straßenabfälle ausschließlich durch Kontraktoren besorgen ließe, so könnte man seiner Ansicht nach eine Viertelmillion Dollars sparen. Sein dahingehender Antrag wurde dem Finanzkomite überwiesen.

Komptroller Ackerman ließ dem Stadtrath gestern die Voranschläge der einzelnen Departementsvorsteher für den städtischen Jahres-Haushaltsetat zugehen, zugleich mit einem Bericht, aus dem sich ergibt, daß die Voranschläge des Komptrollers weit hinter den Voranschlägen der Departementsvorsteher zurückbleiben. Ebenso war der Jahresbericht des Stadtschatzmeisters eingelaufen. Der letztere Bericht gibt die Einnahmen der Stadt auf $34,334,968.50, und die Ausgaben auf $32,391,868.61 an, so daß ein Ueberschuß von $1,943,099.61 verbleibt. Vom Mayor ging dem Stadtrath die übliche Liste der seit Montag v. W. an den Eisenbahnkreuzungen vorgekommenen Unglücksfälle zu. Aus derselben geht hervor, daß der Eisenbahnmoloch wieder zwei Menschenleben zum Opfer gefordert hat. Das stadträthliche Komite für Geleiseerhöhung hat jetzt jede Woche das Vergnügen, eine solche „erbauliche“ Liste vom Mayor zugesandt zu erhalten. Der Mayor hat gestern übrigens auch die Mitglieder des neuen Spezialkomites ernannt, welches damit betraut ist, die Uebergriffe der Eisenbahngesellschaften gegen die Stadt zu untersuchen. Es sind die Ald. O'Neill, Sexton, Hepburn, Loeffler und Carey. Eine Reihe von Vetobotschaften des Mayors in Bezug auf den vom Stadtrath in einzelnen Fällen beschlossenen Widerruf von Spezialsteuern lagen ebenfalls vor und wurden nach den Vorschlägen des Herrn Hopkins erledigt.

### Garnisonswechsel.

In nächster Zeit wird das 15. Regiment, welches seit den letzten drei Jahren in Fort Sheridan liegt, nach den Vancouver-Barracken, im Staat Washington, versetzt, und das 14. Regiment wird aus dem genannten Feldlager nach dem Fort Sheridan verlegt werden.

Der Grund für diesen Garnisonswechsel ist die Unzufriedenheit der Offiziere mit dem Kommandeur des 15. Regiments, Col. Crofton. Derselbe ist nicht gerade verhaßt, doch der Umstand, daß er mehr seinen noblen Passionen nachgeht, als sich um das Wohl seines Regimentes zu kümmern, hat so häufig zu Beschwerden Anlaß gegeben, daß im Kriegsministerium nach langem Zögern die Versetzung des Regiments beschlossen wurde.

Das 14. Regiment, welches also demnächst in Fort Sheridan einziehen wird, verliert freilich nichts bei dem Handel, dagegen werden die „Fünfzehner“ die Nähe der Großstadt, welche ihnen manches Vergnügen und viele Bequemlichkeiten verschaffte, nur ungern vermissen. Der Kommandeur des 14. Regiments ist Col. Anderson.

### Wahrscheinlich Bleivergiftung.

Die Nr. 7206 Rhodes Ave. wohnhafte Frau J. C. Miller und ihre zwei Knaben, 4 resp. 6 Jahre alt, entgingen vorgestern mit Mühe dem Schicksal, eines gewaltsamen Todes zu sterben. Die Frau hatte eine Portion eingelegten Lachs gekauft, welche die drei Personen am Sonntag zum Abendbrod verzehrten. Während der Nacht wurden sie so krank, daß es nöthig wurde, ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen. Dr. Dusey wurde gerufen, welcher erklärte, daß eine Arsenik-Vergiftung vorliege und die nöthigen Gegenmittel verordnete.

Während des ganzen gestrigen Tages zweifelte man an dem Aufkommen der Kranken, doch gegen Abend wurden sie außer Gefahr erklärt. Der Arzt kam nachträglich zu der Meinung, daß das Gift von dem Blei herrührte, womit die Büchse, in welcher der Fisch eingemacht, verlöthet war.

### Brutal mißhandelt.

An der Ecke von Clark und Lake Str. geriethen gestern Morgen zwei Männer, Namens Peter Gohrs und G. Groß, mit einander in einen Wortstreit, der bald in Thätlichkeiten ausartete. Gohrs wurde im Verlaufe des Kampfes derart zugerichtet, daß er schließlich bewußtlos zu Boden fiel. Sein brutaler Gegner war jedoch mit dem Siege noch nicht zufriedengestellt, sondern bearbeitete den hilflos Daliegenden in brutaler Weise mit Fußtritten und Faustschlägen. Inzwischen war ein Polizist auf dem Kampfplatze erschienen, der den wüthenden Burschen verhaftete, während Gohrs mittelst Ambulanzwagens nach seiner Wohnung Nr. 178 Mohawk Str., geschafft wurde.

**Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.**

### In der Küche verunglückt.

In der Wohnung von H. J. Wallingford an der Ecke von Davis- und Ashbury Str. ereignete sich gestern ein verhängnißvoller Unglücksfall. Das dort beschäftigte Dienstmädchen Anna Carlson war in der Küche beschäftigt, als plötzlich eine Pfanne mit Fett in Brand gerieth. Um den Ausbruch einer Feuersbrunst zu verhindern ergriff das Mädchen die Pfanne und trug sie in den Hof. Dabei erlitt Anna an den Händen und dem Gesicht so schwere Brandwunden, daß ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte.

### Kein Klopffechten im Theater.

Seit der letzten großen Klopffechterei in Jacksonville haben sich fast alle Direktoren der hiesigen englischen Theater bemüht, ihrem Publikum während der Vorstellung den „Genuß“ eines kleinen Faustkampfes zu verschaffen. Der Polizeichef hat davon Kenntniß erhalten und den Befehl ausgegeben, daß von seinen Leuten streng auf Unterdrückung des Unfuges gesehen wird.

**Frage den Knaben**

wo Carlsbad ist, so kann er dir antworten, daß ein Theil davon in jedem Apotheker-Laden zu haben ist. Die natürlichen Carlsbader Wässer, sowie das ächte Carlsbader Sprudel-Salz werden zu Tausenden importirt und von allen Aerzten gegen Hartleibigkeit, Magenleiden, Blähungen des Magens, Magencatarrh sowie alle krankhaften Erscheinungen des Magens, Leber und Nieren empfohlen. Verfehle nicht es zu versuchen. Die ächten Wässer und das Carlsbader Sprudel-Salz müssen die Unterschrift von „Eisner & Mendelson Co.“, New York, auf dem Halse einer jeden Flasche tragen.


### Feste und Vergnügungen.

#### Der Schwaben-Verein.

Der gestrige Maskenball des Schwaben-Vereins in der Nordseite-Turnhalle muß, wie nicht anders zu erwarten stand, als ein durchschlagender Erfolg bezeichnet werden. Ausgelassene Festesfreude, unverwüstliche Heiterkeit und die bekannte schwäbische Gemüthlichkeit schwangen unermüdlich das Szepter während des ganzen Abends. In der festlich geschmückten Halle, die kaum im Stande war, die Zahl der Festgäste zu fassen, herrschte ein frohes, buntbewegtes Treiben, das erst am frühen Morgen zu Ende ging. Glänzende Masken, unter denen namentlich einige Türkinnen in kostbaren Gewändern auffielen, wechselten mit schmucken schwäbischen Bäuerinnen, die in ihren kleidsamen Nationalkostümen einen reizenden Anblick gewährten. Dazwischen tummelten sich allerlei phantastisch aufgeputzte Gestalten: Stolze Grenadiere, die mit gravitätischen Schritten durch den Saal marschirten; „Clowns“, die ihre tollen Scherze zum Besten gaben; Studenten mit dem Cerevis auf dem erhobenen Haupte; lustige Schwabenbuben und zahlreiche Vertreter der verschiedenen Nationen. Ein buntes, farbenprächtiges Bild, das jedem Besucher noch lange in freundlicher Erinnerung bleiben wird. Den Glanzpunkt des Festes bildete eine Bühnenaufführung, betitelt „Die Sieben Schwaben“, oder „Leben, Leiden, Lieben, Laben von der Wiege bis zum Volksfest“. Es war gegen 11 Uhr, als der Vorhang unter den Klängen der Musik in die Höhe ging. Im ersten Bilde wurde den Zuschauern vor Auge geführt, „wie die sieben Schwaben schon in der Wiege vernachlässigt wurden“. Die sieben schwäbischen Kinderwärterinnen erschienen in echtem Nationalkostüm; an den Kinderwagen prangten die Namen der sieben kleinen Schwaben, nämlich: Knöpfle, Nestle, Allgaenerle, Spiegle, Blitz, Feldhans und Gelbfüßele. — Das zweite Bild berichtete, was die sieben unglücklichen Wesen in der Kinderstube erdulden mußten. Ein mächtiger Milchtrog, aus dem sieben Schläuche hervorragten, mußte die Nahrung für die Schwabenkinder liefern. — Das dritte Bild brachte eine Szene aus der Schulstube, oder, wie es auf dem Programme hieß, „wie die sieben Schwaben in der Schule leiden mußten“. Der wirklich Geplagte war freilich der arme Lehrer, dem die kleinen Rangen allerlei Schabernack spielten.

Im vierten Bilde endlich, unzweifelhaft dem gelungensten von allen, wurde der Zuschauer in das bunte Leben und Treiben eines Volksfestes versetzt. Hier wurde die sieben Schwaben für alle Leiden und Entbehrungen durch tolle, ausgelassene Lust vollauf entschädigt.

Die Aufführung wurde wiederholt durch reiche Beifallsbezeugungen unterbrochen. Die Festgäste amüsirten sich offenbar aufs Beste. Das Arrangements-Komite, bestehend aus den Herren Herting, Niederecker, Almendinger, Stein, Hiober, Kori, Schüller, Traub, Beck, Th. Reuter, F. Pfeifer, Kistler und Bender, kann mit dem schönen Erfolg der Feier voll und ganz zufrieden sein.

#### Turnverein „Vorwärts.“

Ein Ereigniß ersten Ranges auf der Westseite ist unstreitig der Maskenball des „Vorwärts“. Lange schon vor Anfang des Festes begann der Aufmarsch der Gäste, die gekommen waren, sich entweder aktiv in Gruppen und Einzelmasken zu betheiligen, oder ihre Schaulust zu befriedigen. Der große Saal des Vorwärts-Turnvereins war gestern überfüllt, als das Programm seinen Anfang nahm. Dasselbe, unter dem Titel „Midway Plaisance“ bot Genüsse, die selbst das, was auf dem echten Midway seligen Andenkens geboten wurde, noch übertrafen. Man hatte Alles so hübsch beisammen und konnte die Herrlichkeiten an sich vorüberziehen lassen, ohne die Mühseligkeiten eines Ausstellungsbesuches mit in Kauf nehmen zu müssen. Da gab es ein deutsches Dorf, ein deutsches Amazonen-Bataillon (Kommandant Frau Kindervater), Hagenbecks Arena mit dressirten Bestien, eine Straße von Kairo, ferner lustige Kannibalen, von waschechten Südseeländern aufgeführt, ein Ferris Wheel und so vieles Andere, daß man nicht müde werden konnte vom Schauen. Besonderen Beifall entfesselte eine Gruppe türkischer Tänzerinnen, von Herrn Dohrm arrangirt. Aber auch die nicht zu Gruppen vereinigten Masken wetteiferten an Mannigfaltigkeit, Originalität und Geschmack. Unter den Anwesenden befanden sich die Aldermen Bidwell, Rhode, Schuhmacher, Gallagher, Cooke, Löffler, Staatsanwalt Kern, größtentheils mit ihren Gemahlinnen. Eine Abordnung der Südseite-Turnerschaft zeichnete sich durch gelungene Indianer-Kostüme aus. Das Komite, welches mit der Veranstaltung dieses Festes wirklich eine ausgezeichnete Leistung an den Tag gelegt hatte, bestand aus den Herren: Emil Petri, Henry Hartwick, Herm. Jovien, Max Fritzsch, Hermann Henning, A. E. Kindervater, John Gloy, J. Gebhardt, G. Halbach, B. Mandt, G. A. Falter, Louis Schäfer, Fr. Köster, Chas. Schrimperl. R. v. d. Heydt, Philipp Kastler und Louis Kindt.

### Beamtenwahl.

Der Gesangverein „Almira“ erwählte in seiner halbjährlichen Versammlung folgende Beamten:

Präsident, Fred von der Heyde.
Vizepräsident, P. Ketter.
Korresp. Sekretär, Eug. Leidner.
Finanz-Sekretär, Wm. Steinweg.
Schatzmeister, Ferd. Kiel.
Archivar, H. Rubin.
Bummelmajor, P. Dietz.
Bummelfuchs, P. Weege.
Fahnenträger, Paul Dietz.
Vize-Dirigent, O. Reinhardt.
Als Dirigent wurde Prof. Karl Mayer wieder erwählt.

### Folgen des Jähzorns.

Vor Richter Dooley hatte sich gestern Vormittag ein gewisser Frank Chevink wegen Angriffs mit einer tödtlichen Waffe zu verantworten. Der Angeklagte ging vorgestern Nachmittag mit einem Begleiter die W. 18. Str. entlang. An der Ecke von Paulina Str. hatte eine Schaar Knaben Aufstellung genommen, die auf die Vorübergehenden ein Bombardement mit Schneeballen eröffneten. Chevink gerieth darüber in solchen Zorn, daß er seinen Revolver zog und auf die Knaben einen Schuß abfeuerte. Die Kugel traf einen derselben, Namens John Frazier, in den rechten Arm, eine leichte Wunde verursachend. Der Getroffene lief eiligst nach seiner nahegelegenen Wohnung, wo er den Vorfall erzählte. Der Schießbold wurde bald darauf verhaftet und nach der Maxwell Str.-Station gebracht. Der Richter überwies den Angeklagten unter $1000 Bürgschaft an das Kriminalgericht.

### Benefiz für Marie Schaumberg.

In Müllers Halle wird am nächsten Sonntage, den 4. Februar, als Benefizvorstellung für Frau Marie Schaumberg, die große Gesangsposse „Der tolle Wenzel“ über die Bretter gehen. An diesem Ehrenabende der beliebten Schauspielerin wird sicherlich das Haus bis auf den letzten Platz gefüllt sein. Die Hauptrollen liegen in den Händen der Damen Marie und Johanna Schaumberg, Hedwig Lange und Mizi Sereni, sowie der Herren Emil Berla, Ferdinand Schütz, Julius Nathanson, Oskar Hahn und Albrecht Krause.

### Briefkasten.

Abonnent. — Ihre Entrüstung über den betr. Passus in der „Times“ ist ganz unbegründet. „Lump“ bedeutet soviel wie „Klumpen“ oder „leblose Form“, die angebliche Beschimpfung des todten Painter ist nur durch das Mißverständniß Ihrerseits entstanden.

### Scheidungsklagen

wurden gestern eingereicht von: Evelyn gegen Joseph S. Nelson, wegen Ehebruchs; Frank gegen Annie Kosla, wegen Verlassens; Frank M. gegen Adelaide E. Crane, wegen Verlassens; J. B. gegen Daisy B. Brooke, wegen Ehebruchs; Perry gegen Sally S. Andrew, wegen Verlassens.

### Heiraths-Licensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

S. Michaelski, Katarzyna Markowska, 40, 40.
Wajceck Binda, Agnieska Gauron, 30, 25.
Andrey Tueza, Felka Jgnatowska, 20, 20.
F. Joljech, Katharina Kostiimska, 65, 40.
John Stupka, Rosalie Kaikova, 23, 19.
Alebrt Blazny, Lizzie Sern, 24, 18.
Lebaire Milord, Eugenie Lavointe, 23, 18.
Ferdinand Ahrens, Louise Schultz, 29, 25.
Wojcich Sandowicz, Maryanna Meskal, 25, 25.
Thomas Clark, Lucy VanLennen, 40, 25.
Ira Boardman, Ida Beam, 32, 21.
Wilhelm Hiller Alma Schacht, 23, 19.
Samuel Goldblatt, Sarah Bauchta, 35, 23.
James Reynolds, Philippine Hopf, 24, 21.
Emil Koller, Elisa Andrews, 35, 32.
Arthur Bergerson, Virginia Baucher, 35, 32.
William Hunter, Ida Schopner, 29, 26.
T. McConnell, Johanna Hollarand, 26, 26.
John Lewandowsky, Katarnyna Cornoska, 35, 23.
Patrick Lewis, Margaret Griffin, 25, 21.
S. Banacak, Jadwiga Jaszak, 25, 24.
Stephen Laughman, Ida Robinson, 24, 23.
Isaac Kaunter Annie Cohn, 26, 20.
William Conroy, Amelia Gebert, 25, 27.
Clarence Brown, Jessie Butler, 23, 17.
Caesar Duzewski, Martha Kochanski, 28, 18.
Mayer Goldstein, May Greenberg, 23, 18.
Martin Buckley, Elizabeth Keefe, 29, 18.
Patrick Purcell, Mary Murphy, 22, 21.
Erzi Burdrecki, Maryanna Syngala, 25, 18.
John Carey, Maggie Jones, 22, 22.
Asa Burton, L. Maurice Cattle, 25, 22.
Edwin Fillmore, Mary Bruce, 43, 22.
John Hennessey, Mary Burke, 30, 22.
Frank Burdick, Ida Mae Wood, 44, 28.
Josef Plackova, Theresa Plackova, 27, 20.
Fred. Olson, Mary Pierson, 24, 23.
John Barbour, Mary Gallagher, 26, 21.
Isidor Horwitz, Mary Hammond, 24, 28.
Max Rittlewitz, Josephine Placzek, 27, 20.
Emil Jonske, Thriska Scheck, 22, 27.
John Stukler, Agnes Nierman, 26, 18.
Morris Gelder, Eva Solomon, 24, 23.
Charles Curry, Annie Wagner, 24, 20.
Charles Mischke, Gretchen Pfaffenberger, 27, 27.
Charles Salvage, Catharine O'Donnell, 35, 28.
David Wilson, Carrie Winant, 23, 21.
Wladyslaw Streuzguzni, Maria Stainsewska, 29, 24.
Carl Fiene, Pauline Wunder, 26, 20.
Michael Pawloski, Katarzgua Pydlecka, 28, 22.
Herman Bohlke, Augusta Lamp, 25, 19.
Leon Karcher, Mary Amberg, 36, 28.
Max Gombert, Augusta Bauer, 30, 23.
Robert Lentmann, Rosa Bramer, 28, 19.
David Mangle, Agnes Healey, 29, 29.
Sidney Mandl, Minnie Hirsh, 27, 23.
Guo. De Peyster, Martha Carn, 24, 30.
John Johnston, Annie Anderson, 22, 22.
Henry Lumpp, Mollie Unzenbacher, 21, 20.
Johann Motta, Mary Logrodice, 23, 15.
Collie Ansinger, Annie Carroll, 22, 19.
Peter Hansgen, Girdie Fleischhamer, 30, 23.
Charles Smith, Blanche Carter, 32, 22.
Michael Hunt, Josephine O'Rourke, 22, 24.
George West, Jennie Worthington, 46, 46.
Michael Mullen, Lena Weitz, 26, 28.
Charles Burman, Annie Swanson, 25, 24.
William West, Charlotte Bernard, 24, 21.
Henry Peters, Katie Waller, 29, 24.
Thomas Crisman, Catharine Horn, 24, 23.
Nicholas Lysta, Maggie Brungger, 25, 24.
Joseph Czarnawski, Katarsyna Narrowj, 27, 24.
Henry Burt, Anna Millenbaugh, 22, 23.
Michael Welch, Aones McCarthy, 37, 26.
Nikoden Zychlinski, Rosalie Protrowska, 30, 21.
Patrick Smith, Gertrude Travis, 21, 18.
Edward Johnson, Nellie Bowes, 27, 28.
Raphael Fassett, Ruth Jones, 28, 18.
Henry Gallagher, Mary Carmody, 33, 26.
Lee Lester, Louise Henderson, 28, 22.
Alva Summer, Mary Cook, 40, 23.

### Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Mittag Meldung zuging:

Carolina Wetzel, 64 Washburn Ave.
Mary Hankel, geb. Wings, 34 J.

### Bau-Erlaubnißscheine

wurden gestern folgende ausgestellt: Arthur McKay, 2stöck. und Basement Brick Flats, 6657 Champlain Ave., $2500; L. B. Stephens, zwei 2stöck. und Basement Brick Flats, 8932—8934 S. Chicago Ave., $4000; Michael Curtis, zwei 3stöck. und Basement Brick Stores, 5912—5914 State Str., $14,000; R. T. Lomajau, 2stöck. und Basement Brick Flats, 1064 Wilcox Str., $4000; Geo. Studtmann, 2stöck. Frame Store und Wohnhaus, 1300 North Ave., $2400; J. Murphy, 3stöck. und Basement Brick Flats, 3154 Wallace Str., $3500; Mr. Eichengreen, 2stöck. und Basement Brick Flats, 761 Congreß Str., $4000; B. Nygren, 3stöck. und Basement Brick Flats, 188 Richmond Str., $5000; Joseph Russell, 2stöck. und Basement Brick Flats, 641 Sawyer Ave., $2200; W. B. Mather, 2stöck. und Basement Frame Wohnhaus, 7211—7213 Yale Str., $4700; J. Foster Rhodes, 1stöck. und Basement Brick Store, 4600 Wentworth Ave., $5000; R. Schmidt, 2stöck. und Basement Frame Store und Wohnhaus, 5304 Ashland Ave., $3300; George Kries, 2stöck. und Basement Brick Store und Wohnhaus, 4723 Ashland Ave., $6000.

### Marktbericht.

Chicago, den 29. Januar 1894.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

**Gemüse.**
Rothe Beeten, $1.00—$1.10 per Barrel.
Sellerie, 18—20c per Dutzend.
Neue Kartoffeln, 50—56c per Bushel.
Zwiebeln, $1.00—$1.50 per Barrel.
Kohl, $4.00—$5.00 per 100 Stück.

**Gerupftes Geflügel.**
Hühner, 7—8c per Pfund.
Truthühner, 8½—9c per Pfund.
Enten, 9—9½c per Pfund.
Gänse, 8—8½c per Pfund.

**Wild.**
Mallard-Enten, $2.75—$3.00 per Dutzend.
Kleine Enten, $1.00—$1.25 per Dutzend.
Schnepfen, $1.25—$1.50 per Dutzend.
Prairie-Chicken, $2.75—$3.25 per Dutzend.
Rebhühner, $3.00—$3.50 per Dutzend.

**Butter.**
Beste Rahmbutter, 24—25c per Pfund.

**Käse.**
Cheddar, 11—12c per Pfund.

**Eier.**
Frische Eier, 14—15c per Dutzend.

**Früchte.**
Aepfel, $3.00—$4.00 per Barrel.
Messina-Citronen, $4.00—$4.50 per Barrel.

**Heu.**
Nr. 1, Timothy, $9.00—$10.00.
Nr. 2, $8.00—$8.50.

**Neuer Hafer.**
Nr. 2, 30—31c, Nr. 3, 29—30c.

Von der Wurzel bis zum Gipfel wird das Gift in eurem Blut, wie es auch immer beschaffen sein und in welcher Form es darin enthalten sein mag, durch Dr. Pierce's Golden Medical Discovery [illegible]. Dasselbe ist eine Medizin, welche jedes Organ zu gesunder Thätigkeit anregt, das Blut [illegible]. [illegible] Flechten, Krätze, Grind, Rothlauf, Beulen, Karbunkeln, Drüsenanschwellungen, die schlimmsten scrofulösen Wunden und Geschwüre werden durch dasselbe gründlich und auf die Dauer kurirt.

Anders wie die gewöhnlichen „Frühjahrs-Medizinen“ oder Sarsaparillas äußert das „Discovery“ das ganze Jahr hindurch seine gleichmäßige Wirkung [illegible]. In allen Fällen wird [illegible] das Geld zurückgegeben, wenn es dem Körper nicht hilft oder kurirt. [illegible]

Sind ihr nicht berechtigt zu sagen, daß andere Blutreinigungsmittel „gerade so gut“ sind? Wenn es so wäre, würde es nicht ebenso garantirt werden?

**ALPINE HEIGHTS.**

**Lotten $100—$300.**

**$3.00 Baar, $1.00 per Woche.**

Keine Zinsen. Keine Abzahlungen während der Arbeitslosigkeit. Title Guarantee & Trust Co. [illegible] — Tägliche Exkursionen von unserer Office. [illegible]

A. ASHENHEIM, General-Agent. W. W. WATSON & Co., 225 Dearborn Str.

**$60** kaufen eine **WINNETKA LOT**, 25x125 Fuß. $1.00 Baar, $1.00 per Woche. Keine Zinsen. 45 Minuten Fahrt vom [illegible]. **30 Züge täglich.** [illegible] Agenten verlangt. BRADFORD & HOMER, 59 Dearborn Str., Zimmer 10.

**Burlington Route**

**BESTE LINIE NACH KANSAS CITY**

**Vier Züge Täglich**


### Eisenbahn-Fahrpläne.

#### Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str.-, 39. Str.- und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket Office: 194 Clark Str. und Auditorium-Hotel.

| Züge | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| Chicago & New Orleans Limited | ‡ 1.35 N | ‡ 4.45 N |
| Chicago & Memphis | ‡ 1.3 N | ‡ 4.25 N |
| Ch. & St. Louis Diamond Special | ‡ 9.00 N | ‡ 8.10 B |
| Springfield & Decatur | ‡ 9.00 N | ‡ 8.10 B |
| New Orleans Postzug | ‡ 3.00 B | ‡ 12.20 B |
| Cairo & St. Louis | * 8.40 B | * 4.45 N |
| Chicago & New Orleans Expreß | ‡ 7.45 N | ‡ 7.20 B |
| Kankakee & Local Points | ‡ 4.10 N | ‡ 10.25 B |
| Kankakee, Champaign, & Bloomington Passagierzug | ‡ 5.00 N | ‡ 9.50 B |
| Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug | ‡ 5.15 N | ‡ 10.00 B |
| Rockford, Dubuque & Sioux City | a 11.35 N | ‡ 7.00 B |
| Rockford Passagierzug | ‡ 3.00 N | ‡ 10.30 B |
| Rockford, Freeport & Dubuque | * 1.55 N | * 1.15 N |
| Rockford & Freeport Expreß | * 8.30 B | |
| Dubuque & Rockford Expreß | | * 7.30 B |

a Samstag Nacht nur bis Dubuque. ‡ Täglich. * Täglich, ausgenommen Sonntags.

#### Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

| | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| Local | † 6.05 B | † 6.40 N |
| New York und Washington Vestibuled Limited | * 10.15 B | * 9.40 N |
| Pittsburg Limited | * 3.00 N | * 7.40 B |
| Walkerton Accomodation | * 5.25 N | * 9.45 B |
| Columbus und Wheeling Expreß | * 6.25 N | * 7.20 B |
| New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited | * 6.25 N | * 11.55 B |

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

#### Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal und Adams Str.

| Züge | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| Galesburg und Streator | † 8.30 B | † 6.25 N |
| Rockford und Forreston | † 8.30 B | † 7.35 N |
| Local-Punkte, Illinois u. Iowa | * 11.20 B | * 2.40 N |
| Denver und San Francisco | * 12.45 N | * 8.20 B |
| Rochelle und Rockford | † 4.30 N | † 10.35 B |
| Rock Falls und Sterling | † 4.30 N | † 10.35 B |
| Omaha, Council Bluffs, Denver | * 5.50 N | * 8.20 B |
| Deadwood und die Black Hills | * 5.50 N | * 8.20 B |
| Kansas City, St. Joseph u. Atchinson | * 6.10 N | * 10.15 B |
| Hannibal, Galveston & Texas | * 6.10 N | * 10.15 B |
| St. Paul und Minneapolis | * 6.15 N | * 9.00 B |
| Streator und Mendota | * 6.15 N | * 9.00 B |
| St. Paul und Minneapolis | * 9.30 N | * 7.10 B |
| Kansas City, St. Joseph u. Atchinson | * 10.30 N | * 6.25 B |
| Omaha, Lincoln und Denver | * 11.00 N | * 6.45 B |

* Täglich. † Täglich, ausgenommen Sonntags.

#### Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

| | Abfahrt. | Ankunft. |
|---|---|---|
| Marion Local | † [illegible] B | † 5.55 N |
| New York & Boston | * 2.00 N | * 7.55 N |
| Jamestown & Buffalo | * 2.00 N | * 7.53 N |
| North Judson Accommodation | * 5.15 N | * 9.40 B |
| New York & Boston | * 7.45 N | * 7.25 B |
| Columbus & Norfolk, Va. | * 7.45 N | * 7.25 B |

* Täglich. † Täglich ausgenommen Sonntags.

#### CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 195 South Clark Street.

| * Daily. † Daily except Sunday. | Leave. | Arrive. |
|---|---|---|
| Pacific Vestibuled Express | * 2.00 PM | * 1.15 PM |
| Kansas City & Denver Vestibuled Limited | * 6.00 PM | * 9.45 AM |
| Kansas City, Colorado & Utah Express | * 11.30 PM | * 8.00 AM |
| St. Louis Limited | * 11.00 AM | * 6.55 PM |
| St. Louis "Palace Express" | * 8.45 PM | * 7.30 AM |
| Springfield & St. Louis Day Express | * 9.00 AM | * 7.00 PM |
| Springfield & St. Louis Night Express | * 11.30 PM | * 7.30 AM |
| Joliet & Dwight Accommodation | † 5.00 PM | † 8.46 AM |

#### Wisconsin Central-Linien.

| | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| St. Paul, Minneapolis & Pacific Expreß | * 5.00 N / * 10.45 N | * 7.15 B / * 10.05 B |
| Ashland, Iron Towns und Duluth | * 5.00 N / § 10.45 N | ‡ 7.15 B / * 10.05 B |
| Chip. Falls und Eau Claire Ex. | † 8.00 B | † 7.45 N |
| Waukesha Expreß | † 2.30 N | ‖ 12.30 N |

* Täglich. † Sonnt. ausg. § Samst. ausg. ‡ Mont. ausg. ‖ Ausg. Sonnt. u. Mont.


**MONON ROUTE**

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark Str. und Auditorium Hotel.

Indianapolis und Cincinnati [illegible]
Indianapolis und Cincinnati [illegible]
Lafayette [illegible]
Lafayette [illegible]
Lafayette Accomodation [illegible]


### Rechtsanwälte.


JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS.

**Goldzier & Rodgers**, Rechtsanwälte, Kedzie Building, 120 Randolph Str., Zimmer 901—907.

I. M. LONGENECKER, früher Staatsanwalt. R. R. JAMPOLIS, [illegible]

**Longenecker & Jampolis**, Rechtsanwälte, [illegible]

**MAX EBERHARDT**, Friedensrichter, 142 West Madison Str., [illegible] Wohnung: 436 Ashland Boulevard.

# Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

| | |
|---|---|
| Preis jede Nummer | 1 Cent |
| Preis der Sonntagsbeilage | 2 Cents |
| Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich | 6 Cents |
| Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei | $3.00 |
| Jährlich nach dem Auslande, portofrei | $5.00 |

Redakteur: Fritz Glogauer.


## Im Namen der Billigkeit.

Die Debatte über die Einkommensteuer ist im Abgeordnetenhause mit einer vorzüglichen Rede McMillins eröffnet worden. Den größten Nachdruck legte der Redner darauf, daß in den Ver. Staaten seit Jahrzehnten die Steuern ganz ausschließlich auf die große Masse des Volkes abgewälzt worden sind. Da sie nicht auf das angesammelte Vermögen, sondern auf den Verzehr gelegt wurden, so fielen sie mit besonderer Wucht auf den Mann, der ein mittleres Einkommen und eine große Familie hat. Dagegen würden die Bemittelten und Reichen in dieser demokratischen Republik gar nicht herangezogen, während sie doch selbst in den ausgeprägtesten Klassenstaaten Europas allenthalben im Verhältniß zu ihrem Vermögen besteuert werden. Da nun aber die demokratische Gleichheit gerade darin besteht, daß jeder nach seinen Kräften die öffentlichen Lasten tragen hilft, und da außerdem der Bund für die Wohlhabenden weit mehr thut, als für die Unbegüterten, indem er durch sein Heer, seine Flotte, seine Gerichte und Marschälle ihr Vermögen beschützen läßt, so ist das bisherige System offenbar falsch gewesen. Die vorgeschlagene Einkommensteuer stellt den ersten Versuch zu einer gerechteren Vertheilung der öffentlichen Bürden dar. Sie entspricht den Grundsätzen der Billigkeit, und ist deshalb im besten Sinne des Wortes demokratisch.

Die Gegner der Einkommensteuer im Abgeordnetenhause vermochten nur mit denselben leeren Redensarten zu antworten, die aus den gleichgesinnten Zeitungen hinlänglich bekannt sind. Sie wagen es nicht zu leugnen, daß die Wohlthaten einer geordneten und dauerhaften Regierung den Reichen viel mehr zu gute kommen, als den Armen, aber sie machen sich dennoch mit der Behauptung lächerlich, die höhere Besteuerung der Begüterten sei Klassengesetzgebung! Ferner stellen sie den Besitzenden das schöne Zeugniß aus, daß sie Meineide leisten und die Beamten des Bundes betrügen würden, um von einem Einkommen von $5000 nicht die vorgeschriebenen $20 zahlen zu müssen. Wäre es um den Patriotismus der „besten Bürger“ wirklich so traurig bestellt, daß sie für das Vaterland nicht einmal so viel ausgeben wollen, wie für eine Loge im Theater, so müßte die Republik aus Gründen der Selbsterhaltung die Ansammlung von Reichthümern zu verbieten anfangen. Zum Glück sind aber in Wahrheit die Leute, die etwas haben, keineswegs die schäbigen Filze, als welche sie von ihren Vertretern im Kongresse und in der Presse hingestellt werden.

Ein New Yorker Blatt, welches bei den Großkapitalisten besonders beliebt ist, glaubte einen Haupttrumpf gegen die Einkommensteuer durch folgende Drohung ausspielen zu können: „Alle Diejenigen, welche die Steuer zu bezahlen haben, werden gegen die demokratische Partei stimmen. Von Denen jedoch, welche von der Steuer nicht betroffen werden, wird kein einziger nur deshalb Demokrat werden, weil die Demokratie die Einkommensteuer eingeführt hat. Folglich werden die Demokraten bei den Wahlen nur Verluste erleiden und keine Gewinnste erzielen.“ — Doch abgesehen davon, daß das schon ein ziemlich ruppiger Kerl sein muß, der wegen einer Bagatelle von $20 oder $50 seine Partei und seine Grundsätze im Stiche lassen kann, ist diese Drohung keineswegs schrecklich. Denn von den 85,000 Bürgern, welche zu der Einkommensteuer herangezogen werden sollen, werden schwerlich mehr als 53,000 zur demokratischen Partei gehören. Und selbst wenn diese sammt und sonders der Demokratie verloren gingen, so hätte letztere nicht mehr eingebüßt, als sie in einer einzgien Großstadt zuweilen schon in einem Jahre gewonnen hat. Vom Standpunkte der „praktischen“ Politik aus ist also die Einkommensteuer am wenigsten gefährlich.

Die Thatsache, daß die deutsch-amerikanische Presse nahezu einstimmig die Einkommensteuer befürwortet, ist eines der besten Argumente für dieselbe. Nur in einer anderen wirthschaftlichen Frage stimmen die deutschen Blätter der Ver. Staaten trotz ihrer verschiedenen Parteistellung, so merkwürdig überein, nämlich in Bezug auf die Erhaltung eines ehrlichen und vollwerthigen Geldes. In beiden Fällen aber ergibt sich ihre Stellungnahme aus dem deutschen Rechtlichkeitsgefühl, welches ein besserer Führer und Berather in allen politischen Dingen ist, als die auf glänzenden gleißnerischen Trugschlüssen aufgebaute Beweiskraft der amerikanischen Demagogen. Auch der schlichteste Deutsche fühlt gewissermaßen, daß es nicht mehr als recht ist, den Reichen in höherem Grade zu besteuern, als den Armen. Damit ist wahrhaftig nicht gesagt, daß der Wohlstand ein Verbrechen ist, oder daß der Mann, dem es im Leben geglückt ist, für seine Erfolge bestraft werden muß. Je mehr aber Einer erworben hat, desto mehr Dank ist er der Gesellschaft schuldig, auf deren Schultern er doch immerhin gestanden hat. Diesen Satz vermag keine Verdrehungskunst aus der Welt zu schaffen.

## Sprechende Zahlen.

Aus einem vorläufigen Berichte der zwischenstaatlichen Verkehrskommission geht klar hervor, daß die amerikanischen Eisenbahnen nur durch eine unerhört liederliche und verschwenderische Verwaltung so sehr heruntergekommen sind. Die Eisenbahnen, über welche die Geschäftsnachweise für das Rechnungsjahr 1893 bereits vorliegen, haben eine Schienenlänge von 145,869 Meilen und bilden 87 Prozent des gesammten Bahnsystems. Man erhält also sicherlich einen recht zuverlässigen Durchschnitt, wenn man ihre Geschäftsgebahrungen tabellirt.

479 Gesellschaften hatten zusammen eine Brutto-Einnahme von $1,085,685,289, was mit anderen Worten heißt, daß das amerikanische Volk in diesem einen Jahre für Personen- und Frachtbeförderung auf den Eisenbahnen mehr ausgab, als die französische Nation als Kriegskostenentschädigung an Deutschland zu zahlen hatte. Die Betriebskosten der angeführten Bahnen beliefen sich auf 67.74 Prozent, und ihr Reingewinnst betrug die Kleinigkeit von $350,257,749. Auf jede Meile entfiel somit ein Gewinnst von $2401. Man könnte also eine sehr anständige Verzinsung aus dem ursprünglich angelegten Kapitale erzielen, denn die Bau- und Ausstattungskosten sind mit $50,000 auf die Meile ziemlich hoch gegriffen, wenn nicht jeder Schienennagel mit Hypotheken belastet und das Aktienkapital oft drei- bis vierfach verwässert wäre. Wenn trotz aller „Verdünnungen“ eine Dividende von durchschnittlich 3½ Prozent gezahlt werden konnte, so beweist dies schlagend, daß keine nach geschäftlichen Grundsätzen geführte Eisenbahn in den Ver. Staaten den „Massenverwalter“ in Anspruch zu nehmen braucht.

Der Schienenlänge nach berechnet, ist gegenwärtig ein Fünftel der amerikanischen Eisenbahnen bankerott. Hält man diese Thatsache mit dem eben besprochenen Berichte zusammen, so gewinnt man erst eine Vorstellung von dem niederträchtigen Schwindel, der hierzulande im Eisenbahngeschäfte betrieben wird. Dasselbe liegt größtentheils in den Händen finanzieller Abenteurer, die lediglich auf Börsen-Operationen ausgehen und vom Bahnbetriebe so gut wie nichts verstehen. Unter sachkundiger und ehrlicher Leitung würden die Bahnen dieses Landes, trotz bedeutend heruntergesetzter Fracht- und Fahrsätze, geradezu fabelhafte Gewinnste abwerfen. Wovon aber sollen die zahllosen Industrieritter leben, wenn Alles mit rechten Dingen zugehen soll? Man wird doch den „Eingeborenen“ nicht etwa zumuthen wollen, etwas Ordentliches zu lernen, oder gar mit ihrer Hände Arbeit ihr Brod zu verdienen.

## Größere Anforderungen an Rechtsanwälte.

Ein Schritt zur Verbesserung der Advokatur-Verhältnisse in Illinois wurde am letzten Samstag von der „Chicago Bar Association“ gethan. Dieser Schritt besteht in den folgenden Vorschlägen: Erstens, die Einsetzung einer ständigen Kommission, welche die Advokatenprüfungen, im ganzen Staate, kontrolliren und möglichst gleichmäßig gestalten soll. Zweitens, die Verlängerung der Studienzeit für angehende Rechtsgelehrte auf drei Jahre; Drittens, eine strengere Prüfung der Kandidaten, mit Bezug auf ihren allgemeinen Bildungsgrad. Daß eine solche Reform des Anwaltwesens, im Staate Illinois, sowie in den Ver. Staaten überhaupt, zur dringenden Nothwendigkeit geworden ist, kann nicht bestritten werden. Der Rechtsgelehrtenberuf ist durch die leichtfertige Zulassung von unfähigen und mitunter übelbeleumundeten Elementen in seinem Ansehen geschädigt worden und die Folge dieser laxen Zustände ist, daß sich Tom, Dick und Harry, wenn sie einen anderen Beruf verfehlen, einfach auf die Advokatur werfen, die ihnen nach einer kurzen Lehrzeit in einer Anwaltkanzlei, einem „law college“, oder einem „Justice shop“ offen steht.

Weil auf den allgemeinen Bildungsgrad des Kandidaten sehr wenig, oder gar keine Rücksicht genommen wird, ist die Anzahl von Winkeladvokaten in Chicago so groß geworden, daß man keinen Stein werfen kann, ohne einen „shyster“ zu treffen. Die Verhandlungen in hiesigen Gerichtshöfen legen oft genug Zeugniß davon ab, daß die Fähigkeiten und Kenntnisse einer großen Anzahl von „lawyers“ nur im „bulldosen“ von Zeugen, in der massenhaften Herbeischaffung von „Authorities“ und in mehr oder minder gewissenhaften Kniffen bestehen. Im Gegensatze zu den Verhältnissen in Europa, ist der Advokat bei uns nicht immer ein Gentleman, sondern häufig ein verkommenes Individuum, das sich in den Saloons und in den Vorzimmern der „justice shops“ herumtreibt, um einen „Fall“ zu erwischen, und sich nicht scheut, eine verhaftete Prostituirte, mit Hilfe des professionellen „bailers“, um den Preis ihrer Schande zu berauben.

Das Publikum wird, mit Freuden, eine auf Verbesserung hinzielende Aenderung in den Anwalts-Verhältnissen der Stadt Chicago und des Staates Illinois begrüßen. Wenn die medizinischen Fakultäten des Staates nunmehr auch dem Beispiele der „Chicago Bar Association“ folgen und einen Reformversuch bei den „Medical Colleges“ machen würden, so könnte der leidenden Menschheit auch die Plage erspart werden, jährlich so und soviele unfähige und opferlustige Jünger Aeskulaps auf sich losgelassen zu sehen.

— Junge Frau (die vor ihrer Verheirathung ein sehr großes Vermögen besessen, zärtlich zu ihrem Manne): „Was hättest Du nun wohl gemacht, Oskar, wenn ich nicht Deine Frau geworden wäre?“ — „Bleitel“

## Kurz und Neu.

* Richter Burke kündigte gestern an, daß er in Zukunft keine Kriminalfälle, in denen die Bürgschaft verfallen ist, für einen neuen Termin ansetzen werde, ohne gleichzeitig die Bürgschaft einzutreiben. Es ist dies wieder einmal ein Versuch, dem Unfug der „Strohbürgschaft“ ein Ende zu machen.

* Frau Rosa J. Able aus Ironton, O., fiel infolge einer schadhaften Stelle im Bürgersteig an der West Indiana Str. zu Boden und zog sich mehrfache Verletzungen zu. Sie verklagte die Stadt Chicago auf Entschädigung und die Bundesgeschworenen sprachen ihr gestern $4000 zu.

* Ein unbekannter, etwa 55jähriger Mann wurde gestern an der Kreuzung der 28. Straße und den Geleisen der Illinois Central-Bahn von einem Zuge überfahren und auf der Stelle getödtet. Ein Ambulanzwagen brachte die Leiche nach Sigmunds Morgue an der W. Chicago Ave. Der Todte trug einfache, aber gute Kleidung.

* In Rogers Halle, an der Ecke der 12. Str. und California Ave. hielt gestern der „West Side Park Improvement Club“ eine Versammlung ab, zu dem Zwecke, elektrische Beleuchtung für den Douglas Park zu beschaffen. Es wurde ein Komite ernannt und beauftragt, sich mit der Parkverwaltung für obigen Zweck in Verbindung zu setzen.

* An der Nordseite treibt seit einigen Tagen ein Checkschwindler sein Unwesen, der sich in ganz kurzer Zeit nicht weniger als $600 ergaunert hat. In der Polizei-Station an der Sheffield Ave. befindet sich bereits eine Sammlung von 13 gefälschten Checks, die nach und nach von hereingefallenen Geschäftsleuten eingeliefert worden sind und augenscheinlich von ein und derselben Person ausgegeben wurden.

* Der 33jährige Fred Sincerbean aus Harvey, Ill., wurde gestern, während er an der 16. Straßen-Kreuzung quer über die Geleise der Illinois Central-Bahn zu gehen versuchte, von einer Lokomotive erfaßt und zur Seite geschleudert, wo er bewußtlos liegen blieb. Er hatte außer anderen Verletzungen eine schwere Verstauchung des Rückgrats davongetragen. Man schaffte den Verunglückten nach dem St. Lukas Hospital, das er kaum lebend verlassen dürfte.

* Prof. Adolph Liesegang ist aus seinem Prozeß mit dem Weltausstellungs-Direktorium, dessen Einzelheiten bereits erwähnt wurden, als Sieger hervorgegangen und erhält die eingeklagte Summe ($666) voll ausbezahlt. Mehrere Musiker und sonstige ehemalige Angestellte der Weltausstellung, denen aus dem einen oder anderen Grunde ein Theil ihres Gehaltes vorenthalten wurde, wollen nun ebenfalls klagbar werden.

* Andy P. Rohan, ein 27 Jahre alter Mann, der während der Weltausstellung als Billetverkäufer für die Chicago & Great Western-Bahn fungirte, ist seit dem 19. Dezember v. J. aus seiner Office, Nr. 250 S. Clark Str., verschwunden. Es ist seitdem nicht gelungen, seinen Aufenthalt zu ermitteln. Eine Prüfung der Bücher ergab das Fehlen einer Summe von $2800, welche Rohan wahrscheinlich als Reisegeld mitgenommen hat.

* Unter der Anklage, Geld unter falschen Vorspiegelungen erlangt zu haben, ward gestern ein Mann Namens Isaak Lynch dem Richter Foster vorgeführt. Lynch hatte für irgend eine Dienstleistung einen Jahrespaß für einen Sitz im Chicago Opera House erhalten und denselben an einen gewissen Weber verkauft. Der letztere hatte allerlei Unannehmlichkeiten, als er den Paß an der Kasse präsentirte und wäre beinahe verhaftet worden, da der Paß auf den Namen von Lynch ausgestellt worden war. Das Verhör wurde bis zum 3. Februar verschoben und Lynch unter $300 Bürgschaft gestellt.


## Nicht umgezogen.

Hiermit benachrichtigen wir unsere bisherigen Kunden und das Publikum im Allgemeinen, daß alle Anzeigen, die in dieser Zeitung erscheinen und darauf angelegt sind die Idee hervorzurufen, als ob wir von unserem alten Platz 309 W. Madison Str. verzogen, vollständig falsch und darauf berechnet sind das Publikum irre zu führen.

Unser Hahn wird auch in Zukunft noch krähen für Hartleys berühmte $2-Cabinet-Photographien auf demselben alten Platz und unter dem gleichen Eigenthümer, als während der verflossenen 18 Jahre.

Indem wir dem Publikum für das uns bisher bewiesene Wohlwollen unseren Dank aussprechen und um Fortsetzung desselben bitten, garantiren wir Ihnen bessere Arbeit für Ihr Geld als Sie sonst in irgend einem Atelier der Stadt bekommen können. Wir verbleiben das einzige

Hartleys Studio,
309 W. Madison Str.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.


## Eine Bibel aus der Arpaden-Zeit.

In der Fachzeitschrift der Bibliothek des ungarischen Nationalmuseums ist in einem Artikel von Dr. Ladislaus Fejerpataky die Mittheilung über einen interessanten literarischen Fund enthalten: er hat nämlich im Kloster von Admont eine aus Ungarn stammende Bibel aus dem 11. Jahrhundert entdeckt. Das prächtig ausgestattete Werk besteht aus zwei dicken Pergamentbänden mit gemalten Initialen und Randverzierungen. Aus der auf dem einen Bande vorgefundenen, halb verwischten Inschrift konnte der gelehrte Custos des Museums soviel herauslesen, daß die Bibel einst Eigenthum der Csatarer Abtei im Zalaer Komitat gewesen.

## Fürstliche Launen.

Als Sultan Saladin einst einen Gärtner bemerkte, der mit vielem Geschick Kohl pflanzte, weidete er sein Auge lange daran und beförderte ihn bald darauf zum Kämmerer, eine Stellung, von welcher der gewandte Kohlpflanzer in kurzer Zeit bis zum Vizekönig von Cypern emporstieg. — Der große Marc Anton schenkte ein ansehnliches römisches Bürgerhaus einem Koch, weil er ihm ein vortreffliches Abendessen zubereitet hatte. — Heinrich VIII. von England ließ einen gewöhnlichen Hofbedienten zum Staatsdiener aufrücken, weil er in Abwesenheit seines Kochs ein Wildschwein zu Seiner Majestät Zufriedenheit gebraten hatte. — Am Hofe Karls IV. von Spanien zeichnete sich der Leibgardist Godoy durch seine musikalischen Fertigkeiten aus. Die Königin Marie Louise hörte ihm gern zu und — sein Glück war gemacht. In rascher Folge ward er Herzog von Alcudia, Friedensfürst, Generalissimus der Land- und Seemacht und endlich der oberste Minister. — Chamillart, Minister von Frankreich, verdankte seine Aemter blos dem Glücksumstande, daß er der Einzige war, der es mit Ludwig XIV. im Billard aufnehmen konnte. — Der Herzog von Luines war ursprünglich ein Landjunker, der die Gunst Ludwigs XIII. nur dadurch gewann, daß er gute Vogelschlingen zu machen verstand. Diese Virtuosität war charakteristisch für den Mann, der später den Marschall von Ancre, seinen Beschützer, ermorden ließ und sich zur unumschränkten Thrannengewalt emporhob.

W. E. Robertson.

## Sodbrennen, Unverdaulichkeit

Magendrücken ꝛc. machten mich unglücklich. Hoods Sarsaparilla gab mir den Appetit zurück, unterstützte die Verdauung, beschwichtigte mein Magenleiden und ich fing an fett zu werden. Weniger als drei Flaschen

**Hoods Sarsaparilla heilt**

von Hoods verhalfen mir zur Gesundheit.“ W. E. Robertson. St. Louis Grocer und General Merchant, St. Louis, Mo. 3

**Hoods Pillen** sind rein vegetabilisch, vollkommen harmlos, immer verläßlich und wohlthätig.


### Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte Robert Zoschke nach langem schwerem Leiden im Alter von 24 Jahren 1 Monat und 24 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet Mittwoch, den 31. Januar, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 3653 Lundys Lane, nach Oakwoods statt. Die trauernde Wittwe

Franziska Zoschke, geb. Meinkow, nebst Verwandten.

Milwaukeer Zeitungen bitte zu kopiren.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter Caroline Wetzel Montag Morgen um 4 Uhr sanft entschlafen ist. Das Begräbniß findet statt am Mittwoch, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 64 Washburn Ave., nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die betrübten Hinterbliebenen

Augusta Mowitz, Emilie Schlehuber, Johanna Dreyer, Mathilda Born, Töchter.
Otto Schlehuber, Robert Dreyer, Emil Born, Schwiegersöhne; nebst Enkeln und Enkelinnen. mdi

### Todes-Anzeige.

Sonntag Abend um 8 Uhr verstarb nach langem schwerem Leiden unser geliebter Gatte und Vater Georg H. Boerner im Alter von 49 Jahren, 11 Monaten und 28 Tagen. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 31. Januar, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 41 Tell Court, aus nach Wunders Kirchhof. Die trauernden Hinterbliebenen,

Augusta Boerner, Gattin
Henry Boerner, Sohn.

Gestorben: Den 29. Januar 1894 George Menger im Alter von 41 Jahren, 2 Monaten. Beerdigung am Mittwoch, den 31. Januar, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, No. 1113 W. North Ave., in Kutschen nach Rose Hill. Freunde sind eingeladen. mdi


## U. O. R. M.

Den Repräsentanten und Past Chiefs zur Nachricht, daß die **halbjährliche Sitzung** des **Großstammes des Staates Illinois** am **Donnerstag, den 1. Februar 1894**, Morgens punkt 9½ Uhr, in **Hammerströms Halle**, Ecke Halsted und Willow Str., ihren Anfang nehmen wird, und sind die Repräsentanten und Past Chiefs hiermit freundlichst eingeladen.

LOUIS BOBZIEN, Groß Ober-Chief,
WILLIAM WILL, Groß-Schriftführer.

## L. SCHUTT'S
### Deutsch-Englische Schule

beginnt am **1. Februar** ihr zweites Semester. **Neuanmeldungen** von Schülern werden entgegengenommen von 8½ Uhr Morgens bis 5 Uhr Abend im Schulhause

**621 und 623 Wells Str.** dmd

## Großer Jahresball
— der —
**COURT STEUBEN No. 95, I. O. F.,**
abgehalten **Samstag, den 3. Febr. 1894**, in der
**ASHLAND-HALLE,**
Ecke Ashland Ave. und Division Str.
**Eintritt 25c @ Person.**
difr **Das Komite.**

**IACOB'S NORTH CLARK STREET THEATER,**
Ecke Clark und Kinzie Str.
**25c** Reservirte Sitze. | **Matinees:** Donnerstag, Samstag, Sonntag. **„THE WHITE SLAVE.“** Bartley Campbells größtes Drama.
Nächsten Sonntag: „Pete“ Baker, der berühmte deutsche Komiker und Sänger in „Chris und Lena“. 22jlm

## Die neue Serie der Antheilscheine
— des —
**6. Ward Bau- & Leih-Vereins**
liegt jetzt zur Zeichnung auf. 25jlw

Einzahlungen beginnen **Donnerstag, den 1. Febr. 1894.** Versammlungen finden statt jeden Donnerstag Abend in **787 Süd Halsted Str.** — Geld zu verleihen zu 6—8 Prozent ohne weitere Unkosten und Prämien. **Der Sekretär.**

**Achtung, Bäckermeister!**

Das Arbeitsnachweisungs-Bureau des Chicago Bäckermeister-Vereins befindet sich in No. 202 E. Van Buren Str., und sind Bäckerarbeiter jeder Branche stets an Hand. Bäcker werden es in ihrem Interesse finden, daselbst vorzusprechen. ddjabw
J. Bandholz, Office-Verwalter.

## SIEGEL COOPER & Co.
STATE, VAN BUREN & CONGRESS
### THE BIG STORE.

Montag, den 29. Januar 1894.

Der große Laden ist thatsächlich bis zu den Thüren mit Käufern und Bargains gefüllt. Die nachstehende Liste zeigt zu welchen lächerlich niedrigen Preisen wir Inventur aufgenommen haben. Wir geben sie an die Leute zum Inventurpreis ab. Ein Einkauf während dieses Räumungs-Verkaufs ist besser als eine Spareinlage auf der Bank.

| | | | |
|---|---|---|---|
| $25 | Astrachan und Electric Seal Jackets, alle Größen. | 24-zöll. Satin brokadirte China-Seide, herabgesetzt von $1.25. | 69c |
| $2.95 | Knaben-Ueberzieher, Unsere sämmtlichen $9 Cape-Ueberzieher und Ulsters. | Odds und Ends in Strumpfwaaren. | 1c |
| $1.50 | Importirte Cheviot Jackets, Halb mit Seide gefüttert, werth $12.50. | Dr. Prices Backpulver, regulärer Preis 10c. | 5c |
| 48c | Leinen Lawn Chemise, Extra lang, Weiß und farbig, Regulärer Preis $2.00. | Schwere 10-4 weißwollene Blankets, Massenverwalters-Preis $2.28. | 98c |
| 12c | Plattirte Nuß-Knacker, Werth 50c. | Irish Point Sash Curtain, werth $2.00 Yard. | 45c |
| 98c | Prescotts „Conquest of Mexico“, 2 Bände, Regulärer Preis $2.00. | Horn-Haarnadeln, werth bis zu 15c. | 3c |
| 5c | Damen wollene Cashmere Handschuhe. Ja, sie waren 35c. | Reine Oliven-Seife, regulärer Preis 10c. | 2c |
| 50c | Union-Anzüge. Werth $1.25. | Extra Super ganzwollene Ingrain-Teppiche, regulärer Preis 75c. | 47c |
| 1c | 1000 Yards von Feinen Besatz-Spitzen, 10c — ja, 15c Spitzen. | Mohair Braid, alle Farben, werth bis zu 35c. | 5c |
| 5c | 1893 Schleierstoffe 25c — ja, 35 und 40c Schleier. Schwarz, Braun und Marineblau. Alle Farben. | Brandenburg Suitings, werth 25c. | 7½c |
| 3c | German-American Waschpulver, 10c Größen. | 4-4 Lonsdale Muslin, Volle Yard. Auf 16 Yards beschränkt. | 6¼c |
| 10c | Männer extra schwere nahtlose gestrickte wollene Handschuhe, werth 50c. | Lisle-Strümpfe für Damen, einfache und fancy Farben, Werth bis $1.00. | 19c |
| 29c | Männer Winter-Handschuhe und Fausthandschuhe, gefüttert. Werth $1.00 — ja, so ist es — $1.00. | Chinin, 2 Grain-Pillen, Das Dutzend | 3c |
| 50c | Feine, ganz scharlachrothe Damen-Vests. Halten warm. $1.50 Qualität. | Starke Wasch-Bretter, Werth 15c. | 8c |
| 5c | Gold-Tapeten, werth bis zu 25c. | Knaben- und Kinder-Kappen, Werth bis zu 75c. | 12c |

Dieselben wundervollen Herabsetzungen gelten im ganzen Haus.

Siegel Cooper & Co.

## Das einzige Geschäft dieser Art
in den Vereinigten Staaten.

APOLLO
### Beinkleider-Fabrikanten
**316 State Str. & 161 5. Ave.**

**Hosen auf Bestellung gemacht für $4.00.**
**Nicht mehr, Nicht weniger.**

Wir berechnen jeder Zeit den gleichen Preis von $4.00 für das Paar nach Maß gemachter Hosen von irgend welchen Stoffen in unserem Laden.

Apollo Beinkleider-Fabrikanten,
316 State Str. & 161 5. Ave.
**SOLMS MARCUS & SON.**
Schreibt wegen Samples. 31jadolj

## Zertrümmert.

Ein furchtbares Eisenbahnunglück, verursacht durch verbrecherische Nachläßigkeit. Glücklicherweise war es kein Passagierzug, sondern zwei Frachtzüge. Der Schaden wird von der Eisenbahngesellschaft auf über $250,000 geschätzt, da beide Züge mit werthvollen Gütern beladen waren. Am 9. Januar stürzten zwei Güterzüge auf einer der östlichen Eisenbahnen von einem Bahndamm von über 40 Fuß herab, und die beiden Lokomotiven, sowie 29 Wagen wurden vollständig zerschmettert. Menschenleben gingen bei der Katastrophe nicht verloren, da das Personal beider Züge sich durch rechtzeitiges Abspringen vom sofortigen Tode oder lebenslänglicher Verkrüppelung rettete. Dieses Unglück war durch die strafbare Nachläßigkeit eines Telegraphisten verursacht, welchen man schlafend auf seinem Posten fand, und Waaren aller Art im Werthe von Tausenden von Dollars, für den Westen bestimmt, wurden bei diesem furchtbaren Ereigniß beschädigt. In drei Wagen des für den Westen befrachteten Zuges befanden sich verschiedene Consignationen von feinen Kleiderwaaren, welche von einer großen Kleiderfabrik in New York an einige ihrer Kunden in den westlichen Städten verladen worden waren, welche die Annahme verweigerten und die Waaren der Eisenbahngesellschaft zur Verfügung stellten, welche für allen Schaden aufzukommen hat, da die Absender den vollen Betrag der Faktura für die Waaren beanspruchen.

Um die Kosten dieser Waaren zuzudecken, hat der Geschäftsführer der Eisenbahngesellschaft uns dieselben übermacht, mit dem Auftrag, im Retail innerhalb der beschränkten Zeit von 20 Tagen $150,000 werth seiner eleganter Anzüge und Ueberzieher, die für das feinste Stadtgeschäft gemacht sind, zu weniger als 40 Cents am Dollar zu verkaufen, in

**262 und 264 State Str.,**
zwischen VanBuren und Jackson Str.,
Westseite der Straße.

Alle Waaren sind zu obigen lächerlich niedrigen Preisen aufgenommen und müssen in Geld umgesetzt werden, innerhalb der genannten Zeit von 20 Tagen, da die Eisenbahn-Gesellschaft nicht im Kleidergeschäft zu bleiben wünscht. Preise sind zertrümmert und Werthe vollständig außer Acht gelassen, da die Größe des Lagers, die vorgeschrittene Saison und die angeführte beschränkte Zeit in Betracht gezogen werden mußten. Dieser außerordentliche Verkauf ist ein glückliches Ereigniß für arme Leute und alle die Winterkleider bedürfen.

**Winter-Anzüge für Männer.**

1365 Männer ganzwollene Anzüge zu $2.85, werth $12.50. Diese Anzüge sind aus starken Stoffen gemacht, nach neuester Mode, in hellen und dunklen Farben, gut werth $12.50, oder Geld zurückerstattet. Diese Anzüge könnt Ihr vier Tage für Inspizirung zu Hause behalten und wenn nicht vollständig zufriedenstellend geben wir Euch Eure $2.85 zurück.

1760 ganzwollene Männer-Anzüge, Cheviots und schottische Plaids, zu $4.85, werth $16.50, oder Geld zurückerstattet. Die Waaren sind nach neuestem Schnitt und haben die Schneiderwerkstätte nach keine 30 Tage verlassen. Die Muster wie Facons sind frisch und neu und garantirt gutes Fabrikat.

2240 elegante Gesellschafts-Anzüge für Männer zu $6.85, werth $20, einfach und doppelknöpfige Sacks, Frocks und Cutaways.

1500 elegante Männer-Gesellschafts-Anzüge zu $8.85 werth $25, in Cutaways, einfach und doppelknöpfige Sacks, und Sacks mit gerader Front, eingefaßt und benäht.

1200 elegante Gesellschafts-Männer-Anzüge zu $9.85, werth $30. Diese Anzüge sind positiv von Schneidern gemacht, mit Seide- und Atlas-Futter, in den neuesten Schattirungen und sind der feinsten Kundenschneider-Arbeit gleich. Diese Anzüge werden den Anspruchsvollsten genügen.

**Elegante Männer-Hosen.**

2800 elegante Hosen zu 85c, werth bis zu $4.50.

6318 ganzwollene Dreßhosen für Männer zu $1.87, werth $6 und $7.

2615 Custom-Hosen für Männer zu $2.65, werth $7.50 und $8.

**Männer-Ueberzieher.**

1000 Royal Beaver Männer-Ueberzieher zu $1.87, werth $10, oder das Geld zurückerstattet, wenn sie nach stattgehabter Prüfung zu Hause nicht zufriedenstellen.

963 ausgezeichnete Ueberzieher, mittelschwere und schwere Waare, zu $3.85, werth $15 oder Geld zurückerstattet.

785 elegante Chinchilla Ueberzieher, zu $5.85, werth $18.

650 französische Kerseys zu $7.85, werth $22, oder Geld zurückerstattet.

850 sehr feine Ueberzieher für Männer, mit einfacher oder doppelter Knopfreihe, helle oder dunkle Farben, in Beavers, Montagnacs, Meltons und Irish Frieze, zu $9.85, werth $30. Sie sind sämmtlich lang geschnitten und nach der neuesten Mode.

**Ausstattungswaaren.**

Ein prächtiges Lager von Herren-Ausstattungswaaren, welches Eure Börse öffnen wird.

Weiße leinene Hemden für Männer, zu 31c, werth $1.00.

Leinene Kragen für Männer, zu 7c, werth 25c.

Leinene Manschetten für Männer, zu 9c, werth 35c.

Feine leinene Taschentücher für Männer zu 4c, werth 25c.

Schweres Winter-Unterzeug für Männer zu 39c, werth bis zu $3.50.

Seidene Hosenträger für Männer, zu 12c, werth 75c.

Wollene Strümpfe für Männer zu 12c, werth 45c.

Feine seidene Kravatten für Männer zu 11c, werth 75c.

Feine Derby Hüte für Männer, Miller und Dunlap Moden, zu 98c, werth $4 und $5.

Seidene Plüsch-Kappen für Männer zu 98c, werth $4 und $5.

Diese Waaren muß man sehen, um urtheilen zu können. Der Raum gestattet uns nicht, die vielen Bargains, welche Euch erwarten, näher zu beschreiben. Merkt Euch den Tag der Eröffnung,

**Donnerstag, den 1. Februar 1894,**

9.30 Uhr Morgens, nur für 20 Tage, in 262 und 264 State Str., zwischen VanBuren und Jackson. Beachtet die Nummer und das Aushängeschild und geht zum richtigen Platz, dmi

**262 und 264 State Str.,**
**für 20 Tage nur.**

## Norddeutscher Lloyd

Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt von
**Baltimore nach Bremen**
durch die bewährten neuen Postdampfer erster Klasse:

| | |
|---|---|
| Darmstadt, | Oldenburg, |
| Dresden, | Stuttgart, |
| München, | Weimar. |

Abfahrt von Baltimore jeden Mittwoch, von Bremen jeden Donnerstag.

**Erste Kajüte $50, $80 —**
**Nach Lage der Plätze.**

Die obigen Stahldampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglicher Bauart, und in allen Theilen bequem eingerichtet.
Länge 415—435 Fuß. Breite 48 Fuß.
Elektrische Beleuchtung in allen Räumen.
Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten,

**A. Schumacher & Co.,**
5 S. Gay Str., Baltimore, Md.
**J. Wm. Eschenburg,**
78 Fifth Ave., Chicago, Ills.
Oder deren Vertreter im Inlande. 3lmglf

## 84 La Salle Street
kauft man die billigsten
### Passagescheine,
Cajüte und Zwischendeck über Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Stettin, Havre, Paris ꝛc.

**Oeffentliches Notariat.**
Vollmachten mit consularischen Beglaubigungen, Erbschafts-Collektionen, Postauszahlungen u. s. w. eine Spezialität.

**General-Agentur der Hansa-Linie**
zwischen Hamburg-Montreal-Chicago.
Extra gut und billig für Zwischendecks-Passagiere. Keine Umsteigerei, kein Castle Garden oder Kopfsteuer. — Näheres bei 3fpbw

**ANTON BŒNERT,**
Generalagent, Rechtsconsulent & Notar.
**84 LA SALLE STR.**

## Zwischendeck-Billette
**billiger wie je.**
**Kauft jetzt.**
**Spart Geld!**

**C. B. RICHARD & CO.**
62 Süd Clark Str. bm
Offen Sonntags von 10 bis 12 Uhr.

## Extra-Billig:
### Passage-Scheine
nach und von Deutschland, zu extra-billigen Preisen.
Eisenbahnbillete nach allen Theilen Amerikas. — Geldsendungen und Packetbeförderung nach Europa. Mjddfj

**RASMUS TROLDAHL,**
**UNION TICKET-OFFICE**
171 E. Harrison Str.
☞ Sonntags offen bis 1 Uhr.

## Vergnügungs-Wegweiser.

Alhambra—Glen-da-Baugh.
Chicago Opera House—Sinbad.
Columbia Theater—The Butterflies.
Clark Str.-Theater—The White Slave.
Empire—Vaudeville.
Grand Opera House—Pajandrum.
Haymarket-Theater—The Country Fair.
Hooley's Theater—Mizzoura.
McVicker's Theater—Miß Marlowe.
Schiller-Theater—Walker Whiteside.
Windsor—The Silver King.

(Spezial-Korrespondenz der „Abendpost".)

## Wiener Brief.

Wien, am 14. Jänner 1894.

Was Einem Alles passiren kann! — Ich bin überzeugt, daß Jeder von uns, — nicht blos der Verfasser dieser Zeilen — ein Langes und Breites über dieses Kapitel schreiben könnte. Weil aber gewisse Erlebnisse, die ich in den letzten Tagen zu machen hatte, für Leser der „Abendpost" beinahe so viel Interesse haben, als für mich selber, so kann ich nicht umhin, dieselben hier zu erzählen.

Vor drei Tagen, Vormittags zwischen 11 und 12 Uhr, erschien in meiner Wohnung ein anständig gekleideter, älterer Herr mit dem Wunsche, mich zu sprechen. Ich war eben sehr beschäftigt und hatte, als ich erfuhr, daß der Fremdling kein Geldbriefträger war, wenig Vergnügen an dem Besuche. Nichtsdestoweniger wird der Mann eingelassen und höflich aufgefordert, Platz zu nehmen. Diese Einladung schlägt er höflich, aber kühl aus und beginnt die Unterredung stehenden Fußes wie folgt:

„Sie heißen ........ (nennt meinen Namen)."

Mich ärgert der Inquisitorton; ich bestätige also, daß ich allerdings Träger dieses Namens sei, daß ich aber nicht begreifen könne, wie das Leute, die ich nicht kenne, etwas angehe. Dieser legitimirt sich für den Besuch als Beamter der Geheimpolizei. In aller Eile blättere ich, niedergeschlagen von dieser Eröffnung, im Buche meiner Erinnerungen nach, rekapitulire alle meine schwarzen Thaten, fasse aber wieder Muth, da ich zu der Ueberzeugung komme, daß ich niemals silberne Löffel gestohlen, Niemandem durchgegangen, keinen Mord begangen, kurz, nichts gethan habe, was von einer löblichen Polizei im Interesse der öffentlichen Sicherheit geahndet werden müßte. Ich frage also ruhig, was man von mir wolle.

Der Inquisitor: „Sie sind Zeitungs-Korrespondent?"

Ich: „Ich hoffe, daß das nicht verboten ist."

Der Inquisitor: „Für welche Blätter korrespondiren Sie?"

Ich (grob): „Das geht Sie nichts an."

Nach dieser Antwort erhebt sich der „Geheime" und mit einer erhabenen Miene spricht er das große Wort gelassen aus:

„Dann müssen Sie mir zur Polizeidirektion folgen."

Ich gehe ohne Widerstand, obwohl ich, der Verhaftete, ein ziemlich kräftig gebauter Mann bin, dem kleinen, unangenehmen Kerl mit Leichtigkeit den Hals hätte umdrehen können. So geht nur Einer, der ein gutes Gewissen hat. Der Polizist, ein gutes Gewissen und ich wandern also nach dem Polizeidirektions-Gebäude und erscheinen dort vor einem in eine schmierige Uniform gekleideten Kommissär. Dieser würdige Beamte wirft einen Blick auf mich, der den Anderen bis in die Stiefel hinein hätte erbeben machen, — dann wendet er sich wieder einem Aktenstoße zu, in dem er studirt hatte, als wir eingetreten waren. Ich gebe gelinde Zeichen von Ungeduld von mir; er — der Herr Kommissär — kümmert sich nicht um mich. In Folge dessen ergreife ich ohne Weiteres Besitz von einem Stuhl und frage, ob ich da rauchen dürfe. Ob solcher Frechheit überzieht das Gesicht meines Begleiters Leichenblässe. Der Kommissär aber schüttelt so betrübt das Haupt, daß man ihm ansieht, er wäre, trotz seiner schlimmen Erfahrungen mit der Menschheit, auf eine derartige verbrecherische Verworfenheit nicht gefaßt gewesen. In seinem Schmerze über die Verkommenheit der modernen Welt beschließt er, mich gleich vorzunehmen, um mich so schnell als thunlich wieder los zu werden, und fragt mich nach dem polizeilichen Auskunftszettel nach meinem Namen, meinem Stand, meinem Alter u. s. w., und endlich — etwas verwundert zwar, — daß ich nicht auch „vorbestraft" sei. Nach Erledigung dieser Formalitäten und der Ermahnung, daß ich nach Paragraph so und so verpflichtet sei, die Wahrheit zu sprechen, beginnt das eigentliche Verhör:

Der Großinquisitor: „Für welche Blätter korrespondiren Sie?"

Ich zählte sie, die „Abendpost" an der Spitze, auf.

Der Großinquisitor: „Diese ‚Abendpost' erscheint in Chicago."

Ich: „Ja."

Der Großinquisitor: „Welche Art Zeitung ist das?"

Ich zähle die Vorzüge der „Abendpost" der Reihe nach, sammt der Abonnentenzahl, auf, werde aber durch die Frage unterbrochen:

„Ich meine, welche Tendenz das Blatt hat."

Ich: „Die Tendenz, den Lesern Verständiges in angenehmer Form mitzutheilen."

Der Großinquisitor: „Das ist ein Arbeiterblatt, nicht?"

Ich: „Wenn Sie darunter verstehen, daß es für Arbeiter zu lesen ist, — ja; wenn Sie aber meinen, es sei ein Parteiblatt für Arbeiter, so muß ich das ganz entschieden verneinen."

Der Großinquisitor: „Sie sind Mitglied der sozialdemokratischen Partei?"

Ich: „Die Ehre muß ich dankend ablehnen."

Der Großinquisitor: „Sie waren es in Amerika."

Ich: „Auch dort nicht."

Der Großinquisitor schüttelt den Kopf, als ob er das für ganz unmöglich — Mir schien es, als wisse er in seiner Verlegenheit, was er mich noch fragen solle, und in der guten Absicht, ihn aus seiner Verlegenheit zu reißen, frage ich: „Entschuldigen Sie, ich möchte aber doch jetzt wissen, was dieses ganze Verhör bedeuten soll. Was will man von mir? Meines Wissens habe ich nichts gethan, was irgend Jemandem das Recht gäbe, mich auf solche Weise auszuforschen."

Statt aller Antwort erhalte ich die Weisung, jetzt nach Hause zu gehen und das Weitere abzuwarten. Wien dürfe ich selbstverständlich nicht verlassen. Ich gehe also, aber nicht nach Hause, sondern auf dem kürzesten Wege nach dem Gebäude des Ministeriums des Innern. Ein Versuch, beim Minister vorgelassen zu werden, mißlingt. Infolge dessen setze ich mich nieder und verfasse eine fulminante Beschwerde über das Vorgehen der Wiener Polizei, die Einen ganz ungerechtfertigter Weise von dem Schreibtische weghole, verhaften läßt und inquirirt, als habe man irgendwo eine Bombenfabrik errichtet, und wäre nicht ein ruhiger, friedlicher Staatsbürger, wie der Minister selber. — Dann gehe ich nach Hause. Die liebende Gattin, die mich schon in Kerker und Banden sah, fällt mir weinend um den Hals — alle Hausgenossen sehen mich zwar theilnehmend, aber doch etwas mißtrauisch an — „man kann ja nicht wissen" ..... Mein Hund sogar wirft mir Blicke zu, die offenbar sagen wollen: „Da habe ich doch einen sauberen Herrn erwischt!" ......

Schon am nächsten Tage aber wurde ich glänzend rehabilitirt. Ein Amtsschreiben fordert mich auf, ins Ministerium zu kommen. Dort werde ich an einen Sektions-Chef gewiesen. Dieser Beamte ist überwältigend höflich und eröffnet mir, daß er von Seiner Exzellenz, dem Herrn Minister, beauftragt sei, dessen Bedauern über die mir zu Theil gewordene Behandlung auszudrücken. Die Polizei sei zu ihrem Vorgehen durch eine Denunziation verleitet worden, in der ich als wüthender Parteigänger der internationalen Arbeiterpartei bezeichnet worden sei. Die Erhebungen, die man über meine Beziehungen gepflogen, hätten allerdings das Grundlose dieser Behauptung ergeben. Ich möge nun hinfort in Frieden; man wolle mir sogar schriftlich bezeugen, daß ich ein Lamm von schneeweißer Unschuld sei.

Für dieses Zeugniß bedankte ich mich ganz ergebenst, erkundigte mich aber dagegen noch nach dem Namen des Denunzianten, da ich ihm eine Neujahrs-Ueberraschung bereiten wollte. Auskunft darüber wurde mir indessen unter Hinweis auf die bestehenden Normen verweigert. So bleibt mir nichts übrig, als mich an dieser Stelle bei dem Unbekannten höflichst zu bedanken und zu wünschen, er möge einmal zufällig irgendwo die Prügel erhalten, die ich ihm zukommen ließe, wenn ich nicht der Ehre seiner Bekanntschaft mit ihm theilhaftig wäre.

Im Uebrigen habe ich den ganzen Fall einem Reichsraths-Abgeordneten mitgetheilt, der sich demnächst im Parlamente damit beschäftigen wird. —

* * *

Das kommt davon, wenn man Zeitungsmensch ist! .... Lebte ich jedoch in aller Stille der Verfertigung von anarchistischen Sprengstoffbomben oder der Herstellung von hochverrätherischen Druckwerken — ich wette, unsere Polizei hätte mich nicht belästigt. Denn sie entfaltet ein bemerkenswerthes Talent in der Kunst, wirkliche Uebelthäter durch die Lappen gehen zu lassen. Weil ich aber alle Melde- und anderen Vorschriften gewissenhaft befolgt habe, so hat man mich sofort gefunden, und daß man mich für „sehr verdächtig gehalten", ist nun einmal in Oesterreich nur selbstverständlich.

Für diesmal ist die Sache noch glimpflich genug abgelaufen. Wer weiß aber, was nächstens geschehen wird? — Vielleicht denunzirt man mich wieder, und ich werde darauf hin im „administrativen Wege" — so heißt's in Oesterreich, — aus Wien ausgewiesen, und das nennt man das „im übertragenen Wirkungskreise" ... am Halse empfinden ... Sollte der Fall einmal eintreten, so bitte, schenken Sie Ihrem Korrespondenten eine Thräne zu weihen — das letzte Honorar wird meine Wittwe in Empfang nehmen!

R. Fr.

## Behandlung der Zimmerpflanzen im Winter.

Wie manche blumenliebende Hausfrau, die ihre Lieblinge im Sommer prächtig gedeihen sah, sieht nach dem Eintritt des Winters mit Schrecken, daß ihre Pflanzen zu kränkeln anfangen, welk werden und schließlich absterben, trotzdem sie denselben nach ihrer Meinung dieselbe sorgsame Pflege wie im Sommer hat angedeihen lassen. Sie sind häufig gedüngt und jeden Tag sorgfältig begossen und trotzdem, nein, gerade deshalb gehen die Pflanzen zu Grunde, denn es ist klar, daß im Sommer, wo die Pflanze sproßt und blüht, viele neue Blätter und Zweige treibt, sie ganz anders zu behandeln ist, als im Winter, wo alles dies gar nicht oder nur in geringem Maße stattfindet. Alle Pflanzen, die im Winter nicht blühen, dürfen nur sehr selten etwas angegossen werden, die stehen nicht im Winter grünende und blühende Pflanzen feuchter gehalten werden, jedoch die Verdunstung eine bedeutend größere ist. Die Erde, in welcher die Pflanze steht, muß immerhin etwas feucht sein, bis man ein wenig Wasser am Abzugsloch herauskommt. Im Winter ... Wasser gegossen werden, das unterständige Leute nicht eingießen, wie die Leitung es liefert, gießen und dazu ... empfindlichen Pflanzen bei dieser Mißhandlung eingehen. Von besonderer Wichtigkeit ist auch der Standort der Pflanzen, sie müssen möglichst nahe am Fenster stehen und, wenn es eben zu machen ist, täglich einige Stunden Sonne haben, denn Licht und Sonne sind den im Winter blühenden Pflanzen absolute Nothwendigkeit. Vor Kälte, besonders vor Zugluft, müssen die Pflanzen ebenfalls geschützt sein, sie dürfen nicht, wie man leider noch so oft sieht, bei der Reinigung des Zimmers am geöffneten Fenster, durch welches die kalte Luft eindringt, stehen, sondern müssen während des Lüftens bei kaltem Wetter in ein erwärmtes Nebenzimmer gestellt werden. Gegen Zugluft sind manche Pflanzen, besonders die aus wärmeren Gegenden stammenden, sehr empfindlich, wie überhaupt starke Temperaturschwankungen ihnen oft verderblich werden. Wie die Kälte, so ist auch die Hitze den Pflanzen sehr nachtheilig; in überheizten Zimmern gedeihen die Pflanzen auch die tropischen, nicht, da die Zimmerluft viel zu trocken ist; den Pflanzen ist eine etwas zu niedrige Temperatur noch zuträglicher, als eine nur wenige Grad zu hohe. Sehr vortheilhaft ist es, wenn man die Blätter alle Woche mit einem weichen, in angewärmtes Wasser eingetauchten Schwamm wäscht, man entfernt so den schädlichen Staub und erhält die Pflanzen immer in frischem Aussehen. Daß man nur geeignete Pflanzen im Zimmer pflegen muß und nicht solche, die nur in der feuchten Treibhausluft gedeihen, ist eigentlich selbstverständlich, aber trotzdem wird oft genug dagegen gefehlt, und der Blumenfreund holt sich Pflanzen in sein Zimmer, die dort selbst unter der sorgsamsten Pflege nur ein kümmerliches Dasein fristen können. Kauft man Pflanzen in den Blumenhandlungen, so sorge man dafür, daß dieselben wohlverpackt und geschützt gegen die Kälte durch die Straßen transportirt werden, denn sonst haben die empfindlichen Treibhauspflanzen sofort einen Stoß weg, und anstatt einer Zierde, an der man sich erfreuen will, trägt man einen Todeskandidaten nach Hause, über dessen schnellen Untergang man noch Verdruß und Aerger hat.

(„Universum".)

## Eine naturgemässe Nahrung.

Siechthum droht, wenn die gewöhnliche Nahrung keine Fettbildung mehr verursacht—der Abzehrung muss dann nothwendig Halt geboten werden — *naturgemässe Nahrung* muss aushelfen.

**Scott's Emulsion**

enthält die *wesentlichen Bestandtheile aller übrigen Nahrungsmittel.* — sie ist verstärkter Leberthran, der Verdauung entgegenkommend und *fast so schmackhaft wie Milch.*

Zubereitet von Scott & Bowne, N. Y. Alle Apotheker.

Wenn Ihr die besten — Die Tonne
Chestnut-Weichkohlen .... für $2.60
und Indiana Lump-Kohlen . für $2.90
haben wollt, sendet Aufträge an
**E. PUTTKAMMER,**
Schiller Buildg., 103 Randolph Str.
Alle Bestellungen werden C.O.D. ausgeführt. 1dfd

**Wenn Sie Geld sparen wollen,**
kaufen Sie Ihre
**Möbeln, Teppiche, Oefen**
und Haus-Ausstattungswaaren von
**Strauss & Smith,** 279 und 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma. 16aplj
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

**Bett-Federn.**
Chas. Emmerich & Co.,
175—181 S. CANAL STR., Ecke Jackson Str.
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen. bdsbw

**Bandwurm** beseitigt; nur ein Löffel voll präparirter Wein; ohne Hungerkur, kurze Zeit; garantirt neue Methode. 30jalw
M. Hans, 957 Perry Str., Lake View.

# Kleine Anzeigen.

### Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Bartender und ein Koch. 293 S. Jefferson Str.

Verlangt: Ein starker Junge um Bäckereiwagen zu fahren und Pferd zu besorgen. 1383 N. Clark Str.

Verlangt: Ein guter Schmiedehelfer. 35 Elston Ave.

Verlangt: Ein erster Klasse Cakebäcker und ein Junge. 343 W. Harrison Str.

Verlangt: Ein guter Cigarren-Salesman mit guter Kundschaft. B. Schwager, 178 Blue Island Ave.

Verlangt: Sofort, ein Mann um für Bauunternehmer zu arbeiten. $40 den Monat und Board. $400 Deposit nöthig. Gut gesichert. Adresse L 38, Abendpost.

Verlangt: Schuhmacher, selbstständiger, gleich anzufangen, beste Gelegenheit, gute Lage, billige Miethe. Nachzufragen 1985 N. Ashland Ave., Barber Shop. Nehmt Lincoln Ave.-Car.

Verlangt: Alle Pressers und Baisters, Mittwoch Abend, 8 Uhr, 703 Milwaukee Ave., jedes Mitglied soll erscheinen.

Verlangt: Verkäufer für die soeben aus der Presse hervorgegangene zweite verbesserte Auflage des reich illustrirten und leicht verkäuflichen Buches: „Chicago, die Gartenstadt" in deutscher und englischer Sprache. Hohe Commission bewilligt, sodaß gute Leute mit Leichtigkeit einen lohnenden Erwerb finden können. Einige wenige Dollars in Baar sind erforderlich. Schiller-Gebäude, Zimmer 611, von 10 bis 12 Uhr Vorm. und 1 bis 4:30 Uhr Nachm. mdi

Verlangt: Gelernter junger Butcher. 87 Bissel Str. modi

Verlangt: Erster Klasse nüchterne, intelligente deutsche Agenten Beste Gelegenheit für die richtigen Männer. 234 LaSalle Str., Zimmer 41. 4. Flur. 23agbw

Verlangt: Lokal- und General-Agenten für eine schnell verkäufliche patentirte Neuheit, 100 bis 150 Prozent Verdienst. Gute Agenten können $100 bis $300 den Monat machen. Freies Territorium. Schreibt um Einzelheiten. The Ohio Novelty Co., D 170, Cincinnati, O. 2jalj

### Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Mann und Frau für Saloon. Gute Gelegenheit. 21 N. Clinton Str. mdbafz

# Malaria.

Einige Worte gesunden Menschenverstandes über eines der verbreitetsten und am wenigsten verstandenen menschlichen Leiden sind noch recht wohl am Platze, trotzdem ganze Bände voll darüber geschrieben wurden und ärztliche Theorien in Betreff desselben so zahlreich vorhanden sind, wie Sand am Meere. Man weiß jetzt, daß das sogenannte Wechselfieber in feuchten, niedrig gelegenen Gegenden durch das Eindringen von niedrigen Organismen hervorgerufen wird, welche unter dem Namen Mikroben oder Bacillen bekannt sind. Man weiß aber auch, daß diese Malaria-Frostanfälle und Fieber nur diejenigen befallen, deren Blut durch Unmäßigkeit im Essen oder Trinken, wodurch Trägheit der Leber oder Nieren, Verdauungsstörungen u. s. w. verursacht werden, verunreinigt oder entartet ist. Sie können Leuten mit reinem Blut, gesunden Lebern und kräftigen Nervensystemen nichts anhaben. Vor mehreren hundert Jahren, als die Gräfin von Cinchona die Behandlung von Fieber und Wechselfieber mit Chinarinde in Europa einführte, befand sich die ärztliche Welt ob dieser großen Entdeckung in wilder Aufregung. Der wundervolle Erfolg der alten St. Bernhardiner-Mönche bei der Behandlung jener Krankheiten war ebenfalls lange Zeit ein Räthsel. Diese Mönche heilten nicht nur die hartnäckigsten Fälle, sondern beugten auch dem vor, daß Andere daran erkrankten. Sie wußten, daß **gute Verdauung, ungehinderte Circulation reinen Blutes und Entfernung abgestorbener, verbrauchter Stoffe aus dem Körper** die drei wesentlichen Gesundheitsbedingungen sind, und niemals hatten die aus den besten medicinischen Kräutern und Wurzeln der Alpen hergestellten St. Bernhard-Pillen als Blutreinigungs- und Systemerneuerungsmittel einen Rivalen gehabt. Niemand, der den Magen, die Leber und die Därme mit St. Bernard Kräuterpillen in Ordnung hält, braucht Malaria zu befürchten. In jeder guten Apotheke zu 25 Cents per Schachtel zu haben. 8

### Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

**Läden und Fabriken.**

Verlangt: Gute Maschinenhände an Cloaks. 659 N. Park Ave. smdi

Verlangt: Damen zum Kleidermachen, auch Zuschneiden lernen. 734 Clybourn Ave. 27jlmsdido

Verlangt: Maschinenmädchen, um ganze Shophosen zu machen. 413 W. Chicago Ave.

Verlangt: Erste Maschinen- und erste Handmädchen an Shop-Röcken. 237 Bloomingdale Road, zwischen Elkgrove und Gerard Str.

Verlangt: Nette saubere Kellnerinnen im Victoria Tunnel, 340 State Str. 30janlw

**Hausarbeit.**

Verlangt: Eine tüchtige Ordre-Köchin. Boedisch's Cafe Bakery, 36—38 N. State Str. mdi

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, die Hausarbeit gut versteht. 49 29. Place, Ecke Ashland Ave., im Store. mdimi

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 838 Racine Ave.

Verlangt: Ein gutes erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, guter Lohn bezahlt. 667 N. Robey Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen, Frau oder Wittwe, wenn auch mit Kind, als Haushälterin auf dem Lande, bei alleinstehendem jungen Mann, Lohn $1 per Woche, gute Heimath. Adressire O. 10, care of News Depot, 282 North Ave.

Verlangt: Ein starkes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 101 29. Str. dimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen um für einige Wochen in einem Boardinghaus zu helfen, braucht nicht zu kochen; sofort zu melden. 301 Illinois Str.

Verlangt: Ein Mädchen, welches Kochen, Waschen und Bügeln versteht, für Hausarbeit. 91 E. Chicago Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß Liebe zu Kindern haben. 1278 N. Ashland Ave., Saloon.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 179 E. Huron Str., oben.

Verlangt: Ein Mädchen, 15 bis 16 Jahre alt, um in der Küche mitzuhelfen. Lohn $2. Muß zu Hause schlafen. 496 N. Clark Str., Cafe Imperial.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 54 Mohawk Str. dimi

Verlangt: Ein junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau von Morgens 7 bis Abends 8 Uhr. Mrs. N. Dahl, 261 Center Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für alle Hausarbeiten. 3540 Emerald Ave.

Verlangt: Katholisches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, muß waschen. 484 Webster Ave.

Verlangt: Haushälterin, ältere Frau. 30 Howe Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Harris, 622 W. Taylor Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Zu melden sofort, 389 N. Hoyne Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, das Hausarbeit gut versteht. 49 29. Place, Ecke Portland Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen 488 Milwaukee Ave., zwei Treppen.

Verlangt: Eine Haushälterin in mittleren Jahren, eine Süddeutsche wird vorgezogen. 245 Rumsey Str.

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für allgemeine und zweite Arbeit für Hotels und Restaurants erhalten die besten Plätze durch das erste deutsche Vermittelungs-Institut, 605 N. Clark Str.

Verlangt: Sofort, ein Mädchen für Hausarbeit. 814 35. Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, muß kochen, waschen und bügeln können. 445 La Salle Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1013 N. Western Ave., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Eine deutsche Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit in den Vormittagsstunden. 615 N. Park Ave., 3. Flur.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1049 N. Clark Str., 1. Flat.

Verlangt: Gute deutsche Waschfrau im Hause einmal wöchentlich auf der Westseite. Nachzufragen Zimmer 6, 559 W. Madison Str.

Verlangt: Ein ordentliches Kindermädchen. 3208 Forest Ave.

Verlangt: Ein respektables deutsches Mädchen, welches kochen, waschen und bügeln kann, auch Kinder lieb hat, in einer feinen deutschen Familie. Nachzufragen Morgens zwischen 10 und 12 Uhr. 1512 George Str., 3. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 325 Mohawk Str., 1. Flat.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen. 551 Cleveland Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 4815 Ashland Ave.

Verlangt: Ein Mädchen zum Aufwarten. 181 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Eine tüchtige Köchin in Privatfamilie. 453 Dearborn Ave. mdi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 4241 Champlain Str. md

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Arbeit und am Tisch aufzuwarten, im Boardinghaus, 380 W. Lake Str. mdi

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Verlangt: Mädchen für gute Privatfamilien und Geschäftshäuser. Herrschaften bekommen unentgeltlich gutes Dienstpersonal. 587 Larrabee Str., Telephon North 612. 8dz3m

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. Mrs. Elselt, 147 21. Str. Frisch eingewanderte sogleich untergebracht. Stellen frei. 13jnlj

### Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Herren- oder Familienwäsche. 849 Belmont Ave., hinten, oben. mdi

Gesucht: Eine vorzügliche Köchin, die alle Hausarbeiten versteht, sucht Stelle als Haushälterin bei einem älteren Herrn oder als Köchin in einer Privatfamilie. Briefe an: Annie Komorous, 386 W. 19. Str. 30janlw

Gesucht: Tüchtiges Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. 5023 Justine Str.

Gesucht: Eine junge deutsche Frau sucht Waschplätze. Mrs. Wolff, 124 Orchard Str. dmido

Gesucht: Ein frisch eingewandertes Mädchen sucht leichte Stelle für Hausarbeit, gutes Heim in kleiner Familie. 427 S. Centre Ave.

Gesucht: Ein Mädchen, 25 Jahre alt, sucht Stellung als Haushälterin. Nielsen, 368 Thomas Str. dmi

Gesucht: Eine perfekte Kleidermacherin sucht Beschäftigung. 725 N. Halsted Str.

Gesucht: Ein gutes deutsches Mädchen, in allen Hausarbeiten gut bewandert, sucht Stelle, am liebsten auf dem Lande. 116 Burling Str., 2. Flat.

Gesucht: Eine junge alleinstehende Wittwe mit einem 5jährigen Mädchen wünscht eine Stelle als Haushälterin. Adresse L. 47, Abendpost.

Gesucht: Ein ordentliches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, versteht allerlei Handarbeiten. 134 String Str., hinten.

Gesucht: Ein erfahrenes deutsches Mädchen wünscht Stellung für allgemeine Hausarbeit. 787 Elk Grove Ave., nahe North Ave.

Gesucht: Mädchen wünscht Stelle als zweites Mädchen, kann gut bügeln und nähen. 357 Clybourn Av.

### Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Eine Frau wünscht einen Partner für einen Saloon, mit etwas Geld. Näheres 4403 Wentworth Ave.

# Geschäftskalender von Chicago.

**Apotheker.**
Merrill, Chas. H., Ecke Clark Str. und North Ave.
Rhode, R. E., 504 N. Clark Str.
Rees, Alphons W., 311 North Ave.
Weber, Eugene, 445 N. Clark Str.
Moore, W. M. 351 N. Clark Str.
Schroeder, Henry, 465 und 467 Milwaukee Ave.
Winholt, J., 306 Milwaukee Ave.
Lichtenberger, F. J., & Co., 831—833 Milwaukee Ave.
Hartwig Otto J., 1570 Milwaukee Ave
Kendall, L. W., N. Clark and Centre Str.
Eichberg, Fred., & Co., Sedgwick und Centre Str.
Karg, Geo., 952 Milwaukee Ave., 452 Wells Str.
Olds, C. B., Clark und Centre Str.
Vogelsang, Robt., 351 Lincoln Ave., Ecke Fullerton.
Falkenberg, Frank E., 833 Chicago Ave.
Woltmer, W. J., Halsted und Garfield Ave.
Eagers, G. A., Webster und Halsted.
Feldkamp, 1127 und 1373 N. Clark.
Hesselroth L., 107 E. Chicago Ave.
Gorges Albert, 1072 Lincoln Ave.

**Ausländische Wechsel.**
Atlas National Bank, La Salle und Washington Str.
First National Bank, Dearborn und Monroe Str.
Kozminski, Chas., & Co., 164 und 166 Randolph Str.
Union National Bank, 207 La Salle Str.
Kopperl & Co., 181 Washington Str.
Stoughton, W. G., & Co., 70 La Salle Str.
Richards, C. B., & Co., 62 Clark Str.
Claussenius, H., & Co., 80 Fifth Ave.
Hintley & Tilden Bank, 502 W. Madison.
Bank of Nova Scotia, Dearborn und Adams.

**Austern und Fische.**
Stroemer, E., 669 Milwaukee Ave.

**Awnings und Zelte.**
Murray & Co., Randolph und Jefferson Str.

**Bäckereien.**
The Wm. Schmidt Baking Co., 75 Clybourn Ave.
Lystad & Anderson, 296 Division Str.

**Bankgeschäfte.**
National Bank of Illinois, 115 Dearborn Str.
Bank of Commerce, 188—192 La Salle Str.
Wasmansdorf & Heinemann, 145 Randolph Str.
Greenebaum Sons, 83—85 Dearborn Str.
Dreyer, E. S., & Co., Dearborn und Washington.
Lincoln National Bank, N. Clark und Michigan Str.
The Garden City Bank & Trust Co., 161 Randolph.
American Ex. Nat. Bank, Dearborn und Jackson Str.
Koch, Edward, 158 Dearborn Str.

**Bau- und Leihvereine.**
Phoenix Loan & Building Society, 324 E. Division.

**Besitztitel-Untersuchung.**
Haddock, Vallette & Rickcords Co., 107 Dearborn Str.
Title Guarantee & Trust Co., 92 Washington Str.
Wuschwah, Peter, 538 Lincoln Ave.

**Billiards und Saloon-Fixtures.**
Brunswick Balke Collender Co., 263 Wabash Ave.
The Brunswick Co., 84 Franklin Str.

**Blumenhandlungen.**
Boettcher, H., 1647 N. Clark Str.

**Brauereien.**
Brewer & Hofmann Brewing Co., 43 S. Green Str.
Papst Brewing Co., Corner Indiana und Desplaines.
West Side Brewing Co., Augusta und Paulina.
J. J. Dewes Brewing Co., Hoyne und Rice.

**Carriages.**
The Kauffman Buggy Co., 363 Wabash Ave.
Racine Wagon & Carriage Co., 430 Wabash Ave.

**Cigarrenkisten 2c.**
Merz G. & Son, 209 bis 215 Superior Str.

**Conditoren.**
McNamara, L., 885 N. Clark Str.

**Creamery.**
Moß Asa, 672 Fullerton Ave.

**Dampfschiffs-Agenten.**
Frantzen, Fritz, 296 Milwaukee Ave.

**Eisenwaaren und Oefen.**
Strauß, Geo., 1085 Milwaukee Ave.
Kenning Hardware Co. 195 North Ave.
Bergenzer & Zilisch, 291 und 293 North Ave.
Goetsche, Ehler, 1049 Milwaukee Ave.

**Fleischer.**
Koehler, Jos., 1145 Lincoln Ave.

**Futter- und Mehlgeschäfte.**
Voltz, T. L., & Co., 678 Milwaukee Ave.
Smerling, Fred., 822 Milwaukee Ave.
Stelow, E., & Son, 785 Milwaukee Ave.
Moeller, W. H. & Co., 1163 Lincoln Ave.

**Gas- und Electric Fixtures und Plumbing.**
Willems, Peter, 254 N. Clark Str.
Gundermann, J. C., 182 North Ave.
Neustadt, Fred., 309 North Ave.
Breyer, Chas. C., 187 W. Division Str.
Nobie & Thumm, 288 Lincoln Ave.
Williamson & Schroeder, 205 Randolph Str.
Garden City Chandelier Co., 297 Wabash Ave.
Alles, J. F., 233 Lincoln Ave.

**Groceries.**
Fischer, John, 241 North Ave.
Albrecht, M. J., 168 Fullerton Ave.
Byrholm, John O., 262 E. Division Str.
Ehrhardt, H., 472 North Ave.
Brosk & Bertram, 291 Lincoln Ave.
Larson, Andrew, Halsted Str. und North Ave.
Guenther, Fred & Son, 1738 Ashland Ave.
Stock, E. L. J., 394 Wells Str.
Gelderman, G. J., 555 Sedgwick.
Rueter, A., 124 Seminary Ave.

**Grundeigenthum und Darlehen.**
Kerfoot, W. D., 85 Washington Str.
Stone, H. O., & Co., 206 La Salle Str.
Mead & Coe; 100 Washington Str.
Fuller, Oliver, & Co., 97 Washington Str.
Schrader Bros., 84 Washington Str.
Kramer, J. H., 93 Fifth Ave.
McCabe & Co., 172 Lincoln Ave.
Hatterman, W. E., 768 Milwaukee Ave.
Torpe, August, 160 North Ave.
Stauber, Frank A., 724 Milwaukee Ave.
Stock, Ernst, 374 Division Str.
Kuhn Bros., & Spengler, 1619 Milwaukee Ave.
Swift, L. J., & Co., 217 W. Madison Str.
Peabody, Houghteling & Co., 59 Dearborn Str.
Morey C. J., 879 N. Clark.
Thompson W. H., 233 W. Madison.

**Hardware-Stores.**
Krueger, Theo., 139 Milwaukee Ave.

**Hüte- und Herren-Ausstattungswaaren.**
Stauber, Val., 173 North Ave.

**Hypotheken-Banken.**
Kozminski, Chas., & Co., 164—166 Randolph Str.
Engers, Cook & Holinger, 167 Washington Str.
Peterson & Bay, La Salle und Randolph Str.
Greenebaum, Henry und D. S., 92 La Salle Str.
Haase & Anderegg, 73 Dearborn Str.
Straus Bros. & Co., 128 La Salle Str.
Rose, Quinlan & Co., 72 Dearborn Str.

**Kleidergeschäfte.**
The National Clothiers, Milwaukee Ave., Ecke Division.
Nielson, H. M., Ecke North und Milwaukee Ave.
Becker, Martin, 326 Division Str.
The Fullerton, Ecke Clybourn und Fullerton Ave.
Mauert, Kuno, 191—193 North Ave.
Rennacker & Co., Madison und Halsted Str.
Straudes & Heuermann, 719 Lincoln Ave.

**Kleider, Schnittwaaren, Schuhe.**
Elephant Block, Milwaukee und Western Ave.

**Leichenbestatter.**
Klaner, Fred., 242 Wabash Ave.
Overfat, Jacob J., 1654 Milwaukee Ave.
Rudolph, Henry, 867—869 Milwaukee Ave.
Jordan, C. H. & Co., 14—16 Madison Str.
Sigmund, C. H., 74 Fifth Ave.
Bentley, A. L., 238 Lincoln Ave.
Schwuchow, L., 1135 Diversey Str.
Boths, Wm., 860 N. Halsted.
Birren, P. A., 842 Lincoln Ave.
Birren, N. Mrs., & Co., 171 E. Chicago Ave.

**Möbelhandlungen.**
Wirts & Scholle, 222 Wabash Ave.
Colby, J. A., & Sons, 148—154 Wabash Ave.
Harms, O. F., 105 Clybourn Ave.

**Musikalienhandlungen.**
Maurer, Robert, Division und Franklin Str.
Summy, Clay T., 174 Wabash Ave.

**Nähmaschinen.**
Domestic Sewing Machine, 239 Wabash Ave.
White Sewing Machine, 344 Wabash Ave.
Davis Sewing Machine Co., 340 Wabash Ave.

**Oefen-Reparaturen.**
Tapley & Baum, 347 Milwaukee Ave.

**Optiker.**
Fowlers, 33 Madison Str.

**Photographen.**
Rudolph, Louis, 957 Milwaukee Ave.
Felt, L. W., 215 Chicago Ave.

**Pianos und Zimmerorgeln.**
Kimball, W. W., Co., Wabash Ave. und Jackson Str.
Lyon, Potter & Co., 174 Wabash Ave.
Chickering Chase Bros. Co., 219 Wabash Ave.
The John Church Co., Wabash Ave. und Adams Str.
Steger & Co., Wabash Ave. und Jackson Str.
Chicago Music Co., Wabash Ave. und Adams Str.

**Pie-Bäckereien.**
Chicago Pie Co., 210 Chicago Ave.

**Reiniger und Färber.**
Schwarz, August, 156—158 Illinois Str.
Graf, Anton, 400 E. Division Str.
Strauß Fred, 396 Lincoln Ave.
Lake View Dye House, 1658 N. Clark Str.
Dehmlow Bros., 1043 Lincoln Ave.
Van Straaten S. & Son, 156 E. Chicago Ave.

**Sattlerwaaren.**
The J. H. Fenton Co., 267 Wabash Ave.

**Schnittwaaren.**
Krak, J. C., 1900—1902 Milwaukee Ave.
Wildner, C., 418 Larrabee Str.
Erickson, C., 1190—1192 Milwaukee Ave.
Knoop, E. H., 245—247 North Ave.
Wilken, Emil, 847 Milwaukee Ave.
Krumm, John, & Bro., 131—133 Fullerton Ave.
Synwolt, E. W., 280 Lincoln Ave.
Roell, Chas., Ecke Lincoln Ave. und Sedgwick Str.
Haskett & Co., 484 Madison Str.
Ahlswede, Edw., 1734 Ashland Ave.
Petersen, John, 693 Lincoln Ave.
Koop, Julius, 495 bis 497 Chicago Ave.

**Sicherheitsgewölbe.**
Fidelity Safe Deposit Co., 143 Randolph Str.
Merchants Safe Deposit Co., 78 La Salle Str.
Central Safe Deposit Co., Adams und La Salle Str.
Germania Safe Deposit Vaults, Clark u. Germania Pl.
National Safe Deposit Co., 160 Dearborn Str.
Wicker Park Safety Deposit Co., 1208 Milwaukee Ave.
Haymarket Produce Bank, 143 W. Randolph Str.
Milwaukee Ave. State Deposit Co., Milwaukee Ave. und Carpenter Str.
Chicago Safety Deposit Vaults, 104 Washington Str.

**Sparbanken.**
American Trust & Savings Bank, La Salle Bldg.
Prairie State Savings, Washington und Desplaines.
Central Trust & Savings, 155 La Salle Str.
Hibernian Banking Ass., Clark und Randolph Str.
Milwaukee Ave. State Bank, Milwaukee u. Carpenter.
Dime Savings Bank, 104 Washington Str.
Globe Savings Bank, Dearborn und Jackson Str.
Home Savings Bank, Halsted und Washington Str.

**Storage Warehouses.**
Livingston, W. C., 235 Wells Str.
Bergman, A., 115 Lincoln Ave.

**Tapeten.**
Buckely, T. G., & Bros., 179 Lincoln Ave.
Siecks, K., 1110 Lincoln Ave.

**Teppich-Reiniger.**
Wilson & Co., 405 N. Clark Str.

**Thierärzte.**
Underwood, A. H., 531 Sheffield Ave.

**Versicherungs-Agenten.**
Darrow, A. H., Security Bldg.
Germania Ins. Co., 127 La Salle Str.
Rollo, W. E., & Son, 210 La Salle Str.
Loeb, Adolph Son & Co., 189 La Salle Str.
Magill & Chamberlin, La Salle und Madison Str.
Hopkins & Hasbrouck, 193 La Salle Str.

**Wäschereien.**
Berlin Steam Laundry, 108 Lincoln Ave.
Fulton Laundry, 1324 Wrightwood Ave.
My Laundry, 346 Wells Str.
White Swan Laundry, 529 Wells Str.

**Weine und Spirituosen.**
Meyer, W., & Sons, 75 E. Chicago Ave.

**Wood Mantels.**
Spiegel, H. M., Agent, 337 Wabash Ave.

### Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Starker 15jähriger Junge, hat Milchwagen getrieben, sucht ähnliche Stellung, oder als Lehrling in Bäckerei, beste Referenzen. Offerten Advertiser, 828 Otto Str. smdi

Gesucht: Junger Deutscher sucht irgendwelche Beschäftigung. Offerten unter N. 21, Abendpost. smdi

Gesucht: Junger Mann, der an der Maschine nähen und die Knopfloch-Maschine versehen kann, sucht Arbeit unter bescheidenen Ansprüchen. Offerten L. 41, Abendpost. smdi

Gesucht: Guter deutscher Gärtner sucht Arbeit. Jacob Witzel, Blue Island, Ill. mdi

Gesucht: Ein lediger Bäcker sucht Stelle an Brod oder Cakes. Briefe erbeten: N 24, Abendpost. mdmi

Gesucht: Ein Herrenschneider empfiehlt sich zum Repariren und Reinigen der Kleider, neue Arbeit wird billigst berechnet. Herm. Scheidenbach, 1019 Noble Ave.

Gesucht: Ein deutscher Schreiner, der auch Malen und Scheibeneinsetzen versteht, sucht Beschäftigung. Adresse D. E. 46, Abendpost.

### Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein guter Saloon, sehr billig. 188 E. North Ave. mdi

Zu verkaufen: Zu einem Bargain, Thee-, Kaffee- und Buttergeschäft in deutscher Nachbarschaft. 4403 State Str. md

Zu verkaufen oder zu vertauschen gegen Farm: Ein nachweislich guter Eck-Saloon, wegen schwerer Erkrankung, sofort. Miethe $30. Mittelpunkt der Stadt. Adr. W 50, Abendpost. mmifr

Grocers, gute Gelegenheit! Bin gezwungen, meinen alt etablirten, in dicht bevölkerter Nachbarschaft gelegenen Grocery-Store mit bedeutendem Waarenvorrath und hochfeiner, vollständiger Einrichtung für den Spottpreis von $425 sofort zu verkaufen, theilweise an Abzahlung oder kommt und macht Euer eigenes Angebot. Miethe, einschließlich schöner Wohnung, Basement und Stall, $25. Der Erste erhält einen großen Bargain. 258 W. Erie Str., nahe Centre Ave.

Zu kaufen gesucht: Milchgeschäft, 5 bis 7 Kannen, Preisangabe. 190 W. Taylor Str.

Zu verkaufen: Ein Lunchroom und ein Restaurant. 379 5. Ave. bmdo

Zu verkaufen: Eine gutgehende Restauration. No. 48 Blue Island Ave.

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant und Cafe, billig. Adr. Stockhammer, 235 22. Str., Ecke Dearborn.

### Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Hathaway & Co., leitende Specialisten in Männer-, Frauen-, geheimen, Haut-, Blut- und nervösen Krankheiten. Consultation frei. Medicinen geliefert. 70 Dearborn Str. Stunden: 9 Morg. bis 9 Ab. Sonntags 10—4 Uhr. Deutsch gesprochen. Leset unsere große Anzeige in nächster Ausgabe der Abdp. 25jldoilj

Frau C. E. Haeuser, Frauenarzt und Geburtshelferin, ertheilt Rath und Hülfe in allen Frauenkrankheiten. 291 Wells Str. Office-Stunden: 2—5 Uhr Nachmittag. 4ja2mdosadi

Hospital für Frauenkrankheiten, 360 E. North Ave. Mit sicherem Erfolge, ohne Operation werden alle Frauen-Krankheiten, Unregelmäßigkeiten u. s. w. nach der neuesten Methode behandelt. 6jnlm

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 20jnbw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 21jnbw

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag und Hämorrhoiden, den Collivers Hermit-Salve nicht heilt. 50c die Schachtel. Rapp & Co., 199 Randolph Str. bw

### Zu vermiethen und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Warme möblirte Zimmer. 75 Cts. 135 Milwaukee Ave. 26janlw

Verlangt: Boarders. 130 E. Ohio Str. 29jnlw

Zu vermiethen: Gutgelegener Store, in dem 10 Jahre lang eine profitable Bäckerei betrieben wurde, mäßige Miethe, kein Bonus. Nachzufragen Eckhart & Swan, Canal und Fulton Str. dmi

Zu vermiethen: Wohnung und Board an jüdischen Mann, Nordseite. Adresse N 3, Abendpost.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer für Herrn oder Dame. 615 N. Park Ave., 2. Flat.

Zu vermiethen: Zwei schöne helle warme Zimmer. 19 Tell Court, eine Treppe.

Verlangt: Boarders, $3.50 und aufwärts. 87 S. Market Str.

Zu vermiethen: Zwei leere Zimmer. 1115 Otto Str.

Zu vermiethen: 6-Zimmer-Flat. 103 Hudson Ave.

Hübsch möblirtes Zimmer für respektablen Herrn, mit oder ohne Kost. Privatfamilie. 303 Jackson Boul., 1. Etage. 30janlw

### Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Herr wünscht einfaches freundlich möblirtes Zimmer, heizbar. North Ave., Clybourn Ave., zwischen Wells und Halsted Str. Briefe unter H. Orts, Saloon, 261 Clybourn Ave.

### Kauf- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Selbstgemachtes Sauerkraut. 45 Gallonen-Barrel $7.00. 590 W. 14. Str.

Alte und neue Saloon-, Store- und Office-Einrichtungen, Wall-Cases, Schaukästen, Ladentische, Shelving und Grocery-Bins, Eisschränke. 289 E. North Ave. Union Store Fixture Co. 22aglj

$20 kaufen gute, neue „High-Arm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. bw

### Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Zwei gute Pferde, Eigenthümer todt. Billig. 527 N. Paulina Str.

Muß verkaufen: Zwei gute Pferde billig, auf Schuld genommen, keine annehmbare Offerte zurückgewiesen. 979 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: 3 gute Pferde, billig. 221 Rumsey Str., nahe Milwaukee Ave. und Division Str.

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd für 20 Dollars. 184 E. North Ave.

Zu verkaufen: Pferd und Wagen. 144 Webster Ave.

Zu verkaufen: Billig, junger Silver-Terrier. 92 Rees Str.

### Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nur $150 für ein elegantes Rosewood-Chickering-Upright-Piano bei Aug. Groß, 636 Wells Str. dmi

### Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englischer Unterricht (auch Damen) in Kleinklassen, gründlich, schnell, ebenso Buchhalten, Rechnen u. s. w.; Tags und Abends. Anmeldungen zu neuen Klassen jetzt erbeten. Prof George Jenssen, Prinzipal, geprüfter Lehrer, 23jährige hiesige Erfahrung. Handelsschule. 844 Milwaukee Ave., Ecke Division. Mäßige Preise. 16no,dido jabw

Unterricht im Englischen für Damen und Herren, 6 Stunden wöchentlich, $2 per Monat. Auch Buchführung, Typewriting u. s. w. Beste Lehrer, kleine Classen. Tags und Abends. Nissens Business College, 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. Beginnt jetzt. Mobw

### Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Bei S. Mayer, No. 220 E. North Ave.:

| | |
|---|---|
| Larrabee Str., 3stöckiges Backsteinhaus, Miethe $1200 jährlich | $9300 |
| 2stöckiges Holzhaus, Fletcher Str. | $2400 |
| Cottage, Speicher und Keller | $1500 |
| Geschäftsecke, gepflasterte Straße, 50 bei 125 | $1500 |
| Geschäftsecke nahe North Ave. | $2000 |
| Modernes Holzhaus, Miethe $720 jährlich | $6300 |

Ferner viele andere billige Grundeigenthum an der Nord- und Nordwestseite. Auch Baustellen nahe Humboldt-Park und Edgewater. $500 und aufwärts; nur $50 baar, Rest $10 per Monat. Sprecht vor für weitere Auskunft. 20jpdbw

Zu verkaufen: Irgend Jemand, der mit einer kleinen Anzahlung und monatlichen Ratenabtragungen ein Grundeigenthum mit oder ohne Wohnhaus auf der Nordseite, Lake View, Ravenswood, Rosehill oder Rogers Park gelegen, zu kaufen gedenkt, wende sich wegen besonderer Bargains an 27jalmsdido

E. W. Huncke,
300 Clybourn Ave., 152 E. North Ave., Brands Block.
Grundeigenthum und Versicherung.

$300 Baar, wenn vor dem 1. Februar genommen, kaufen 640 Acker Acker Farmland, wegen eines Todesfalls in der Familie, gesundes Klima, das County ist der Zufluchtsort für viele Schwindsüchtige, welche dort ihr Leben verlängern, passender Platz für Vieh- oder Frucht-Farm. Näheres beim Eigenthümer, 21 Quincy Str., Zimmer 308. 27jn5t

Zu verkaufen: Schönes, dreistöckiges Brick-Haus an Dayton Str., billig, werth $6000; Anzahlung $2000. Nachzufragen auch Abends oder Sonntags. M. Rose, 646 N. Halsted Str. bdo

Zu verkaufen: Billig, an 21. Str., nahe Halsted, um einen Nachlaß zu ordnen, Lot 48 bei 140, Verbesserungen, ein zweistöckiges Haus mit Basement und ein einstöckiges Haus mit Basement, für den Schnell-Verkaufspreis von $6000. 796 W. 12. Str.

Zu vertauschen: Gegen Farm, 16 Zimmer-Haus, nahe Straßenbahn, bringt gute Miethe. H. K. 33, Abendpost.

Zu verkaufen: Zwei schöne Frame Cottages, stehen 47 Florimond Str., zum Wegschaffen, da Eigenthümer baut. Adresse Henry & Tony, 1 und 3 N. Clark Str.

### Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Specialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.
L. B. French,
bw 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.

Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co.,
Incorporirt.
94 Washington Str., erster Flur,
zwischen Clark und Dearborn,
oder: 351 63. Str., Englewood. 14aplj

West Chicago Loan Company—
Warum nach der Südseite gehen, wenn Sie Geld in Zimmer 201, 185—187 W. Madison Str., N.-W.-Ecke Halsted Str., ebenso billig und auf gleich leichte Bedingungen erhalten können? Die West Chicago Loan Company borgt Ihnen irgend eine Summe, die Sie wünschen, groß oder klein, auf Haushaltungs-Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Carriages, Lagerhausscheine, Waaren, oder irgend eine andere Sicherheit. West Chicago Loan Company, Zimmer 201, 185—187 W. Madison Str., N.-W.-Ecke Halsted Str. 27dzlj

Deutsche Geschäftsleute,
welche in Geldverlegenheit sind, wollen sich vertrauensvollst wenden an John Henry Scherer, 1039 Roscoe Str., Lake View. Alle Verbindlichkeiten und Verhältnisse werden sofort, billig, reelle und sicher geordnet. Kein Aufschub noch Unannehmlichkeiten. Verschwiegenheit Ehrensache und garantirt. Feinste Empfehlungen. 4jalmdosadi

Borgt Geld
confidentiell von der A. H. Baldwin Loan Co., in Beträgen von $10 bis $10,000.
Offices: Merchants Building,
Eingang 153 Washington Str. 29jnlj

6- und 6½prozentige Gold-Hypotheken zu verkaufen. Wir haben sorgfältig ausgewählte Hypotheken an Hand auf zentral gelegenes, Miethe einbringendes Grundeigenthum in Chicago in beliebigen Beträgen, mit garantirten Besitztiteln. Schickt nach der Liste. H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str. 3jabw

Wer leiht einer ordentlichen Familie 25 Dollars gegen gute Sicherheit? Gute Prozente. K 37, Abendpost.

Gesucht: $1300 zu 6 Prozent auf erste Hypothek auf Haus und Lot im Werthe von $3000. Keine Commission. Offerten: Advertiser, 828 Otto Str. modido

### Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wenn Ihr Euch ein Heim zu gründen wünscht, werde ich Euch drei, vier oder sechs Zimmer für die Hälfte des Preises möbliren, als Euch irgend sonstwo berechnet würde; oder wenn Ihr ein großes Haus ausstatten wollt, werde ich Euch so behandeln, daß es Euch leid thun wird, nicht früher schon zu mir gekommen zu sein. Ich habe Upright-Pianos und Orgeln, die ich zu weniger als zum halben Preise verkaufen will. Schneidet dies gefälligst aus und erinnert Euch an S. Richardson, 134 E. Madison Str., Zimmer 3 und 4. 9sepbw

Zu verkaufen: Sehr billig, sofort, wegen Abreise, sämmtliche Haushaltungsgegenstände, passend für junges Ehepaar. 30 W. Indiana Str., 1. Flur. dmi

Zu verkaufen: Ein sehr gut erhaltener Stubenofen, Umzugshalber. 919 34. Str., unten, hinten. —mi

### Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 5. Ave., Ecke Washington Str., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene, Gatten, Gattinnen oder Verlobte. Alle unglücklichen Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt. Auch alle Fälle von Diebstahl, Räuberei und Schwindelei untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Wollen Sie irgendwo Erbschafts-Ansprüche geltend machen, so werden wir Ihnen zu Ihrem Rechte verhelfen. Irgend ein Familienmitglied wenn außer Hause, wird überwacht und über dessen Aufenthalt und Thun und Treiben genaue Berichte geliefert. In irgendwelchen Verlegenheiten kommen Sie zu uns, und wir werden die richtigen Schritte für Sie thun. Freier Rath in Rechtssachen wird ertheilt. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 9aglj

Schule für Zuschneiden und Kleidermachen von Frau Olga Goldzier,
599 N. Clark Str.
Ehemalige Leiterin der berühmtesten Schnittzeichenschule in Wien. Damen, welche ihren Geschmack ausbilden und sich französischen „Chic" aneignen wollen, bringen sich ihre Stoffe mit in die Schule und fertigen sich dort ihre Toiletten an. Frauen, welche sich ihre Kleider im Hause herstellen wollen, erhalten dieselben zugeschnitten und ausprobirt, was eine große Ersparniß ist. Schülerinnen können täglich eintreten. 16nobw

Seltene Gelegenheit!
Leute, die Lust haben, sich einer deutschen Kolonie anzuschließen, um billiges Farmland zu erwerben, sind freundlichst eingeladen, an Versammlungen, die Sonntags 2 Uhr bei Dr. O. Mayde, 1653 N. Robey Str., zwischen Belmont Ave. und Roscoe Blvd., Groß Park, stattfinden, theilzunehmen. Nähere Auskunft ertheilt Obengenannter. dido sa

John M. Bredt & Co., das bekannte deutsche Juwelier-Geschäft, im Columbus-Gebäude, 103 State Str., 6. Flur, bezahlt Baar für altes Gold und Diamanten; verkauft Uhren und Juwelen auf Abschlagszahlung und macht alle Reparaturen zu Fabrikpreisen. 19se16m

Schulden! Schulden! Schulden!
Allerlei schlechte Schulden sofort kollektirt.
—Keine Zahlung ohne Erfolg!—
Konstabler immer an Hand.
Peoples Collection Agency,
92—94 LaSalle Str. Zimmer 37.
Deutsch wird hier gesprochen. 11jnbw

Frau Gusta Morczinski hat ihr Haus, 3229 Wall Str., Mittwoch Morgen zwischen 5 und 6 Uhr, verlassen, ohne irgend welche Beweggründe. Auskunft schicke man gefälligst an Friedrich Bogda, 3240 Wall Str. 26jnlw

Löhne, Noten, Rentbills und schlechte Schulden aller Art kollektirt. Kein Zahlung ohne Erfolg. John Kurland, County-Constabler, 76 5. Ave., Zimmer 8. Offen bis 7 Uhr Abends, Sonntag Vormittags bis 10 Uhr. 16janlm

Verlangt: Damen, welche Wöchnerinnen aufwarten und Hebammen werden wollen. 512 Noble Str. 16no3mt

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesteamt, gefüttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 19sepbw

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 19jalj

Arbeitslohn wird prompt und gratis kollektirt. 213 Milwaukee Ave. Offen Sonntags. 24oclj

### Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Aufrichtiges Heirathsgesuch. Junger deutscher Farmer, nahe Chicago, evangelisch, 30 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft eines Mädchens oder Wittwe in den 20er Jahren mit $300—$400 in Baar. Zweck: Heirath. Nicht unter Mittelgröße. Dunkles Haar bevorzugt. Adresse W 16, Abendpost.

Die

# Tragödie des Lebens.

Roman von B. Riedel-Ahrens.

(Fortsetzung.)

„Ich finde Deine Sprache heute so unpassend für ein jungesMädchen Deiner Erziehung, Regine, Kind, ich bitte Dich, wie kommst Du zu diesem Ton?"

„Gott, über Deine moralischen Bedenken, das ist wirklich großartig," äußerte Regine kalt und spöttisch. „Ich bin im Februar achtzehn, also doch kein Kind mehr, was fällt Dir eigentlich ein? Yvette ist noch lange nicht die Schlimmste, obgleich sie in Paris ein tolles Leben geführt haben mag, da solltest Du erst die jungen Damen unserer Pension kennen lernen, Dir würden die Haare zu Berge stehen vor tugendhafter Entrüstung. O jeh; zum Beispiel Dona Sidonia Rebeiro; sie befand sich zwei Jahre lang in einer französischen Erziehungsanstalt, hat dann mit ihremSchwager geliebäugelt, bis die Schwester sie mit der Reitpeitsche zum Hause hinaus gejagt, und Emmy Schweden, die sich zwei Monate mit einem Schauspieler in Brüssel umhergetrieben hat, na, ich sage — da hat eine jede ihre Vergangenheit und ich bin zwischen denen noch der reine Engel. So sind sie eben alle heutzutage und was ist denn auch schließlich dabei!"

Frau von Hasselbach empfand, als griffe eine eisige Hand an ihr Herz, die etwas da drinnen auf immer vernichtete; sie erkannet, daß Regine ihr unter den Händen entschlüpft war, und es im Grunde ein fremdes Wesen sei, das da vor ihr saß. Entsetzlich! Fremd? Sprach nicht aus den Worten des Kindes doch die eigentliche Gesinnung der Mutter? Aber Regine sollte vollkommen sein, sie hatte sie vor allem beschützen wollen; und nun! Doch, sagte sie sich, zur Rechtfertigung des geliebten Wesens, ist das Kind wohl schuldig — hat nicht vielmehr die Umgebung, die Welt den Frevel an ihr begangen? Regine hatte gemeint: „so sind sie alle." Jawohl, das war ganz richtig, es herrschte zur Zeit ein anderer, neuer Geist unter der Jugend, Ehrbarkeit und keusche Sitte waren abgethan, um einem dreisten, herausfordernden Benehmen Platz zu machen. So standen die Sachen und niemand konnte dagegen an, es galt, sich dem unvermeidlichen zu fügen.

Der Wagen hielt vor demPortal der Palmenvilla, die beiden Damen stiegen aus, und während Valeska sich in das Haus begab, blieb Regine in der Veranda, wo sie den Oberst begrüßte.

„Guten Tag, Onkelchen, da bin ich mal wieder. Ei, hast Du Dich aber erholt, ordentlich rothe Backen bekommen, Onkelchen, Du wirst wahrhaftig auf Deine alten Tage wieder ein sschöner Mann!" Als er geschmeichelt lächelte, küßte sie ihn lachend auf den weißumbarteten Mund. „Also Daniela ist fort. Sage mir nur um Alles in der Welt, weshalb sie eigentlich bei Dona Angel wohnt?"

„Kind," erwiderte der Oberst, indem er seine Brille abnahm und die Augengläser auf ihre Klarheit prüfte, „ich werde aus der ganzen unangenehmen Geschichte selbst nicht recht klug, — da sind so manche Punkte, Du weißt, die jahrelangenSchmerzen haben mich nervös gemacht, jetzt geht's ja gottlob bedeutend besser, unberufen — ich habe gern Frieden um mich,und Deine Mutter meinte — —"

Oberst von Weddingen brach ab, er verlor sich hier auf ein Gebiet, das er vermeiden wollte.

„Ich sehe schon," bemerkte Regine nach kurzem Sinnen, „Mama hat Dir Danielas wegen wieder einmal die Hölle so heiß gemacht, daß Du zu allem Ja sagtest, nicht wahr? Da steckt natürlich was dahinter; denn Mama ist, was Daniela anbetrifft, abscheulich ungerecht, sie kann die Arme auf den Tod nicht leiden, ich habe mich oft genug darüber geärgert. Daniela ist jedenfalls aus Verzweiflung fortgelaufen, was ich schon längst an ihrerStelle gethan hätte."

„Kind," bemerkte der alte Herr stirnrunzelnd, „Du sprichst recht unehrerbietig von Deiner Mutter."

„Pah — habe ich jemals anders gesprochen? Mama hat ihre Schattenseiten, und man müßte blind sein, die nicht zu sehen."

„Du meinst demnach, sie beurtheilt Daniela mitunter nicht gerecht?" fragte der Oberst nach kurzem Ueberlegen. „Ich habe das Kind, offen gestanden, ungern von mir gelassen und konnte auch nie so recht von ihrerSchlechtigkeit überzeugt sein. Lieber Gott, sie mag ja Fehler haben und sich oft undankbar gegen Valeska zeigen, doch — —"

„Wozu sollte sie denn auch Dankbarkeit gegen Mama hegen?" unterbrach ihn Regine mit der ihr eigenen Rücksichtslosigkeit, „etwa für die miserable Behandlung? Na, ich werde Daniela aufklären, sie muß wieder her; das ist ja eine Verrücktheit sondergleichen."

„Thue das, Kleine, sprich vernünftig mit ihr, ich bin ein alter Egoist, 's ist schon richtig, aber was thut der Mensch nicht um des Friedens willen in seinem Hause."

„Natürlich, armes Onkelchen," schmeichelte Regine, ihn von neuem küssend. „Stille, Mama kommt, sagen wir ihr nichts von unserer Unterredung, Mama muß, ohne daß sie es ahnt, auf den richtigen Standpunkt gebracht werden, sonst verdirbt sie alles." —

Frau von Hasselbach hatte für eine reizende Toilette gesorgt, mit der sie Regine überraschte, ein weißes Tüllkleid mit sammetartigen, apfelblüthenfarbenen Gewinden, von zarter, märchenhafter Schönheit, dazu sollte sie das bräunlich schimmernde Haar, wie Daniela es liebte, in reicher Lockenfülle herabfallend, tragen, so daß sie am Sonntag Nachmittag wirklich einen überaus lieblichen Anblick bot, und Valeska voll mütterlichen Stolzes und siegesfroher Hoffnungen an ihrerSeite der Villa auf dem malerischen Hügel von Santa Theresa zufuhr.

Es war ein stattliches Gebäude, vor dem der Wagen hielt, in weiß und gelb gehalten, rechts von einem achteckigen Thurm flankirt, mit Balkons, und um das Dach herum mit einem vergoldeten Gitter geschmückt; der Garten, in dessen Mitte es lag, war nicht groß, doch von seltenen Exemplaren auffallend schöner Palmenarten bestanden, die ihre krausen, zierlichen Blätterwedel im Meereswinde, der hier oben von allen Seiten herüberwehte, bewegten.

Dona Angela empfing die Damen mit ihrer überschwänglichen Liebenswürdigkeit auf der kleinen Seitenterrasse desHauses, die in einen hallenartigen Raum führte, welcher, mit kostbaren Gartenmöbeln ausgestattet, einen angenehmen, kühlen Aufenthalt gewährte und an einer Flucht freundlicher Zimmer abschloß; dort befanden sich bereits Frau Doktor Rombeck, Konstanze, Kamilla und Daniela im Gespräche mit Romano, der bei dem unerwarteten Anblick Reginens eine so aufrichtige Freude bezeigte, daß Frau von Hasselbach innerlich jubelte, und als sie sah, mit welcher Sicherheit und koketten Anmuth ihre Tochter auf seine Scherzreden einging und ihn bald derartig in eine Unterhaltung zu ziehen wußte, daß er sich zeitweilig ihr allein widmete, voll Befriedigung erleichtert aufathmete; es konnte nicht fehlen, Regine besaß in der That eine bewundernswerthe weibliche Geschicklichkeit, die Männer zu fesseln — die Sache nahm ganz ihren Lauf, wie sie wünschte und bestimmt hatte.

Bald darauf kam Leopold, die vornehmstolze, imponirende Gestalt im neuen, hellgrauen Anzuge, die Spitzen des kleinen blonden Bärtchens keck nach oben gedreht, und das wellige Haar über seinem schönen, regelmäßigen Gesichte geschmackvoll vom Friseur geordnet; er trug in der Hand zwei halberblühte Marschall Nielrosen, die ihm nicht weniger als sechs Milreis gekostet und für Daniela bestimmt waren. Denn er zürnte sich noch immer selbst, sie an jenem Abend im Parke durch seine Voreiligkeit verletzt zu haben und beabsichtigte die Versöhnung.

Nachdem es ihm gelungen, sie an einer Fensternische ein paar Minuten ungestört zu sprechen, bat er so treuherzig und aufrichtig, ihm seine Dreistigkeit, welche er so bitter bereue, zu vergeben, daß Daniela erröthete und nicht anders konnte, als ihm die Versicherung zu ertheilen, längst vergessen zu haben, was damals gesprochen worden; als er dann bat, zum Zeichen derVersöhnung die Rosen von ihm anzunehmen, willigte sie lächelnd ein und befestigte die herrlichen Blumen an den Gürtel ihres weißen Kleides.

Graf Romano, der noch mit Regine sprach, war trotz seiner scheinbaren Aufmerksamkeit gegen diese der kleine Auftritt zwischen jenen beiden, die er scharf beobachtete, nicht entgangen. Er sah das hastige Aufsuchen Danielas von Seiten Leopolds, sein dringliches Aufsteeinreden, ihr Erröthen unter ausdrucksvollem Lächeln und schließlich das Befestigen der geschenkten Rosen; Romano wurde verstimmt und einsilbiger, es war ihm nach diesem an sich unbedeutenden Vorgang unmöglich, die Ueberzeugung zu bannen, daß er sich doch nicht geirrt habe und der einnehmendere Bruder des verstorbenen Verlobten auf dem besten Wege sei, das Herz des jungen Mädchens zu erobern, wenn er es nicht schon besaß. Die Bitterkeit in seiner Seele wuchs, und unwillkürlich wandte er den Blick von Regine ab auf Kamilla, die mit dem jungen Celso Rodrigues plauderte und heute so frisch erschien, auf ihrem lebensfreudigen Wesen solch einen Hauch von sprudelndem Champagner und Frühlingsversprechen entfaltete, daß es ihn, wie um Vergessen zu suchen von dem großen Schmerze seines Lebens, lebhafter denn je zu ihr zog.

In der Luft lag heute eine drückende Schwüle, die den Ausbruch eines Gewitters verhieß; noch glänzte der Himmel zwar in ungetrübter Klarheit, doch rings am Horizont erhob sich drohend eine schwarze Mauer, in deren Schooß es gelb und grünlich leuchtete, und die unheilverkündend ihre gigantischen Wolkenarme nach oben streckte; es wurde dunkler, und nachdem man sich im Garten mit allerhand Spielen, wie Lawntennis und Kricket, belustigt hatte, gingen die jungen Leute inRomanos Atelier, um seine Schätze zu bewundern, während Dona Angela in Gesellschaft Frau Doktor Rombecks und Valeskas den Balkon betrat, angelegentlich bemüht, die Damen zu bewegen, als Mitglieder ihres neuen Vereins für elternlose Negerkinder zu wirken, wozu jedoch weder Frau Doktor, welche keine Mittel dazu besaß, noch Valeska, die Negerkinder verabscheute, die geringste Lust verspürten. Als Dona Angela endlich einsah, daß es den beiden eingefleischten Weltkindern gegenüber vergeblich sei, sie handelnd auf das weite Gebiet der allgemeinen Menschenliebe zu ziehen, begann sie, ihre Gäste auf die großartige Schönheit des rings zu ihren Füßen sich erstreckendenLandschaftsbildes hinzuweisen; dort lag in feurigem Glanz der hinter der dunkeln Wolkenmauer verschwindenden blutrothen Sonne die weite Niobai mit ihren tausend stolzen Schiffen, umgürtet von pittoreskenFelsengebirgen, die sich im Ozean verloren; sie nannte die Namen der zierlichen weißen Kirchen auf den Hügeln, der Klöster, öffentlichen Gebäude und anmuthigen freien Plätze, um schließlich in ein Klagelied über den armen geliebten Kaiser Dom Pedro zu verfallen, den die barbarischen Republikaner zur Abdankung gezwungen hätten, nur weil die regierende Kronprinzessin Isabella eine so sehr fromme, die Kirche beschützende Dame sei.

(Fortsetzung folgt.)

## Volksbibliotheken.

Einem Artikel der „Nation" über „Volksbibliotheken in Deutschland und im Ausland" von J. Tews entnehmen wir folgende lehrreiche Vergleichung: In dem laufenden Etat der Stadt Berlin stehen für 27 städtische Volksbibliotheken ganze 24,300 Mark, aus anderen Quellen kommen noch 3,305 hinzu, so daß der Gesammtetat der Bibliotheken mit 27,605 M. abschließt. Mit solcher Summe etwas Bemerkenswerthes zu leisten, ist ganz unmöglich. Nach den Angaben von Prof. Reyer in Wien wurden dagegen inBoston (1890) 670,000 M., in London (1891) 660,000 M., in Chicago (1891) 470,000 M., in Sidney (1891) 280,000 M., in Manchester und Liverpool (1890) je 240,000 M., in Paris (1891) 200,000 M. für die Volksbibliotheken ausgegeben. In England ist es den Städten gestattet, eine besondereBibliothekfsteuer zu erheben. Im Jahre 1890 hatten infolge dessen 40 Städte große Bibliotheken mit mehr als 100,000 Benutzungen im Jahre, 30 Städte — von London und Glasgow abgesehen — weisen 10 Millionen Buchbenutzungen jährlich auf. Die Londoner Volksbibliotheken liehen ihre 230,000 Bände im Durchschnitt elf Mal aus, erzielten mithin 2½ Millioonen Benutzungen, Manchester notirt mit 200,000 Bänden 1½ Millionen Benutzungen. Demgegenüber rangirt Berlin etwa mit Ortschaften wie Aberdeen (105,000 Einwohner,) Newtastle (186,000 Einwohner), Portsmouth (159,000 Einwohner), Dundee (142,000 Einwohner), Leicester (142,000 Einwohner), nur mit dem Unterschiede, daß die Bibliotheken dieser Städte mit einem zwei bis fünf Mal kleineren Bücherbestande in der Zahl der Benutzungen Berlin nahezu erreichen. Nicht minder großartig sind die Leistungen der amerikanischen Volksbüchereien, an der Spitze die in einem großen, eigens zu diesem Zwecke erbauten Palaste untergebrachte Bostoner Volksbibliothek mit 556,000 Bänden und 1,300,000 Benutzungen. Jünger, aber in Bezug auf die verfügbaren Mittel neuerdings noch günstiger gestellt, sind die Volksbibliotheken in Chicago, die mit 230,000 Bänden auch 1,300,000 Benutzungen erzielten. Paris hatte 1891 64 städtische Volksbibliotheken mit ca. 250,000 Bänden, die 1½ Millionen Mal ausgeliehen wurden. Man genirt sich fast, die Berliner Zahlen: 27 Bibliotheken mit 100,330 Bänden, 363,155 Benutzungen und einem Budget von 27,605 daneben zu stellen. Und doch darf sich Berlin mit den meisten deutschenGroßstädten in dieserBeziehung noch messen. Nur wenige haben eigene Bibliotheken, in anderen, wie in Dresden, Wien, Frankfurt a. M., Bremen, Krefeld, Essen, Wiesbaden sind rührige Bildungsvereine bemüht, das Manko, soweit die Privatthätigkeit dazu im Stande ist, auszugleichen. Einzelne dieser Bibliotheken weisen verhältnißmäßig recht beachtenswerthe Leistungen auf. Die Bremer Zentralbibliothek erzielte 1891 mit 100,000 Bänden 92,000 Benutzungen, die Volksbibliotheken des gemeinnützigen Vereins in Dresden, die von der Stadt mit ca. 11,000 M. unterstützt werden, leihen ihre 25,000 Bände im Durchschnitt fünf bis sechs Mal aus. Die ca. 6000 Bücher enthaltende Bibliothek des Krefelder Handwerker- und Bildungsvereins erreichte 1891 42,000 Benutzungen. Aber wie groß ist der Abstand von jenen Zahlen des Auslandes! Dazu kommt, daß sich in Frankreich und Nordamerika die Volksbibliotheken nicht etwa auf die größeren Städte beschränken, sondern, ähnlich wie im Königreich Sachsen, in die kleinsten Ortschaften vorgedrungen sind. Im Jahre 1885 hatten die Ver. Staaten nach Prof. Reyers Angaben 5340 Volksbibliotheken mit 20 Millionen Bänden. In den vier Seinedepartements wurden von 1889 bis 1891 200 Volksbibliotheken gegründet.

— Er: Nun, theure Agathe, wollen Sie mein Weib werden?" — Sie: „Ja, wenn es Papa recht ist. Ich thue nichts gegen seine Einwilligung!" — Er: „Und glauben Sie, daß Ihr Vater seine Einwilligung geben wird?" — Sie: „Gewiß, er thut ja Alles, was ich will!"

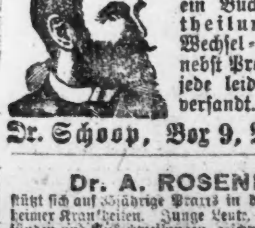

# „Wechsel-Jahre."

Es giebt im Leben der Frauen eine Periode zwischen dem 30. und 55. Jahre, welche ein bedeutendes Ereigniß in deren Existenz bildet und einen großen Einfluß auf deren Glück und Gesundheit ausübt. Dieser Zustand greift in einer ganz besonders niederschlagenden Weise das ganze Nervensystem an und da die Funktion des Magens, der Leber, Nieren und des Herzens ausschließlich durch das sympathetische Nervensystem kontrolirt wird, so ist es leicht erklärlich, weshalb Frauen während dieser Periode soviel durch die Krankheiten dieser Organe zu leiden haben.

Dr. Schoop fand, daß Leben und Kraft auf Nervenstärke beruhen und seine Arznei „Wiederhersteller" ist eine neu entdeckte Medizin, welche diese Leiden heilt durch die Einwirkung auf die Nerven, welche diese Organe kontroliren und wo die Ursache dieser Leiden zu suchen ist.

Diese Arznei ist eine anerkannte Wohlthat für leidende Frauen und ein Versuch wird solches beweisen. Dr. Schoop's „Wiederhersteller" ist kein „Nervine" mit welchem Namen giftige Nervenreizmittel bezeichnet werden und welche gewöhnlich das Leiden nur verstärken, sondern es ist eine Medizin die zur Kräftigung und Ernährung des geschwächten Nervensystems beiträgt und dadurch die eigentlichen Ursachen des Leidens entfernt.

In Apotheken oder franco per Expreß für $1.00.



Dr. Schoop's „Wegweiser zur Gesundheit," ein Buch, welches Mittheilungen über die Wechsel-Jahre enthält, nebst Proben, werden an jede leidende Frau frei versandt. Man schreibe an

Dr. Schoop, Box 9, Racine, Wis.

**Dr. A. ROSENBERG**

stützt sich auf 35jährige Praxis in der Behandlung geheimer Krankheiten. Junge Leute, die durch Jugendsünden und Ausschweifungen geschwächt sind. Damen, die an Funktionsstörungen und anderen Frauenkrankheiten leiden, werden durch nicht angreifende Mittel gründlich geheilt. 125 S. Clark Str. Office-Stunden 8—11 Vorm., 1—3 und 6—7 Abends.

# Sie gehen in Fetzen,

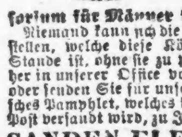
beide, die Frauen, die waschen, und die Sachen, die auf altmodische Art gewaschen werden. Das beständige Reiben auf dem Waschbrett besorgt dies. Schweres Reiben bedeutet schwere Arbeit. Das schwere Reiben nützt das Zeug ab, schwere Arbeit ruinirt die Frau.

Da giebt es nichts derartiges, wenn Ihr Pearline die Wäsche besorgen lassen wollt. Alles, was Ihr dann zu thun nöthig habt, ist danach zu sehen. Es wird Euch all diese Arbeit und dieses Reiben ersparen, das Euch so viel Schaden zufügt. Aber, weil Pearline das Waschen erleichtert, braucht Ihr nicht ängstlich zu sein, daß es nicht zuverlässig ist. Diese Idee hat sich überlebt, gerade wie Euer Zeug, ausgenommen Ihr gebrauchet Pearline.

**Hütet** Euch vor Hausirern und unglaubwürdigen Grocers, die Euch sagen, „dies ist so gut wie" oder „dasselbe wie Pearline". Es ist falsch — Pearline wird nie hausirt, und sollte Euer Grocer Euch eine Nachahmung für Pearline schicken, seid gerecht — schicket sie zurück. 385 James Pyle, New York.

Habt Ihr jemals darüber nachgedacht, warum Ihr seid, was Ihr seid? Waret Ihr unvorsichtig in Eurer Jugend oder ausschweifend in späteren Jahren? Dann ist das Ende leicht zu errathen. Die Natur macht keinen Irrthum, wie Ihr gesäet, so müßt Ihr ernten, doch da Ihr wahrscheinlich der Strafe nicht entgangen seid solltet Ihr einen Weg suchen, Eure Sorgen loszuwerden. Männern, welche an den Folgen von jugendlichen Indiskretionen oder Ausschweifungen in älteren Jahren leiden, dadurch furchtsam, reizbar, niedergeschlagen, unfähig zur Arbeit werden und fühlen, daß ihre körperliche und geistige Kraft sie verlassen hat, oder mit Verlusten, Auszehrung, Kopfschmerzen, schwachen Rücken, Nervosität u. s. w. behaftet sind, offeriren wir ein Mittel, welches so positiv diese Leiden beseitigen, wie Brod den Hunger stillen kann. Es ist die krystallisirte Energie oder das Gesundheitselement unseres Körpers — Elektricität. Ein wirklicher und richtig angewandter elektrischer Strom ist das natürliche Heilmittel für solche Fälle, und einen solchen könnt Ihr von Dr. Sanden's Elektrischen Gürtel bekommen. Auf ruhigem, linderndem, jedoch positivem Wege giebt er Eurem System die verlorene Kraft wieder, und nach einstündigem Gebrauche werdet Ihr überzeugt sein, ein unschätzbares Gut gefunden zu haben. Der Gürtel heilt dauernd ohne Medizinen und kostet wenig. Auf Verlangen senden wir ein Buch: „Dr. Klassen von Männern" genannt, versiegelt und kostenfrei.

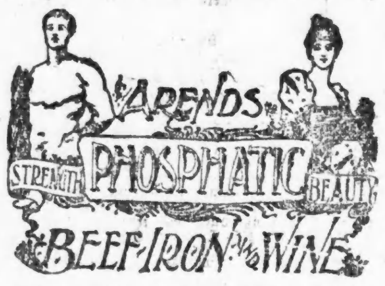
Dr. A. T. Sanden. Werther Herr!—Wie ich Ihnen schon in Minneapolis mittheilte hat mir Ihr Gürtel die vorzüglichsten Dienste geleistet. Mein Nervensystem war durch anstrengende Kopfarbeit sehr angegriffen, so daß ich oft meinem Berufe nicht nachgehen konnte. Mit Hülfe Ihres Gürtels bin ich jedoch vollständig hergestellt und kann jetzt meine Pflichten in zwei Gemeinden zur allgemeinen Zufriedenheit erfüllen. Eduard Schröder, Deutsch ev. luth. Pastor, Rich Hill, Mo.



Diese Gürtel heilen sofort Rheumatismus, Hüftweh, Lendenweh, Nierenleiden, lahmen Rücken u. s. w. Elektrisches Spiral-Suspensorium für Männer frei mit allen Gürteln.

Niemand kann sich die wundervollen Ströme vorstellen, welche diese Körperbatterie zu geben im Stande ist, ohne sie zu prüfen. Sprechen Sie daher in unserer Office vor und überzeugen Sie sich, oder senden Sie für unser großes, illustrirtes, deutsches Pamphlet, welches kostenfrei und versiegelt per Post versandt wird, zu Ihrer nächsten Office:

SANDEN ELECTRIC CO., 53 State St., Chicago, Jll.




Bessert Appetit und Verdauung, kräftigt die Nerven, erhöht die Muskelkraft und erfüllt die Adern mit reichem, gesundem Blut. Für die schwächliche Jugend ein Stärkungs-, für das Alter ein Verjüngungs-Mittel. Versucht's, und die höchsten Glücksgüter sind Euer.

**Gesundheit, Kraft und Schönheit.**

Leset Anweisung. ddsdw

Allein echt zu haben in

ARENDS DRUG STORE, Madison St., Ecke 5. Ave.

**Dr. J. KUEHN,** (früher Assistenz-Arzt in Berlin.) Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten.—Office: 78 State Str., Room 29.—Sprechstunden: 10-12, 1-5, 6-7; Sonntags 10-11 19fddslj

**Dr. H. EHRLICH,** Deutscher Augen- und Ohren-Arzt, heilt sicher alle Augen- u. Ohrenleiden nach neuer schmerzloser Methode. — Künstliche Augen und Gläser verpaßt. Sprechstunden: 1103 Masonic Temple, von 10 bis 3 Uhr.—Wohnung, 642 Lincoln Ave., 8 bis 9 Uhr Vormittags, 5 bis 7 Uhr Abends. — Consultation frei. 28dslj

**Borsch** 103 Optikus, E. ADAMS STR. Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Consultirt uns bezüglich Eurer Augen. BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

**L. MANASSE,** Optiker, 88 Madison St. "Tribune" Gebæude. Importeur und Fabrikant von Augengläsern und Brillen, Opern- und Touristengläsern, Mikroskopen, Teleskopen, Barometern, Zeicheninstrumenten, Kodacs &c. 1865—THE OLD RELIABLE—1893

OPTICAL INSTITUTE 99 WATRY E. RANDOLPH ST. Opern-Gläser, Goldene Brillen, Augengläser und -Ketten, Lorgnetten, Laterna Magicas und Bilder-Mikroskopen etc. Größte Auswahl.—Billigste Preise.

Keine Kur, Keine Zahlung | Dr. KEAN Specialist. Etablirt 1864. 159 S. Clark Str.......Chicago.

**Keine Heilung, keine Bezahlung.** Alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen. Konsultation und Untersuchung frei. Dr. LINCOLN, 277 State Str., zweiter Stock links.

**Wichtig für Männer!** Schmitz's Geheim-Mittel kuriren alle Geschlechts-, Nerven-, Blut-, Haut- oder chronische Krankheiten jeder Art schnell, sicher, billig. Männerschwäche, Unvermögen, Bandwurm, alle urinären Leiden u. s. w. werden durch den Gebrauch unserer Mittel immer erfolgreich kurirt. Sprecht bei uns vor oder schickt Eure Adresse, und wir senden Euch frei Auskunft über alle unsere Mittel. E. A. SCHMITZ, 2800 State Str., Ecke 28. Str.

**Keine Schmerzen! Kein Gas!** Wir ziehen Zähne aus ohne Schmerzen und ohne Gas.

Es wird deutsch und französisch gesprochen. Frau John Neshoft, 299 Augusta Str., sagt: „Ich ließ mir 14 Zähne in den Boston Dental Parlors ausziehen. Jahrelang fürchtete ich mich vor der Operation und bezeuge jetzt, daß das Ausziehen völlig schmerzlos war." — Herr C. L. Curtis, Grogdale, Jll. sagt: „Ich ließ mir 32 Zähne ausziehen in den Boston Dental Parlors, 146 State Str., ohne irgend welche Schmerzen zu verspüren. Die Waschung wird an dem Zahnfleisch vorgenommen, wodurch die Operation durchaus schmerzlos wird." 28n g w

Künstliche Zähne als natürliche aussehend, eingesetzt und garantiren wir tadelloses Passen.

| | |
|---|---|
| Set Zähne | $8 |
| Gold-lined Set | $10 |
| Gold-Filling | $1 aufw. |
| Schmerzloses Ausziehen | 50 Cts. |

Keine Kosten für das Ausziehen wenn Zähne bestellt werden. Keine Studenten beschäftigt. Alle künstlichen Zähne werden von Zahnärzten mit zwanzigjähriger Erfahrung angefertigt.

BOSTON DENTAL PARLORS, Zwei ganze Stockwerke.— 4 Damen zur Bedienung. 146 STATE STR. Offen Sonntags von 9—4. Abends bis 10 Uhr.

**Keine Furcht mehr vor dem Stuhl des Zahnarztes.**

Wir ziehen Zähne bestimmt ohne Schmerz; kein Gas und keine Gefahr. Volles Gebiß $6; keine besseren zu irgend einem Preise. Goldkronen und Bridgearbeit eine Specialität. 20-karät. Goldplatten $30. Wir garantiren sie passend oder keine Bezahlung.

10 Procent Discount werden allen Mitgliedern der Arbeiter-Unions und ihren Familien erlaubt. Zahnausziehen frei, wenn andere Arbeit gethan wird. Wir geben $1000, wenn Jemand mit unseren Preisen und Arbeit concurriren kann. Gold-Füllung 50c aufwärts. Offen Abends und Sonntags. Sprecht vor und ihr werdet Alles finden wie annoncirt.

NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str.

Kommt und laßt Euch früh Morgens Euere Zähne ausziehen und geht Abends mit neuen nach Hause. — Volles Gebiß $6. 16spbidosabw

**Drs. McCHESNEY,** Ecke RANDOLPH und CLARK Str. Zähne ohne Platten. Sie waren die Ersten, welche die hohen Preise abschafften und sie bedienen sich keiner zweifelhaften Methoden, um das Publicum zu täuschen. Beste Zähne $8 das Set. Keine Schmerzen. Feinste Goldfüllungen zum halben Preis. Deutsche Bedienung. Deutsch gesprochen. — Abends offen. — Zähne ohne Platten. 2nddslj

**Dr. ERNST PFENNIG** Praktischer Zahnarzt, 18 Clybourn Ave. Feinste Gebisse, von natürlichen Zähnen nicht zu unterscheiden. Gold- und Emaille-Füllungen zu mäßigen Preisen. Schmerzloses Zahnziehen. 23no,ddsa,1j

**Dr. SCHROEDER.** Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt. 324 Milwaukee Ave., nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt.—Sonntags offen. 15olj

**Keine Heilung, keine Bezahlung!** Blut-Krankheiten in 30 bis 90 Tagen geheilt,

einerlei, wie erworben oder wie veraltet, schleimige Stellen, Geschwüre &c. innerhalb 10 Tagen vertrieben. Anti-Syphiloid ist unfehlbar. Thatsachen unterstützen unsere Behauptungen und unsere Bedingungen bestätigen sie. Konsultation frei und privat. d15fmm

HOT SPRING REMEDY CO., (INCORPORATED). Chicago Office: 139 W. MADISON STR. Auswärts wohnende Patienten brieflich behandelt.

**Schwache Männer,** welche ihre volle Manneskraft und Geistesfrische wieder zu erlangen wünschen, sollten nicht versäumen, den „Jugendfreund" zu lesen. Das mit vielen Krankengeschichten erläuterte, reichlich ausgestattete Werk, giebt Aufschluß über ein neues Heilverfahren, wodurch Tausende in kürzester Zeit ohne Berufsstörung von Geschlechtskrankheiten und den Folgen der Jugendsünden vollständig wiederhergestellt wurden.

**Schwache Frauen,** auch kränkliche, nervöse, bleichsüchtige und kinderlose Frauen, erfahren aus diesem Buche, wie die volle Gesundheit wieder erlangt und der heißeste Wunsch ihres Herzens erfüllt werden kann. Heilverfahren ebenso einfach als billig. Jeder sein eigener Arzt. Schickt 25 Cents in Stamps und Ihr bekommt das Buch versiegelt und frei zugeschickt von der Privat Klinik und Dispensary, 23 West 11. Str., New York, N. Y.

Der „Jugendfreund" ist auch in der Buchhandlung von Felix Schmidt, No. 2 2 Milwaukee Ave., Chicago, Jll., für 25 Cents zu haben.

**Ein verfehltes Leben ist eine Ehe ohne Kinder!** Wie und wodurch diesem Uebel sicher abgeholfen werden kann, zeigt der „Rettungs-Anker," ein deutsches Buch mit 250 Seiten und zahlreichen naturgetreuen Bildern auf die klarste Weise. Junge Leute, denen durch die traurigen Folgen der Jugendsünden und Geschlechtskrankheiten, voraussichtlich eine glückliche Ehe und frohe Zukunft versagt ist, sollen die menschenfreundlichen Anweisungen nebst unübertrefflichen Rathschläge dieses alten bewährten Buches befolgen, und den Spruch Schiller's beherzigen: „Drum prüfe wer sich ewig bindet," ehe sie den wichtigsten Schritt im Leben thun. Das Buch wird für 25 Cts. Postmarken, wohl versiegelt, frei versandt. Adressire: DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Jll., bei Herm. Schmitz, 254 North Ave.

# Eine jede Frau möchte wohl gerne wohnen im Weißen Hause.

Du kannst dein Haus zu einem Weißen Hause machen, wenn du es reinigst mit der

# SANTA-CLAUS-SEIFE

Zu haben bei allen Händlern. Nur fabrizirt von N. K. FAIRBANK & Co. CHICAGO.

KING MEDICAL INSTITUTE, 458 MILWAUKEE AV., CHICAGO.

Alle geheimen, chronischen, nervösen und delikaten Krankheiten beider Geschlechter werden von bewährten Aerzten unter Garantie geheilt.

Behandlung (incl. Medicin) zu niedrigsten Raten. Macht uns einen Besuch, (Consultation frei).

Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 1 Uhr; deutscher Arzt stets anwesend. bw

**KIRK MEDICAL DISPENSARY,** 371 MILWAUKEE AVE., gegenüber Aurora Turn-Halle. Deutsche Specialisten für schnelle und gründliche Heilung aller geheimen, chronischen, nervösen, Haut- und Blatkrankheiten der Männer und Frauen. 9nlj Nur $5.00 pro Monat. Medicin und Elektricität eingerechnet. Sprechstunden: Von 9 bis 9 Uhr, Sonntags von 10 bis 3 Uhr Nachmittags.

**Medizinisches Frauen-Institut.** (Unter Leitung von gesetzlichen, alten erfahrenen Aerzten und Aerztinnen.) 353 WELLS STR., Ecke Hill Str. Sprechstunden von 9—5, frei von 9—11 Uhr Vorm., Abends 6—8 Uhr.

Neues, wissenschaftliches Natur-Heilverfahren! Keine Operationen — keine schädlichen Medizinen. Rheumatismus, Hämorrhoidal-Leiden, veraltete Uebel, Magenleiden, Fettsucht, Gebärmutterleiden, Tumor, Schwäche, Unfruchtbarkeit, Weißfluß, Unregelmäßigkeiten, Blasenleiden &c., durch unsere neue Heilmethode unter Garantie geheilt. Hoffnungslose Fälle weisen wir zurück und nehmen keine Bezahlung. Lassen Sie kein Messer ansetzen bevor Sie uns consultirt. 13jl1j

**Private, Chronische — und — Nervöse Leiden** sowie alle Haut-, Blut- und Geschlechtskrankheiten und die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, Nervenschwäche, verlorene Manneskraft u. s. w. werden erfolgreich von den lang etablirten deutschen Aerzten des Illinois Medical Dispensary behandelt und unter Garantie für immer kurirt. Frauenkrankheiten, allgemeine Schwäche, Gebärmutterleiden und alle Unregelmäßigkeiten werden prompt und ohne Operation mit bestem Erfolge behandelt.

Arme Leute werden frei behandelt und haben dann nur einen mäßigen Preis für Arzneien zu bezahlen. — Consultationen frei. Auswärtige werden brieflich behandelt. — Sprechstunden: Von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends: Sonntags von 10 bis 12. Adresse

Illinois Medical Dispensary, 183 S. Clark Str., Chicago, Ill.

**WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,** 56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211. Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Specialisten und betrachten es als ihre Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich, unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, alte offene Geschwüre und Wunden, Knochenfraß &c., Rückgrat-Verkrümmungen, Höcker, Brüche und verwachsene Glieder. Behandlung, incl. Medizinen, nur drei Dollars den Monat. — Schneidet dieses aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends: Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw

# Brüche

dauernd Geheilt, oder keine Bezahlung. Kein Geld bis curirt. Wir verweisen Sie auf 5000 Patienten. Keine Operation. Keine Abhaltung vom Geschäft. Financielle Referenz: GLOBE NATIONAL BANK. Schriftliche Garantie Brüche aller Art bei beiden Geschlechtern vollständig zu heilen, ohne Anwendung des Messers ganz gleich, wie alt der Bruch ist. Untersuchung frei. Sendet um Circulare. THE O. E. MILLER CO., 1106 MASONIC TEMPLE, CHICAGO. 3mal1

**Bruchbänder.**

Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, heilt jeden Bruch positiv. Ebenso alle anderen Sorten Bruchbänder, Geradehalter und Apparate für irgendwelche Verkrüppelung des menschlichen Körpers, in reichhaltigster Auswahl, zu Fabrikpreisen vorräthig beim alleinigen deutschen Fabrikanten 2nl; Dr. Robert Wolfertz, 56 Fifth Ave. Ecke Randolph St. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags.

**Brüche geheilt!** Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Catalog auf Verlangen frei zugesandt. 2jl1j Improved Electric Truss Co., 822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

**Finanzielles.**

**Bank-Geschäft** — von — Wasmansdorff & Heinemann, 145—147 Ost Randolph Str. Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen. Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. MORTGAGES auf Grundeigenthum stets zu verkaufen. Depositen angenommen. Zinsen bezahlt auf Spareinlagen. Vollmachten ausgestellt. Erbschaften eingezogen. Passagescheine von und nach Europa &c. — Sonntags offen von 10—12 Vormittags.

**ADOLPH LOEB,** 152 LA SALLE STR., verleiht Geld auf Grundeigenthum. Sicherheiten zu verkaufen. 1nolj

**E. G. Pauling,** 145 La Salle Str., Zimmer 15 und 17. Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 4oolj

**WILLIAM LOEB & CO.** Nachfolger von A. Loeb & Bro., 120 LA SALLE STR., Verleihen Geld auf Chicago Grundeigenthum. 6nolj Verkaufen erste Mortgages. Doppelte Sicherheit garantirt.

**LOEB & GATZERT,** 125 La Salle Str. Erste Hypotheken in kleinen und großen Beträgen stets an Hand. 27jalj Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.

**GELD** zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum. Papiere zur sicheren Capital-Anlage immer vorräthig. E. S. DREYER & CO., 1jblj Nord-Ost-Ecke Dearborn und Washington Str.

**Household Loan Association,** (incorporirt) 85 Dearborn Str., Zimmer 304. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. Geld auf Möbel. Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch. Es wird deutsch gesprochen. Household Loan Association, 85 Dearborn Str., Zimmer 304. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. Gegründet 1854. bw

**Geld zu verleihen!** Die Garden City Foresters Building & Loan Association offerirt auf Nord Chicago und Lake View Grundeigenthum Anleihen unter sehr annehmbaren Bedingungen. Subscribirt an 50c per Share per Monat. Näheres bei: E. W. HUNCKE, Secretair. Office: 8jmmfrlm 152 E. North Ave. — 300 Clybourn Ave.

**Hauseigenthümer!!** Zahlen Eure Miether ihre Miethe? Wenn nicht, sprecht vor bei der City of Chicago Landlords Protective Ass'n. Zimmer 625, Opera House Bldg., Ecke Clark und Washington Str. — Zweigoffice: 402 Cleveland Ave. 3andw

**Schutzverein der Hausbesitzer** gegen schlecht zahlende Miether, 371 Larrabee Str. Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av., Terwilliger, 794 Milwaukee Ave., M. Weiß, 614 Racine Ave., A. F. Stolte, 3254 S. Halsted Str.

6 Prozent. Geld zu verleihen auf verbessertes Chicagoer Grundeigenthum, rückzahlbar vor dem Fälligkeitstermin, wenn gewünscht; große Beträge eine Spezialität; Darlehen zum Bauen. 1sobw H. O. STONE & CO., 206 LaSalle Str.

**Brauereien.**

Telephon: Main 4383. PABST BREWING COMPANY'S Flaschenbier für Familien-Gebrauch. Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str. 1jpmobidosalj H. PABST, Manager.

McAVOY BREWING COMPANY, Teleph. 8257. 2349 South Park Ave. Reine Malz-Biere. Austin J. Doyle, Präsident. 11jaljmddl Adam Ortseifen, Vice-Präsident. H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.

Wacker & Birk Brewing Co.'s "PERFECTO". Ein reines Malz- u. Hopfen-Bier, bestens zu empfehlen. In Flaschen und per Faß. Telephone 4231.

# Die ganze Woche setzen wir fort den großen

# $500,000

# FEUER-VERKAUF!

## Bis jedes Dollars Werth verkauft ist

Im

# BEE HIVE

**172, 174 & 176 STATE STRASSE.**

**Jedermann weiß, daß** The Bee Hive am 20. Januar von einem bedeutenden Feuer betroffen wurde, welches Waaren aller Art im Werthe von $500,000 beschädigte.

**Jedermann weiß, daß** The Bee Hive gezwungen war, fünf Tage zu schließen, um mit den Versicherungsgesellschaften abzurechnen.

**Jedermann weiß, daß** sämmtliche schwer verbrannten Waaren (nicht mehr zu hantiren), von der Western Salvage Company angekauft wurden.

**Jedermann weiß, daß** The Bee Hive eine Entschädigung von 80 Prozent an manchen Waaren, 70 Prozent an anderen und 60 Prozent am Rest des Lagers erhielt, was einen riesigen Verlust für die Versicherungsgesellschaften bedeutet.

**Jedermann weiß, daß** The Bee Hive wieder am Donnerstag Morgen 9 Uhr aufmachte, aber wegen des ungeheuren Andranges genöthigt war, eine halbe Stunde später die Thüren zu schließen, und nachher alle zehn oder fünfzehn Minuten nur eintausend Personen einlassen konnte, und daß dieselben glücklich waren, wenn Sie Einlaß erlangt hatten.

**Jedermann weiß, daß** The Bee Hive tausend Verkäufer, Kassirer, Einwickler und Laufmädchen extra angestellt hat, und vollkommen im Stande ist, die größten Massen mit der größten Leichtigkeit zu bedienen.

## Und was "Jedermann weiss" muss wohl so sein.

**Leset die nachstehend angeführten Muster-Bargains und vergeßt nicht, daß Jeder Artikel dieses $500,000 Lagers in unerhörter Weise verschleudert wird.**

- **Cederholz Bleistifte,** werth 10c das Dutzend, per Dutzend ... 1c
- **Toiletten-Papier,** die Rolle ... 1c
- **Beste Messer und Gabeln von Stahl,** mit Hartholz-Griffen, werth 25c, das Stück ... 3c
- **Gummi-Kämme mit Metallrücken und Horn-Kämme,** jeder bis zu 25c werth, zu ... 3c
- No. 12 und 16 **feinstes Satin-Band,** früherer Preis 29c — Verkaufspreis per Yard ... 6c
- **Allcocks echt poröse Pflaster,** werth 25c, jedes ... 8c
- **Schwarze Jet-Verzierungen,** werth $1, per Yard ... 10c
- **Feine Cashmere Stulpen-Handschuhe für Damen,** in schwarz und farbig, das Paar ... 12c
- **Feine Halsbinden,** die 50c und 75c Sorte, Auswahl für ... 19c
- **Extra große seidene Halstücher für Herren,** jedes ... 19c
- **Feine Nachthemden für Herren,** das Stück für ... 25c
- **Weiße Thibet-Ausstattungen für Kinder,** werth bis zu $1, Auswahl zu ... 39c
- **Unterzeug von Alling Bros.,** werth $1.50— Auswahl, jedes Stück zu ... 50c
- **Lange Zöpfe aus natürlichem Haar,** werth $3.50, das Stück für ... 98c
- **Knaben-Anzüge,** der Rest von unseren $2, $3 und $3.50 Waaren, gehen zu ... 99c
- Unsere **Männer-Schuhe,** zum Schnüren und Congreß, die $3.50 und $4 Sorte, für ... $1.55
- **Schwere Männer-Ueberzieher,** werth $15 und $18, Auswahl für ... $7.50

- **Castile Seife,** werth 5c das Stück, 2 Stück für ... 1c
- **Schwarze Nähseide,** werth 5c, per Spule ... 1c
- **Horn Dreß Bones,** per Dutzend ... 2c
- **Farbiges seidenes Featherine,** werth 50c, per Yard ... 3c
- Beste Roll-Plated **Hochzeitsringe,** werth 50c, jeder ... 5c
- **Schwere wollene Handschuhe** für Damen, Männer und Kinder, werth 25c, per Paar ... 9c
- Feinste **Roll-Plated Halsketten,** mit schönen Pendants, werth 50c, Auswahl jedes ... 10c
- **Seidene Gürtelhalter,** per Paar ... 10c
- **Gummi Bulb Syringes,** vollständig, für ... 25c
- **Damen Union-Anzüge,** das Stück ... 25c
- **Weiße Marseilles Bettdecken,** werth 75c, das Stück ... 33c
- **Nottingham Spitzen-Vorhänge,** Fabrikanten-Preis $1.25, morgen, per Paar ... 49c
- Irgend welche von unseren **Tanz- und Gesellschafts-Handschuhen** für Damen, reguläre $3.50- und $4.00-Qualität, per Paar für ... 98c

- **Stickereien,** in weiß und farbig, per Yard ... 1c
- Schwarze und farbige **Hercules Borte,** werth 10c, per Yard ... 1c
- Gerippte und glatte **Kinder-Strümpfe,** werth 12½c, per Paar ... 3c
- **Whisk-Besen und Handbürsten,** werth 10c, die Auswahl zu ... 3c
- **Eleganter Gesichts-Schleierstoff—** werth 50c per Yard ... 5c
- 8-Unzen-Flaschen feines **Florida-Wasser,** werth 25c, das Stück ... 9c
- **Echte Canfield Kleider-Shields,** das Paar ... 15c
- **Muslin Tucked-Unterhosen,** per Paar ... 19c
- **Weiße Blankets,** gute Qualität, per Paar ... 69c
- Auswahl von unseren **Knaben- und Jünglings-Anzügen,** $9.00, $10.00 und $12.00, für große und kleine, Auswahl per Anzug zu ... $3.99
- **Männer- und Knaben-Ulsters und Ueberzieher,** mit doppelter und einfacher Brust, frühere Preise $10.00, $12.00 und $13.50, gehen alle für ... $4.89
- **$50 feinste Plüsch- und Tuch-Jackets,** für ... $9.95

- Beste Qualität **Kleider- und Schürzen-Ginghams,** werth 12½c, die Yard ... 4c
- **Shaker- und Tennis-Flanelle,** werth 12½c, die Yard ... 4c
- **38zöll. Seiden gemischte Kleiderstoffe,** werth 25c, zu per Yard ... 8c
- **Wool-filled Challies,** werth 25c, zu per Yard ... 8c
- **Wide Wale Serge-Kleiderstoffe** — farbig und schwarz, werth 30c, Yard ... 10c
- **54zöll. seidene und wollene Kleiderstoffe,** werth $1.25, Yard ... 39c
- **Ganzseidene Brocades 2c.,** werth bis zu $1.25, Yard ... 39c
- **Krystall Seide, China Seide, 2c.,** werth bis zu 75c, Yard ... 25c
- Schwarze Satin Rhadame, schwarze und farbige Faille Seide, werth $1, Yard ... 48c
- **Ganzleinene hohlgesäumte Handtücher,** 42–22, werth 35c, jedes ... 12c
- **Türkisch-rother Damast und weißer Leinen-Damast,** werth 50c, Yard ... 25c
- **Ganz leinene Tafel-Servietten,** werth 85c, Dutzend ... 33c
- **$1 Damen-Waists,** für ... 12c
- **$1.50 EmpireWaists,** für ... 44c
- **$3.50 Tuch-Jackets,** für ... 23c
- **$6 Tuch-Jackets und Wraps,** für ... 49c
- **$10 Ulster und Cape-Jacket,** für ... $1.00
- **$20 ganzwollene Kleider und Velvet Capes,** für ... $2.00
- **$15 Plush Capes,** für ... $1.95
- **$30 Plüsch-Mäntel,** für ... $4.95

- **Chemisetts für Damen,** in weiß und farbig, das Stück ... 1c
- **Damen-Taschentücher,** gesäumt und glatt, das Stück ... 1c
- **Geblümter Schärpen-Muslin,** Werth 10c, die Yard ... 3c
- **Spitzen-Valentines,** das Dutzend für ... 4c
- **Haarnadeln, Muschel, schwarz oder Bernstein,** Werth 25c, per Dutzend ... 5c
- **1000 schön dekorirte Fächer,** Werth bis zu 50c, Auswahl, das Stück zu ... 5c
- **Seidenes Taffeta-Einfaßband,** das Stück für ... 7c
- **Seiden-Papier,** in allen Farben, das Dutzend Bogen für ... 10c
- **Ganzwollenes Unterzeug für Babies,** werth 50c, das Stück ... 15c
- **Lynx Muffe,** werth $1.00, das Stück ... 25c
- **Seidene bestickte Kinder-Kappen,** werth 50c, das Stück ... 25c
- **Gute Comforts,** das Stück für ... 49c
- 500 Stück No. 9 schwarzseidenes Sammetband, regulärer Werth $1.50, per Bolt von 10 Yards für ... 70c
- Unsere $4-Qualität Satin-Slippers für Damen, alle Farben und Größen, Verkaufspreis per Paar ... $1.69